

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannsgasse 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
Dr. Hötner in Reudnitz.  
Sprechstunde d. Redaction  
Samstags von 11-12 Uhr  
Sonntags von 4-5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Literatur an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.  
In den Filialen für Zus. Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.  
Eduard Köhler, Rathhausstr. 15, p.  
nur bis 1/2 3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 14,000.  
Abonnementspreis viertel, 47, 3/4  
incl. Frangirlohn 5 W.  
durch die Post bezogen 6 W.  
Jede einzelne Nummer 30 W.  
Belegexemplar 10 W.  
Schließen für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 36 W.  
mit Postbefreiung 45 W.  
Inserate 4gep. Coursgeld, 20 W.  
Größere Schriften laut unferer  
Preisverzeichniß — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactions-  
bude Spalte 40 W.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postverrechnung.

No. 51.

Sonntag den 20. Februar.

1876.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Wittwoch am 23. Februar a. e. Abends 1/2 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

### Tagesordnung:

1. Gutachten des Delanomicschusses über a. Entschädigung der Immobiliengesellschaft für theilweise Herabsetzung der Südstraße, b. die Abänderung der mit der Berlin-Anhaltischen Eisenbahngesellschaft abgeschlossenen Verträge über Unterhaltung der Berliner Straße, c. Abänderung des mit Herrn Dr. Seyne wegen Uebernahme des Ködelwasserts u. abgeschlossenen Vertrages, d. Heranziehung der Pferdeisenbahn-Gesellschaft zur theilweisen Tragung der Unterhaltungskosten hinsichtlich der von ihr benutzten Brücken, e. die theilweise Verbreiterung der Ringstraße.
2. Gutachten des Bau- und Schulausschusses über a. veränderte Einrichtungen in der neuen Bezirksschule an der Parthe, b. Einführung der Wasserleitung in die neue Realschule und in die neue Bezirksschule an der Parthe.
3. Gutachten des Schulausschusses über die Rückübernahme des Rathes auf die vom Collegium zu dem Schulbudget gestellten Anträge.
4. Gutachten des Finanzausschusses über Postulat 5 des Budgets der Stadtbibliothek.

## Bekanntmachung,

die Berechnung der gottesdienstlichen Zeit betreffend.

In Gemäßheit der Vorschrift in §. 12 der Verordnung, die Ausführung des Gesetzes, die Sonn-, Fest- und Feiertage betreffend, vom 10. September 1870, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß unter Einberufung mit der kirchlichen Behörde gegenwärtig als **Anfangs- und Schlußstunden** des Gottesdienstes die Stunden von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr **Vormittags** festgesetzt worden sind.  
Leipzig, am 18. Februar 1876.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Wagemann.

## Stockholz-Auction.

Montag den 21. Februar 1876 sollen von Nachmittags 1/2 3 Uhr an im Forstrevier Connewitz auf dem Kahlshöfchen in Abth. 35  
ca. 450 Haufen Klar gemachtes, meist eichenes **Stockholz**  
gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage und unter den an Ort und Stelle öffentlich  
angehängenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.  
Zusammenkunft: auf dem Holzschlage am **Hädelwehre**, unweit des Schütziger Weges.  
Leipzig, am 10. Februar 1876.  
Des Rathes Forst-Deputation.

## Rugholz-Auction.

Wittwoch den 1. März 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Grasdorf auf dem dießjährigen Mittelwaldschlage  
6 eichene, 12 lehrerne, 32 birnene und 3 rothleirne **Ruglöcher**, ferner 23 Rmr.  
**Brennscheite** und ca. 70 **Wurzelhaufen**  
unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung  
an den Meistbietenden verkauft werden.  
Zusammenkunft im sogenannten **Schanz**.  
Leipzig, den 17. Februar 1876.  
Des Rathes Forst-Deputation.

## Realschule 1. Ordnung.

Anmeldungen neuer Schüler für Ostern d. Jt. werden  
Freitag den 25. und Sonnabend den 26. Februar  
Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr  
gegen Vorzeigung des Zeugnißes oder Geburtscheines, des Impfscheines, eines Schulzeugnißes  
oder der letzten Schulurkunden von mir entgegengenommen.  
Die **Aufnahmepflichtung** wird  
Donnerstag den 9. März von früh 8 Uhr an  
stattfinden.  
Giesel.

## Schule zu Gohlis.

Mit Genehmigung der Königl. Schulinspektion ist festgestellt worden, daß für diejenigen hier  
wohnenden Kinder, welche eine **gleichartige Schule** außerhalb des hiesigen Schulbezirks besuchen,  
sowie für diejenigen, welche durch Privatlehrer oder im Hause unterrichtet werden, pro Jahr die  
Hälfte des höchsten Schulgeldes (d. h. 6 M.) an die Schulkasse zu entrichten ist, was hierdurch  
bekannt gemacht wird.  
Gohlis, am 19. Februar 1876.  
Der Schulvorstand.  
Dr. W. Seydel, P., Vorsitzender.

## Deutscher Protektantenverein.

Am nächsten Dienstag, den 22. dieses Monats,  
steht dem Verein der interessante Besuch des  
Vater Dr. Sulze an Chemnitz bevor, des  
vielleicht berühmtesten Mannes, dessen tief religiöse Natur  
im Hinblick auf das ursprüngliche „Christen-  
thum Christi“ ihn auf Schritt und Tritt in  
Kampf brachte mit dem traditionellen Kirchen-  
thum und dessen Vätern.  
Seit wenigen Jahren seinem engem Vater-  
lande Sachsen wiedergewonnen, hat er von  
Chemnitz aus durch Uebernahme der von seinem  
Vorgänger dort begründeten Zeitschrift „Die  
Leuchte“ vielfach Aufsehen erregt und das  
religiöse Leben und Denken geweckt und geleitet.  
Kürzlich wurde er zum Pfarver von Reichen-  
bach-Dresden erwählt. Der Bitte des dortigen  
Kirchenvorstandes, um der Schonung der Gegen-  
partei willen in Dresden die „Leuchte“ nicht  
fortzusetzen, konnte er mit dem schon zuvor  
feststehenden Beschlusse begegnen, daß die „Leuchte“  
unter neuer Redaction in Chemnitz bleiben solle.  
Wir empfehlen dieses Blatt, welches nur 1 M.  
vierteljährlich kostet, allen Freunden unserer  
Richtung aus Wärme zur Orientierung in den  
kirchlichen und religiösen Fragen und zur  
Lehrung über die wichtigsten Ergebnisse der neueren,  
freisinnigen Theologie. Der am Dienstag am  
gewöhnlichen Orte hier stattfindende öffentliche  
Vortrag Sulze's wird die Frage behandeln:  
Welche Umwandlungen sind notwendig,  
um eine friedliche und vollstänbliche  
Entwicklung der Kirche möglich zu  
machen?

## Leipziger Verein für Volksbildung.

Dr. Niemeyer's Vorträge über persön-  
liche Gesundheitspflege.  
3 Leipzig, 19. Februar. Der geführte Vortrag  
des Herrn Dr. Niemeyer, der dritte über das  
Thema von der Luft und ihrer Beziehung zur  
Krankung, begann mit Besprechung einer vor über  
100 Jahren von Linzer geschriebenen Epistel, welche  
zeigen sollte, daß die Bekämpfung der Luftschaden  
von ärztlicher Seite durchaus nichts Neues sei.  
Daß jedoch die Kräfte andererseits mitschuldig  
waren und dem Publikum die Luftschaden beigebracht  
haben, lehrte eine Stelle aus dem Werke des  
Physiologen Kauls. Wie aber die neuere Kranken-  
behandlung sich voll zur Luftschadenfrage bezieht,  
habe man besonders in der Kriegszeit mit ihren  
Veranden- und Zeltspitälern gesehen und sei nur  
zu wünschen, daß diese Methode immer mehr auch  
in die bürgerliche Praxis übergehe.  
Daß die Engländer gerade umgekehrt über Luft-  
schaden denken, bewies der Vortragende mit den  
Beispielen Gladstones und Russell's. Jemer habe  
zu seinen Wählern bei Nassau, währendem Weiter  
unter freiem Himmel überhaupt von einem Leiter-  
wagen herab gesprochen, dieser die Einladung  
zu einem Meeting abgelehnt, weil er die schlechte  
Luft des Versammlungsortes nicht vertragen  
könne.  
Im Allgemeinen behauptete der Vortragende,  
daß es noch kein dem Thermometer ähnliches In-  
strument zur Bestimmung des Grades der Luft-  
verderbnis gibt. Einen Ausweg habe aber Bettin-  
ger gefunden mit der Titrimethode und der Be-  
stimmung des Kohlenstoffgehaltes, welcher zu-  
gleich das Maß der Luftverderbnis im Ganzen

## Bekanntmachung II,

einige straßenpolizeiliche Anordnungen betreffend.

Wir bringen hierdurch die in Beziehung auf den Betrieb der hiesigen Pferdeisenbahn  
sowie die sonst zur Erhaltung der Ordnung im Fahrverkehr hier bestehenden Vorschriften  
in Erinnerung und verordnen zugleich wie folgt:

- 1) Auf den Geleisen der hiesigen Pferdebahn und in einer Entfernung von  
0,80 Meter von jenen darf zu keiner Zeit irgend ein Gegenstand aufge-  
stellt, abgelegt oder stehen bez. liegen gelassen werden. Das Auslegen  
von Steinen oder das Anbringen sonstiger Fahrhindernisse, die Verstellung von Weiche-  
vorrichtungen und überhaupt die Vornahme aller den Betrieb störenden Handlungen  
ist verboten.
- 2) Den Pferdebahnwagen ist sowohl beim Entgegenkommen als beim  
Ueberholen stets das ganze Geleise frei zu lassen, denselben daher sofort  
und dergestalt rechtzeitig zu weichen, daß die Bahnwagen ohne jeden Anstoß und  
unbehindert vorüberfahren können.  
Erforderlichen Falles und insbesondere dann, wenn die Bahnwagen Weichen oder  
Spitzen zusammenlaufender Schienenstränge passieren oder Fahrstraßen kreuzen, ist  
so lange zu warten, bis jene vorüber sind.
- 3) Fuhrwerke jeder Art dürfen den Bahnkörper der Pferdeisenbahn überhaupt  
nur befahren, wenn die Fahrstraße keinen Raum zum Ausweichen bietet oder eine  
sonstige Nothwendigkeit vorhanden ist.
- 4) Fuhrwerke jeder Art, einschließlich der Handwagen, haben, soweit nicht die Lage  
des Bahngeleises dies unmöglich macht, stets rechts zu fahren und sich fortwährend  
auf der rechten Seite der für dieselben bestimmten Fahrbahn zu halten, selbst dann,  
wenn die Mitte oder die andere Seite der Straße frei ist, sowie  
5) sowohl dem entgegenkommenden als auch dem überholenden Fuhrwerke stets nach  
rechts auszuweichen.
- 6) Beim Einbiegen aus einer Straße in die andere muß in die rechts einmündende  
Straße kurz um die Ecke, in die links einmündende Straße jedoch nach der rechten  
Seite derselben in weitem Bogen gefahren werden.
- 7) Wo das verkehrshemmende Aufstellen von Fuhrwerken auf den öffentlichen  
Wegen, Straßen und Plätzen, insbesondere vor Gast- und Schankwirtschaften, Schmeide-  
werkstätten oder anderen gewerblichen Etablissements überhaupt unstatthaft ist, so  
darf das Abhalten niemals mitten auf der Straße oder neben anderen Fuhrwerken  
oder unmittelbar an Straßenecken oder auf den für Fußgänger bestimmten Straßen-  
übergängen, welche stets freizulassen sind, vielmehr lediglich dicht an den Trottoirs  
und Fußwegen längs derselben geschehen.
- 8) Die Fuhrwerkführer haben übrigens inmitten eines beengenden Verkehrs,  
mag derselbe durch geringe Breite der Straße oder durch den Zusammenfluß von Fuß-  
gängern oder Wagen herbeigeführt werden, im Schritt zu fahren.  
Ebenso darf nur im Schritt gefahren werden bei der Ein- und Ausfahrt  
nach und aus den an öffentlichen Straßen und Plätzen gelegenen Grundstücken,  
beim Einbiegen in eine andere Straße und auf Straßenkreuzungen.  
Koll- und anderes schwere Fuhrwerk, gleichviel ob beladen oder unbeladen,  
darf überhaupt nur im Schritt gefahren werden.
- 9) Hemmung des Fahrverkehrs auf den Fahrbahnen seitens der Fußgänger  
jedoch ist in gleicher Weise, wie die Störung des Fuhrverkehrs durch Fahren u. auf  
den Fußwegen, verboten.
- 10) Sonst allenthalben sind die hier beziehentlich in besonderen Veranlassungen sowie für  
einzelne Wege, Plätze, Straßen oder Straßentheile getroffenen Verkehrs-Vor-  
schriften streng zu beachten.
- 11) Vorstehende Anordnungen sind auch von anderen Passanten (Reitern,  
Treibern oder Führern von Vieh oder Pferden u. s. w.) zu befolgen.  
Zwangsmaßnahmen werden mit Geldstrafe bis zu Sechzig Mark oder mit Haft bis  
zu vierzehn Tagen unabweislich gehandelt werden.  
Leipzig, am 10. Februar 1876.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Dr. Reichel.

## Submission.

In der hiesigen Schule sind zwei Classenzimmer mit dem erforderlichen Mobiliar aus-  
zustatten. Die betreffenden Arbeiten sollen auf dem Wege der Submission unter Auswahl der  
Schmittenden an den Mindestfordernden vergeben werden und sind die Angebote bis zum 5. März a.  
versiegelt mit der Aufschrift „Submission“ an den Unterzeichneten einzureichen. Alles Nähere  
ist bei dem Herrn Schuldirektor zu erfragen.  
Gohlis, am 19. Februar 1876.  
Der Schulvorstand.  
Dr. W. Seydel, P., Vorsitzender.

angiebt. Wie man jetzt Fleisch zur mikroskopischen  
Untersuchung schneidet, so solle man Proben schlechter  
Dinnelast (in einem Gefäße) zur Bestimmung  
des Kohlenstoffgehaltes in's chemische Laborato-  
rium schicken. Wie dieser in überfüllten Räumen  
von Stunde zu Stunde steigt, lehrten die bei  
Untersuchung einer Schulstube gefundene,  
vom Vortragenden verlesenen Zahlen.  
Weiter behandelte derselbe als Dinnelaststoffe  
den Stank unter Vorlegung eines mikroskopischen  
Bildes, den Tabakqualm, das Kohlenoxydgas,  
welches auch die selbstheilenden Plättchen so ge-  
fährlich macht u. s. w.  
Kannmehr übergehend zur Fensterventilation  
zeigte der Vortragende zunächst, daß die ursprüng-  
liche Bestimmung der Fenster die gewesen sei,  
Licht- und Luftzutritt abzugeben, denn mit Glas  
sind sie seit kaum 1 1/2 Jahrhunderten geschlossen  
worden. Doch habe das von einem englischen  
Kryte zuerst verordnete Recept „Schlafen bei  
offenen Fenstern“ böses Blut gemacht, was  
daraus erklärlich, daß das Recept, so schroff  
hingestellt, leicht mißverstanden worden sei. Herr  
Dr. Niemeyer zieht daher vor, zu sagen: Wohnen  
und Schlafen im ventilirten Räume, und zeigt  
auf dem Wege einer ruhigen Erörterung  
der Gesetze der „natürlichen“ Ventilation, wie  
dies Erforderniß zu verschiedenen Jahreszeiten  
bald durch theilweises und zeitweiliges, bald durch  
volles Öffnen der Fenster zu erfüllen sei, wie  
das in dem zu erwartenden Abdruck dieser Vor-  
träge wohl ausführlich zu lesen sein wird. Für  
die Dringlichkeit der Rüstung unserer Schlafstuden  
machte er noch geltend, daß wir im Schlafen  
mehr Sauerstoff verzehren als in irgend einer  
anderen, ruhenden oder arbeitenden Thätigkeit,

und daß diese Räume gewöhnlich von vornherein  
viel zu klein seien. Richtige Ventilation ver-  
lange aber 60 Cubimeter frische Luftzufuhr für  
die Person und Stunde.  
In ähnlicher überzeugender Weise verbreitete  
er sich über die Nothwendigkeit der Rüstung der  
Eisenbahncoupees und die Schädlichkeit der Coupee-  
heizung mit Oefen. In Gesellschaft lustiger  
Passagiere bleibe dem Luftfreund manchmal nichts  
Anderes übrig, als das Fenster einzuschlagen, wie  
auch von Kante gerathen werde.  
Recht schlagend meinte der Vortragende zum  
Schluß: Wenn er lebende, was Alles wir der  
Rode zu Liebe „lernen“, obgleich es uns zu An-  
fang schlecht bekomme — das Rauchen, Kratzen,  
Niesen im Schranklein, Gehen auf Abkühlungen  
u. s. w. — so könne es auch nicht schwer halten,  
das Niesen im ventilirten Räume zu lernen,  
das uns nur gut bekomme und das wir sehr  
bald gar nicht mehr lassen könnten! — Der nicht  
gefüllte Saal sprach auch diesmal dem Redner  
durch lauten Applaus Anerkennung und Zu-  
stimmung aus.  
Ankündigungen.  
Sonntag, den 20. Februar. Ausgestellt  
bleiben: Vier Gemälde von Anselm Feuer-  
bach („Reben“, „Kinderstücken“, „Am Meer“  
und „Orpheus und Eurydike“), ein Gemälde  
von Kießstahl („Kloster am Inn“), ein Ge-  
mälde von Schraudolph („Wassirende Beme-  
lianer“) und zwei Landschaften von Bism und  
Ch. Boncher.  
Nur ausgestellt sind: eine Zeichnung von An-  
selm Feuerbach (Entwurf zum „Kinderstük-

den"), die „große Passion“ von Albrecht Dürer in Reproduktionen von Van de Weijer in Utrecht und eine Farbenskizze von Fr. Preller. Nächsten Sonntag Vortrag des Herrn Prof. Clements Brockhaus über die Entwicklung des christlichen Bilderkreises.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose, in der Zeit vom 12. bis 19. Februar 1876.

Table with columns: Nacht vom, Morgensprochene Personen, Aufgenommenen Personen, Zurückgewiesene Personen. Rows for dates from 12-13 Feb to 18-19 Feb, and a total row.

Rösselsprung Nr. 83.

Von Fräulein Jenny Sturm in Leipzig. (Für Freunde des Schachspiels.)

Chessboard diagram for Rösselsprung Nr. 83, showing a 6x6 board with pieces placed on squares.

Die Namen der Löser werden veröffentlicht.

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 82. Als ich noch jung war, glaubt' ich, Alles dauere, Dann sah ich: Alles wechelt, flücht und flieht. Doch ob mein Herz Betrübtes viel beklaut, Ein wechsellustiges Loos mir wechelt, Glaubst du, mein Geist noch immer, Alles dauere, Weil er das Bleibende im Wechsel flieht. (Witka Schaffa)

Briefwechsel.

Hr. Jenny St. Ihre Beiträge sind uns immer willkommen.

Schach.

Aufgabe Nr. 247.

Von Herrn Samuel Loyd in New-York. Schach.

Chessboard diagram for Aufgabe Nr. 247, showing a 6x6 board with pieces placed on squares.

Rätsel.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 246.

- 1) Sf4-e2 beliebig
2) Se6-e5 oder f4 oder Se2-e3 matt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 244 von Friedrich Cusan, W. Liebmann, Nr. 246 von F. A. Kroeber, W. G. R. Leipzig aus Düsseldorf, Paul Renner, Oskar Sohn, Friedrich Cusan, J. L. R., L. L., J. G. Ritter auf Lönberg.

Briefwechsel.

F. A. K. Herzlichen Gruß. So groß ist die Stimperei denn doch nicht! Was macht der Vaterwaller?

M. Levy in D. Besten Dank! In Düsseldorf? Nun ja, wann findet der nächste rheinische Congress statt? Müller. Ich und leider unbekannt. F. E. Weil & D. und keine Probleme mehr zugefandt hat.

Mitteldeutscher Schachbund.

Der erste und bis jetzt einzige Congress des 1871 gegründeten „Mitteldeutschen Schachbundes“ tagte, wie die hiesigen Schachfreunde sich erinnern werden, zu Leipzig im December desselben Jahres. Seitdem sind leider über vier Jahre verstrichen, ohne daß von irgend einer Seite der beteiligten Städte der Versuch gemacht worden ist, eine zweite derartige Versammlung abzuhalten, namentlich aber bestrebt sich das letztzeitig gewählte Comité einer ganz außerordentlichen Unthätigkeit. Mit Freude werden daher alle eifrigen Schachfreunde die Neugierde begrüßen, daß mehrere

hiesige ehemalige Mitglieder des Mitteldeutschen Bundes beschloßen haben, denselben nicht ganz der Veressenheit anheimzugeben, sondern zu reorganisiren und bereits im Laufe dieses Jahres, vermutlich im Juni oder Juli, hier in Leipzig den zweiten Congress zu feiern.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 15. Februar um 8 Uhr Morgens:

Meteorological table with columns: Ort, Wind, Wetter, Temperatur in Celsius. Lists various cities like Thuroo, Valentia, Yarmouth, etc.

1) See ruhig. 2) Regen 13 Mm., See fast unruhig. 3) Regen 1 Mm., See leicht bewegt. 4) See unruhig. 5) See leicht bewegt. 6) Tribe, feiner Regen. 7) Gestern anhaltender Regen. 8) Regen. 9) Regen.

Uebersicht der Witterung. Auf den britischen Inseln ist das Barometer abnormale stark gefallen und steht am niedrigsten in Nord-Irland (Greenocastle 737 Mm.). Das barometrische Minimum im Osten scheint sich zu verlieren, Luftdruck in Ostpreussen bedeutend gestiegen, Druckdifferenz in der östlichen Hälfte Europas heute gering. Der Sturm in Süddeutschland hat abgenommen, im Canal dauert der starke Südwest fort.

Silberne Medaille.

Höchste Auszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche

Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz für Herren, Damen und Kinder. Detail-Geschäft: Leipzig, Neumarkt 9 gegenüber dem Gewandhaus.

Brief-Couvert-Fabrik Hermann Scheibe

(R. B. 355.) Petersstr. 13. Hermann Seiffert, Thomasschule 1, 2. Etage. Aufpolieren und Reparieren von Meublen in und ausser dem Hause. Besorgung compl. Zimmer-Einrichtungen. Uebernahme grösserer Unzüge mit Garantie.

Cotillon- und Carnevalartikel.

Kopfbedeckungen, Orden, Larven, R.-fen, Hüte, Ausfertigung - Stationers Hall - Reichstr. 55. (R. B. 418.) Carneval. Die am vorigen Carneval so beifällig aufgenommenen Carneval-Strükschen und scherzhaften Attrappen halte einem verehrten Publikum auch dieses Mal in schöner Auswahl bestens empfohlen. Karl Grubbe, Markt 17.

C. A. Ratzsch Petersstr. 35, 1. Et.

hält Lager von Stuhlen in allen Holzarten. Möbelstoffe: Damast, Ripps, Plüsch, Teppiche, Tischdecken und Läuferstoffe empfiehlt zu Fabrikpreisen G. H. Schrödter, Möbelstoff-Fabrikgeschäft, Neumarkt 28, Ecke der Magazinsgasse.

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen und Tischdecken, Läuferzeuge und Cocos-Artikel empfiehlt zu Fabrikpreisen Gebr. Türck, Teppich-Fabrik, 31. Grimma'sche Strasse 31, 1. Etage.

Pepsin ist ein von der gesammten Medicin anerkanntes Heilmittel, als wirksamer Ersatz des bei krankhaften Zuständen des Magens mangelnden Magensaftes. Es löst bei momentaner Verdauungsstörung, Reibekrampf, Erbrechen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, Magenkrampf die unentbehrlichen Dienste, 4 Fl. 75 Pf. bei Otto Meissner, Nicolaistraße 52.

Pepsin, das beste Heilmittel gegen Magenleiden und Verdauungsstörungen, weder Gehirnmittel noch Medicament, wirksamer Ersatz mangelnden Magensaftes, bereitet und empfohlen in wirksamster alcoholischer Lösung Chemiker F. E. Weigold, Dresden. In Leipzig in Flaschen zu 80 J und 2 J bei J. G. Apitzsch, Petersstraße Nr. 28.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

angemeldet in der Zeit vom 12. bis mit 18. Februar 1876.

Table of deaths with columns: Namen des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Alter. Lists names like Schellwig, Stauffer, Rawer, Wollmann, etc.

Zusammen: 56. Außerdem: 3 todgeb. eheliche Knaben, 1 todgeb. eheliches Mädchen, 1 todgeb. unehelicher Knabe.

Von auswärtig sind zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt worden: Den 17. Februar.

Biehl, Clara Marie Martha, 1 J. 2 M. 2 T. alt, Bürger, Optikers u. Hansbestatters Tochter, in Plagwitz.

Berner, Max William, 14 W. alt, Formers Sohn, am Lönberg.

Religiöse Vorträge

über den Glauben und die Hoffnung der Kirche Christi und die Erfüllung der Verheissungen in unseren Tagen werden jeden Sonntag Abends 7 1/2 Uhr in der apostol. Kirche in der Eisenbahnstraße gehalten. Zutritt frei.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 4, Batters Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu d. S. Baraden bei Götzl. Früh 6 bis Nachm. 1/4 Uhr

Öffentliche Bibliotheken:

Bibliotheksverzeichn. I. (V. Bürgerhalle) 11-12 Mitt. Bibliotheksverzeichn. II. (I. Bürgerhalle) 11-12 Mitt. Bibliotheksverzeichn. III. (III. Bürgerhalle) 11-12 Mitt.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. - Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppen hoch, Filiale für Einlagen: Marien-Kloster, Ob der Schloßstraße; Druggen-Schloß, Windmühlstraße Nr. 30; Linden-Kloster, Weststraße Nr. 17.

Städtisches Verhau: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Heberverleih und Genossenschaften von Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Hauptstraße.

In dieser Woche verfallen bis zum 21. bis 27. Mai 1876 verfallene Aktien, deren Prolongation oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsgeldhellen stattfinden kann.

Feuerwehrstellen: Centralstelle in der Nähe des Rathhauses...

Neues Theater: Besichtigung des neuen Theaters...

Carl-Theater: Sonntag den 20. Februar 1876...

Vandeville-Theater: Sonntag 20. Februar 1876...

Carl-Theater: Sonntag den 20. Februar 1876...

Kammermusik (II. Cyklus) im Saale des Gewandhauses zu Leipzig...

Zweite Abtheilung: Leonore. Drama in 3 Acten.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig...

Vandeville-Theater: Sonntag 20. Februar 1876...

Carl-Theater: Sonntag den 20. Februar 1876...

Verein Thalia: Heute Sonntag den 20. Februar...

Kammermusik (II. Cyklus) im Saale des Gewandhauses zu Leipzig...

80. Aufführung des Dilettanten-Orchester-Vereins...

Neuntes Concert der Euterpe im grossen Saale der Buchhändlerbörse...

Carl-Theater: Sonntag den 20. Februar 1876...

Verein Thalia: Heute Sonntag den 20. Februar...

Kammermusik (II. Cyklus) im Saale des Gewandhauses zu Leipzig...

Kammermusik (II. Cyklus) im Saale des Gewandhauses zu Leipzig...

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Kauf Antrag des Vormundes der unmündigen Geschwister...

Verkauf event. Verpachtung eines Ritterguts.

Der Herr Rittergutsbesitzer Wiersdorff zu Wegeleben...

Auction.

Im Auftrage der Liquidation der Leipziger Tabak- u. Cigarrenfabrik...

Wänder-Auction.

Dienstag, den 22. d. M. Vorm. von 9-12, Nachm. von 2-6 Uhr...

Auction.

Dienstag den 22. d. M. die Robiliar, Kleidungsstücke...

Auction.

Dienstag den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr...

Pro Multo.

Entgegung der Brochure „Pro nihilo“ von A. A. von Harlessen.

Vertical text on the far left edge of the page, possibly a page number or index.



# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 51.

Samstag den 20. Februar.

1876.

## Politische Wochenübersicht.

Während sich die Nachricht, daß die osmanische Regierung den Reformvorschlägen unbedingt zugestimmt habe, nicht bestätigte, zeigte sich die Pforte bemüht, durch besondere Reformen und Decrete etwaigen Einwendungen der Mächte zuvorzukommen und dem Aufstand den Boden zu entziehen. In dem Zwecke, den durch die Rebellion in Bosnien und der Herzegowina hervorgerufenen Unruhen ein Ende zu machen, und nach den freundschaftlichen Anschauungen, welche von den durch verständliche und friedliche Gesinnungen veranlaßten Großmächten über diese Frage ausgedrückt wurden, hat der Sultan in Betätigung der allgemeinen Bestimmungen des letzten Hermans die Durchführung der nachfolgenden besonderen Reformen in Bosnien und der Herzegowina angeordnet: Vollständige Freiheit des Cultus für Nicht-Muselmänner; Erhebung des Systems der Verachtung durch das Verwältigung; Verlaß der drückenden, dem Staate gehörigen Grundstücke an bedürftige Einwohner mit Zahlungs-erleichterungen, ohne Beeinträchtigung des allgemeinen bewilligten Eigentumsrechtes; Respektierung der zwischen muslimanischen und nichtmuslimanischen Untertanen festgesetzten Gleichheit bezüglich der Uebertragung unbeweglichen Eigentums; Errichtung je einer aus muslimanischen und nichtmuslimanischen Notablen gebildeten gemischten Commission in den beiden Hauptorten Bosniens und der Herzegowina, welche als Section des hohen Executivrates beauftragt wird, über die rasche Durchführung dieser besonderen und der in dem erwähnten Hermans enthaltenen allgemeinen Reformen zu wachen; endlich werden die für öffentliche Nützlichkeitsarbeiten bestimmten Summen auf Antrag der Commissionen nach Maßgabe der localen Bedürfnisse verhältnismäßig erhöht werden. Diese speziellen Reformen werden auch für die übrigen Provinzen der Türkei in Betrachtung gezogen werden. Den beiden gemischten Commissionen werden höhere Beamte vorgesetzt, die unverzüglich von ihren Posten Besitz ergreifen werden.

Der preussische Landtag hat im Anfange dieser Woche seine Thätigkeit begonnen und ist in die zweite Berathung des Staatshaushalts eingetreten. Größeres Interesse jedoch als die zu erledigenden Vorlagen erregt die von conservativer Seite ausgesprochene Absicht, den Bericht der Untersuchungs-Commission über das Eisenbahn-Concessionswesen aus seiner Verborgenheit zu ziehen und ihn auf die Tagesordnung zu setzen.

Der bayerische oberste Gerichtshof ist Gegenstand einer Berathung der Justizcommission des Reichstages gewesen. Diefelbe hat die Fortdauer der Thätigkeit dieses Gerichtshofes als oberster Cassationsinstanz in Fragen des bayerischen Civilrechts bis zur Einführung des deutschen Civilgesetzbuches beschlossen.

In Oesterreich werden von kompetenter Seite die in der auswärtigen Presse verbreiteten Gerüchte betreffs einer beabsichtigten Besetzung Bosniens durch österreichische Truppen energisch abgelehrt. Diese Gerüchte entbehren danach jeden Grundes. — Den bisherigen Anhängern des österreichischen Episcopats über das Verhältnis zwischen Staat und Kirche ist eine neue Erklärung anzuhören, welche speciell gegen das Liberale Gesetz sich richtet. Die österreichischen Bischöfe haben es für ihre Pflicht erachtet, gegen den Gesetzentwurf, betreffend die bürgerlichen Genossenschaften, gemeinsam zu protestiren, ehe derselbe in beiden Häusern des Reichsrathes gleichlautend zum Beschluß erhoben ist. Sie haben daher eine aus dem vorigen Monat datirte Denkschrift erlassen, in welcher sie ihren Standpunkt in Rücksicht auf das genannte Gesetz ausführlich darlegen und mit der Erklärung schließen, daß sie, wenn wider ihre Erwartung das Liberale Gesetz zu Stande kommen sollte, sie gegen dasselbe Verwahrung einlegen müßten, weil es die Gleichberechtigung und persönliche Freiheit des Staatsbürgers, die Würde der Religion, die Ehre der katholischen Kirche und der Mitglieder des Ordensstandes in gleichem Maße verletzt. — Graf Andrassy hat als zweiten Schritt zur Pacification der angrenzenden türkischen Provinzen die Rückkehr der Flüchtlinge ins Auge gefaßt und mit der Pforte Verhandlungen über eine diesbezügliche Amnestie anknüpft. Während aus Ostlyrien fortwährend Nachrichten über den glänzenden Empfang kommen, welchen die dortige Aristokratie dem Cardinal Podochowski bereitet, kommt aus Pest die Mittheilung über eine bemerkenswerthe liberale Aenderung aus dem Munde eines hohen kirchlichen Würdenträgers. Bischof Dorvath hielt vor seinen Wählern seine Programmsrede und sprach sich in derselben entschieden für die obligatorische Civilehe und für die Berechtigung des Staates zur Führung der Geburts- und Todesregister aus. Einen besseren Beschützer für die Aufrechterhaltung der staatlichen Autorität hat sich auch auf das Gebiet der Ehegesetzgebung zu erkunden, kann man kaum wünschen. — Durch kaiserliches Decret sind die Landtage von Böhmen, Schlesien, Galizien und Podolien mit Krakau, Oesterreich unter und ob der Enns, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Dalmatien, Mähren, Schlesien, 2. v. v., Bessarabien, Istrien, Görz und Gradiška

und von Triest auf den 7. März d. J. in ihre gesetzlichen Versammlungsorte einberufen. Die Periode der Wählerversammlungen in Frankreich ist zu Ende gegangen. Die Wahlbewegung kennzeichnete sich durch eine zweifache Strömung. Auf der einen Seite wurde die Allianz zwischen der Regierung und den Bonapartisten immer fester und mußten demnach die Letzteren darauf verzichten, ihre wahren Tendenzen offen zur Schau zu tragen. Auf der andern Seite wurde der Kampf, den die Republikaner und speciell Gambetta mit den Intransigenten unternommen hatten, immer heftiger. — Auf Corsica hat die Ankunft des Prinzen Napoleon die eingeborene Leidenschaftlichkeit im höchsten Grade entfesselt. Die Bevölkerung ist in zwei feindliche Lager getheilt, deren Gegnerschaft sich täglich in Straßenlärm und den maßlosten Zeitungsartikeln bekundet.

Im englischen Unterhause beantragte der Schatzkanzler die Bewilligung eines Credits von 4,680,000 Pfund Sterl. zur Bezahlung der Suezcanal-Actien, bezeichnete die Finanzlage der Suezcanal-Gesellschaft, die Entwicklung und Tragfähigkeit des Suezcanals als sehr zufriedenstellend und schlug vor, den Kurspreis der Suezcanal-Actien von der Commission für die Staatsschuld zu entnehmen. Als Unterpfand für die Zinsen und die Amortisation der Kaufsumme sollten die vom Rheide zu zahlenden fünfprocentigen Zinsen dienen; er hoffe so die Schuld in 35 Jahren vollständig zu tilgen. — Einem dem Parlamente vorgegangenen Antrage zufolge wird die Königin Victoria den Titel „Kaiserin von Indien“ annehmen. Man rechnet offenbar dabei auf eine Erhöhung der Subordination der indischen Vasallenfürsten, deren unerbittlichen Stolz ein geringerer Titel wenig imponiren würde. Die erst neuerdings in Schwung gekommene Bezeichnung Englands als „asiatische Macht“ erhielt dadurch Siegel und Wappen.

Die spanischen Cortes sind von König Alfonso mit einer Thronrede eröffnet worden. Die Thronrede gedenkt des gänzlichen Niederganges der carlistischen Macht sowie der guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten. Auch die Verhandlungen mit dem Washingtoner Cabinet seien durchaus freundschaftlicher Natur und ebenso hoffe der König auf eine befriedigende Lösung der Verhandlungen mit dem Vatican. Schließlich gedenkt König Alfonso der finanziellen Lage. Diefelbe sei freilich keine rosig, aber ein baldiger Friede werde auch hier Abhilfe schaffen. Ueber den Stand der cubanischen Angelegenheit hat die spanische Regierung an ihre Vertreter im Auslande ein Memorandum versandt. Darin wird der Nachweis versucht, daß alle bisher über Cuba eingehenden Nachrichten — weil aus aufständischer Quelle stammend — falsch seien. Deshalb wäre es kein Wunder, wenn man bisher die cubanischen Verhältnisse vielfach irrig beurtheilt habe. Nur 800 von 4 bis 5000 Insurgenten seien Cubaner, alle übrigen Reges oder fremde Abenteuerer. Ueberdies beschränke sich der Aufstand auf den unfruchtbaren und unbewohnten Theil der Insel, habe sonach weder dem Reichthum noch deren internationalem Handel denselben Schaden gebracht. Diese Behauptung wird durch eine Zusammenstellung der Zahlen über Ein- und Ausfuhr, sowie der Einnahmen der Insel von 1865 erläutert. — Die Ereignisse auf dem spanischen Kriegsschauplatz entwickelten sich jetzt mit ungewöhnlicher Raschheit. König Alfonso ist, nachdem er die Cortes eröffnet, zum Norddeere abgegangen. Die Carlisten sind nun aus Biscaya und von der cantabrischen Küste verjagt und sammeln sich in den höchsten Bergen von Navarra.

In der Türkei herrscht überall Gährung und Aufregung, von allen Seiten werden Forderungen an die Pforte gestellt. Der große Rath des griechischen Patriarchats hat neuerdings eine Petition um den Wegfall der Militärfiscus, den Eintritt der Nichtmuslime in das Heer eingereicht, und in türkischen Regierungskreisen ist man dieser Reform, die allerdings von griechischer Seite schon mehrmals beantragt wurde, diesmal günstiger gestimmt. Das Kriegsministerium will mit den Griechen einen Versuch machen und dieselben zum Dienste in der Infanterie und bei den Jägern heranziehen. Man will zunächst zwei griechische Bataillone formiren und in zwei türkische Regimenter eine Anzahl Griechen stellen, um zu prüfen, welches der beiden Systeme sich in der Praxis am besten bewährt. — In Ankara sind ernstliche Zwistigkeiten zwischen den Parteien unter den katholischen Armeniern ausgebrochen. Auf beiden Seiten gab es einige Tode und Verwundete. Der Gouverneur hat mehrere angesehene holländische Armenier verbannt.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 6. d. M. beschlossen, in Uebereinstimmung mit einer Denkschrift des Reichsanwalts sich damit einverstanden zu erklären, daß die in den Jahren 1873 und 1874 durch zinsbare Anlegung der Bestände der französischen Kriegskosten-Entschädigung gewonnenen Zinsen von zusammen 5,629,197 Thlr. 17 Gr. 6 Pf. an die einzelnen am Kriege theilhaftig gewesenen Finanzgemeinschaften vertheilt werden, daß davon A. der gesammten Kriegsgemeinschaft 1,978,337 Thlr. 17 Gr. 6 Pf., B. derselben mit Ausnahme von

Bayern 156,998 Thlr., C. dem Norddeutschen Bunde, Baden und Südbayern 2,152,115 Thlr., D. dem Norddeutschen Bunde allein 1,335,747 Thlr. zufallen.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am Freitag die Berathung über den Etat der directen Steuern fort. Den hierbei namentlich vom Centrum aus gebrachten Klagen über ungerechte Steuern trat der Abg. Laßler sehr scharf mit der Bemerkung entgegen, daß hierbei mit allgemeinen Klagen Nichts gethan sei. Auch sei an einer ungleichen Vertheilung wohl weniger die Regierung als die Organe der Selbstverwaltung Schuld, denen die Einschätzung ja obliege. Der Etat wird schließlich mit großer Majorität angenommen, ebenso die Etats für indirecte Steuern und für das Beschulungsamt. Die Titel „Deutscher Reichs- und preuß. Staats-Anzeiger“ und „Bureau des Staatsministeriums“ werden wiederum eine Debatte an, welche an glücklicherweise vergangene Zeiten erinnere. Der Abg. Ermer bekämpfte es, daß der Redacteur des „Staatsanzeigers“ als Beamter betrachtet werde, und begehrte nicht, wie ein einträgliches Blatt noch Unterstützung gebrauche. Der Abg. Windthorst wünscht, daß das amtliche Organ wieder in das Staatsministerium verlegt werde, von dem es vor zwei Jahren erst getrennt wurde, und schlägt vor, daß es in zwei getrennte Blätter, ein amtliches und ein Informativblatt, zerlegt werde. Ueber den Dispositionsfonds des Staatsministeriums entspann sich ein langes Zweigespräch zwischen dem Abg. Richter (Dane) und dem Minister des Innern. Der Abg. Richter bedauert aus der Rede des Reichsanwalts, daß der Fonds, den man früher als einen für auswärtige Beziehungen notwendigen bewilligt habe, jetzt seinen Zweck mehr habe. Was die „Provinzial-Correspondenz“ betreffe, so sei dieselbe ein Parteiblatt, sie habe sich dem Reichstage in einer tabelschwachen Weise gegenüber gestellt. Der Minister des Innern erklärte, daß er nicht darauf verzichten könne, auf die Presse einzuwirken. Wenn die Auslassungen der „Provinzial-Correspondenz“ dem Vorredner nicht gefallen hätten, so habe es ihm leid, aber die Regierungspresse habe nicht die Pflicht, Alles zu vertheidigen, was im Reichs- und Landtage geschehe, sondern sie müsse eben die Ansichten und Vorurtheile der Regierung vertreten. Auch Abg. Windthorst tritt der Richter'schen Ausführung bei und stellt an den Minister des Innern die kategorische Frage, ob nicht er allein, sondern das Staatsministerium noch Beziehungen zur „Nordd. Abg. Zig.“ habe. Die kurze Antwort des Ministers „Nein“ rief allgemeine Heiterkeit hervor. Die Etats werden danach ohne Abbruch genehmigt, der Dispositionsfonds in namentlicher Abstimmung mit 173 gegen 131 Stimmen. Die nächsten Titel: Staatsarchiv, General-Ordnungscommission, geheimes Cabinet, Oberrechnungskammer, Oberexaminationscommission und Disciplinarhof wurden ohne besondere Discussion genehmigt. Beim Titel Gerichtshof zur Entscheidung der Competenzconflicte sprechen die Abg. v. Schorlemer-Nist und Windthorst (Meppen) für Streichung und Aufhebung des Gerichts Hofes für kirchliche Angelegenheiten. Dagegen entwickelte der Abg. Riquel, daß die Reichsjustizcommission sich gegen die Errichtung solcher Gerichtshöfe ausgesprochen habe; dringe also dieser Beschluß im Reichstage durch, so seien die bestehenden Gerichtshöfe dieser Art von selbst unter den gegenwärtigen Verhältnissen mißlich man aber die Position annehmen. Das Geschicht und danach verlegt sich das Haus zur Fortsetzung der Etatsberathung.

Von mehreren Mitgliedern des preussischen Abgeordnetenhauses ist zum Etat der Justizverwaltung der Antrag eingegangen: die königliche Staatsregierung aufzufordern, die gesammte Strafverfolgung und die Bearbeitung der Angelegenheiten der sämmtlichen Straf- und Besserungsanstalten sowie der Gefängnisse im Reform des königlichen Justizministeriums zu vereinigen.

Einige Blätter haben an die Anträge, welche der Abg. v. Denzin am Schluß der Diensttags-Sitzung in Betreff des Reichs-Eisenbahn-Untersuchungscommission an den Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses richtete, die Bemerkung geknüpft, daß die Nationalliberalen in dieser Angelegenheit nicht hätten den Conservativen den Vortritt lassen sollen. Diese Bemerkung ist ohne Grund. In der gesammten nationalliberalen Partei war es eine abgemachte Sache, daß jener Bericht möglichst bald auf die Tagesordnung gebracht werden müsse, nur wollte man den begünstigten Antrag dem Abg. Rastler als dem moralischen Urheber der ganzen Untersuchung überlassen, und Dieser wünschte nicht die Einbringung desselben noch die wenigen Tage zu warten, welche die Reichsjustizcommission zum Abschluß der ersten Lesung ihrer Vorlagen noch nötig hatte. Da der erwähnte Bericht einer früheren Session angehört, so war selbstverständlich ein formeller Antrag erforderlich, um ihn in der gegenwärtigen Session zur Sprache zu bringen. Die liberalen Parteien, die nicht einen so ungewöhnlichen Mangel an Kenntniß der Geschäftsordnung heigen, wie ihn der altconservative Abg. v. Denzin an den Tag gelegt hat, konnten also gar nicht auf den Einfall kommen, durch eine solche Aufforderung an den Präsidenten die Sache antreten zu wollen. Den gedachten formellen An-

trag einzubringen, hatten aber der Abg. Rastler und die Nationalliberalen überhaupt erst dann Anlaß, wenn man kurze Zeit darauf in die materielle Discussion eintreten wollte. Ob es rathsam ist, mit dieser Discussion nicht so lange zu warten, bis die dringende zweite Berathung des Etats erledigt ist, mag dahingestellt bleiben; nur war über die Nothwendigkeit der Discussion selbst, sowie darüber, daß es wünschenswert sei, dieselbe möglichst bald zu beginnen, innerhalb der nationalliberalen Partei so wenig ein Zweifel, daß man die Anfrage des Hrn. v. Denzin als ein Parteimander lediglich mit Rücksicht aufnahm. Wäre sie mehr als ein solches Mander gewesen, so hätte Hr. v. Denzin es wahrscheinlich der Mühe werth gefunden, Hrn. Rastler oder irgend einen andern Nationalliberalen über die auf der linken Seite des Hauses vorhandenen Absichten zu fragen. Er würde dann sofort erfahren haben, daß alle Welt mit ihm einverstanden sei. Auch der Abg. Richter-Hagen hatte bereits am Dienstag früh Namens seiner Partei dem Präsidenten den gleichen Antrag angehängt, welchen Herr v. Denzin am Dienstag Nachmittag in Aussicht stellte. Abgesehen von der Rücksicht auf die Geschäftsfrage, welche zunächst die Erledigung der zweiten Berathung des Etats erheischt, ist übrigens noch ein weiterer Grund vorhanden, welcher es rathlich macht, den Eisenbahnbericht erst in etwa 10 Tagen auf die Tagesordnung zu setzen, der Umstand nämlich, daß viele Mitglieder des Hauses den Bericht gar nicht besitzen, daß derselbe daher, falls nicht die nötige Anzahl von Exemplaren noch vorrätig, nochmals gedruckt werden müssen.

Zur Berichtigung verschiedener Behauptungen des Herrn Otto Slagawa geht der Magdeburger Zeitung von genau informirter Seite nachstehende Aeußerung zu:

- 1) Herr Riquel bezog nur den achten Theil der dem Reichstageshau der Discontogesellschaft zugehörigen Familien, wie solche im Jahre 1858 festgesetzt, vor 10 Jahren jedoch um den fünften Theil erhöht ist.
- 2) Herr Riquel fungirte zwar als Geschäftsinhaber bis zum 1. Nov. 1873, hatte aber bereits im Jahre 1872 seinen Austritt, und zwar lediglich seiner parlamentarischen Thätigkeit wegen, schriftlich in Antrag gebracht. Nur der dringende Wunsch der Geschäftsinhaber und des Verwaltungsraths bewogen ihn zum Verbleiben bis zum obigen Zeitpunkt.
- 3) Bei Verdoppelung des Capitals der Discontogesellschaft ist das ganze Kapital bei Heßler und Pflanzl dem Reservecapital überwiesen und befindet sich noch dafelbst.
- 4) Herr Riquel hat keine anderen Geschäfte, als für die Discontogesellschaft gemacht, Gewinnbringer nicht bezogen und an der Verwaltung anderer Gesellschaften nur im Auftrage der Discontogesellschaft und zur Vertretung ihrer Interessen Theil genommen.
- 5) Er bearbeitete vorzugsweise das juristische Bureau und leitete Specialverwaltungen.
- 6) Ein großer Theil des Gewinnes der Gesellschaft aus dem Jahre 1872 blieb bis auf den heutigen Tag als Reservecapital unvertheilt, so daß Herr Riquel auch nicht einmal indirect aus den beiden Geschäftsjahren dieses Jahres, an welchen die Discontogesellschaft Theil nahm, ein Worttheil zuzog.

Das Kreisgericht zu Braunschweig erkannte am Freitag in dem Prozesse gegen den Schriftsteller Gustav Kasp den Angeklagten der Majestätsbeleidigung für nicht schuldig, verurtheilte dagegen denselben wegen Vergehen gegen die §§ 130 und 131 des Reichsstrafgesetzbuches zu 10 Monaten Gefängnis und zur Entstattung der Kosten der Untersuchung und erkannte auf Unbrauchbarmachung der in Beschlag genommenen Schrift: „Die Preußen in Elsaß-Lothringen.“

Wie die „Süddeutsche Presse“ erfährt, beabsichtigt der Präsident der bayerischen Abgeordnetenkammer, Freiherr v. Dow, die Wiederwahl für diesen Posten nicht anzunehmen. Wie dasselbe Blatt vernimmt, soll kürzlich der bisherige Vizepräsident der Kammer, Oberappellationsrath Kurz, für den Posten des ersten Präsidenten in Aussicht genommen sein.

Die bayerischen „Patrioten“ wollen alsbald nach dem Beginn des Landtags (am 21. Febr.) in Betreff des Reichseisenbahnprojects eine Interpellation an den bayerischen Staatsminister des Innern richten, um zu erfahren, welche Stellung die bayerische Staatsregierung zu jenem Project einnimmt.

Das Gebiet, über welches Don Carlos herrscht, schrumpft mehr und mehr zusammen. Immer enger wird der Kreis, welchen die alfonso'schen Generale um den Rest der carlistischen Armee ziehen, jeder Tag fast bringt den Regierungstruppen neue Erfolge. Augenblicklich sind die navarresischen und baskischen Bataillone, welche noch im verflochtenen Sommer sich so tapfer und jähre schlugen, neuerdings doch arg demoralisirt. Nirgends gelingt es ihnen, über die sie umzingelnden alfonso'schen Colonnen einen entscheidenden Sieg zu erringen, fast überall werden sie im Gegentheil nach nur kurzer Gegenwehr zur Fortsetzung des Rückzugs gezwungen. In den letzten Tagen haben die durch Discapa dorgeführten Generale Durcaba und Rama auch in Guipuzcoa wichtige Fortschritte gemacht, die Devolinie forcirt, Bergara genommen und die den Carlisten unentbehrlichen Waffen- und Geschützfabriken in Azcoita und Eibar zerstört. An der Guipuzcoanischen Seebrücke hat General Moriones jetzt ziemlich sämtliche Häfen in seiner Gewalt und derart den Carlisten die Seerouten abgeschnitten. In Othen, an der französischen Grenze in Nord-Navarra, steht General Martinez Campos und sperrt die Straßen nach Frankreich, so daß auch von dort

Preise.  
nen prant.  
Belour.  
für wirt.  
Kopplaz.  
46.  
Étall.  
36.  
EN  
igen.  
15.  
arbeiten.  
verforcht.  
ad nehmen  
baum.  
86.  
12.  
2.  
18.  
22.  
S  
anden  
sigtent  
12.  
Hr. v. v.  
bekannt  
belagen.

den Carlissen keine Lebensmittel und Munition mehr zugeschluppt werden können. Endlich im Süden wird, den neuesten Depeschen zufolge, jetzt auch dem festen Carlissen-este in Navarra, Belsa, h i j zugehört. Es steht thätlich schlecht um die Sache des Präsidenten und alle Anzeichen lassen für die nächste Zeit schon das Ende seiner Herrschaft erwarten. Das ganze Gebiet, welches ihm die alfonssitischen Generale heute noch übrig gelassen haben, hat nicht einmal mehr den Umfang des früheren Herzogthums Ruffas. Auf diesem kleinen Terrain ist die gesammte carlistische Armee zum guten Theil in unwirthlichen Gebirgsgegenden zusammengedrängt. Schon der Umstand, daß dem Präsidenten jetzt alle Verbindungen mit dem Auslande abgeschnitten sind, gestaltet seine Sache zu einer unrettbar verlorenen.

Aus Rom wird geschrieben: Der Cardinal Gbelenlohe macht, obgleich er in Triest residirt, doch häufige Besuche im Vatican und begleitet mit anderen Cardinälen Pius IX. auf seinen Spaziergängen nach der Bibliothek und in den Loggien, da der strenge Winter den Gartenbesuch nicht gestattet. Der Cardinal macht einen verhältnismäßig jugendlichen Eindruck, denn er ist noch nicht 53 Jahre alt und lebendigen heiteren Charakters. Der Paps hat, wie man von zuvoriger Seite berichtet, in der freundlichsten Weise einige Worte an ihn gerichtet wegen seiner Weigerung (durch fünf Jahre hindurch), zum heiligen Stuhle zurückzukehren; er hat soeben die alten Beziehungen des Cardinals zum Professor Friedrich und zu anderen Künstlern zur Sprache gebracht, sowie noch andere Einzelheiten bezüglich des Ansehens Kustenthaldes des Prinzen. Der heilige Vater habe den Heimkehrenden zwar bei seiner Rückkehr sehr freigegeben, aber freundlich unterwürdig in seinen Worten, er habe ihn deshalb in voller Gnade aufgenommen und freue sich, ihn wieder in seiner Nähe zu sehen. Nach von Rigt hat Pius IX. gesprochen, was besonders bemerkenswerth ist, wenn der Abbé Rigt, welcher selbst in der Abwesenheit des Prinzen auf dessen Villa Este wohnte, war mit dem Cardinal in Ungnade gefallen. Der Paps hat ihn seit 1870 nicht gesehen. Damals ging der Paps, als er den Birtussen im Vatican bemerkte, mit den Worten: „Guten Tag, Professor“ an ihm vorüber, seitdem bekam er ihn nicht wieder zu Gesicht. Mit dem Cardinal ist auch der Abbé wieder in Gnaden aufgenommen. Von einer Mission des Cardinals spricht man nicht mehr.

Professor Dr. Zoppf's Vortrag.

Den fünften der öffentlichen Vorträge, welche die Direction der Leipziger Theaterschule veranstaltet, hielt Herr Professor Dr. Zoppf und zwar über das Wesen der Oper, ein Thema von allgemeinem Interesse. Von der Annahme ausgehend, daß die Oper wohl das eigentümlichste Product sei, welches je aus der Vereinigung verschiedener Künste hervorgegangen ist, wurde das Schauspiel, das aus Bildern des wirklichen Lebens vorführt, dem Gesang, dem Ausdruck wirklicher Empfindungen, gegenüber gestellt. Der Gesang bleibt eine ideale Art von Gefühls-erregungen und deshalb ist die Oper keineswegs eine unechte Kunstform. Die Kunst hat es nicht mit dem Wiedergeben von Wirklichkeit sondern vielmehr von Wahrheit zu thun, daher ist zur Bormeldung von Profaischem, welches größtentheils aus Wirklichkeit besteht, nöthig, daß letztere idealisirt wird. Wahrheit ist Hauptbedingung jedes Kunstwerkes, aber sie ergreift und fesselt nur durch Schönheit und Poesie. Es ist deshalb das Drama, in dem der Affect die Sprache bis zum Gesänge steigert, nicht bestrebt. Schon Rammler sagte: „Kann man die wohl getroffene Nachahmung in einem farblosen Papierstück schon finden und des Menschen Farbe bei einem schönen Marmorbilde vergessen, so wird man auch die Unähnlichkeit vergessen können, wenn menschliche Handlungen in singenden Tönen nachgeahmt werden.“ In gleichem Sinne spricht sich Schiller brieflich an Goethe aus: „Ich hatte immer ein gewisses Vertrauen zur Oper, daß aus ihr das Trauerspiel in einer edleren Gestalt sich lösen sollte. In der Oper erklärt man wirklich jene verbale Nachahmung, und könnte sich auf diesem Wege das Ideale auf das Theater hehlen u. s. w.“ Auch Forster findet es vortheilhafter, beide Künste, die Poesie und Musik, mit einander zu vereinigen.

Die ersten sogenannten Opern, meistens sehr untergeordnete musikalische Erzeugnisse, entstanden gegen Ende des 16. Jahrhunderts in Italien; es waren harmlose Gelegenheitsproducte für glänzende Feste. Die Entwicklung des Gesangs und der Instrumentalmusik war eine langsame und entbehrte trotz mancher schon anstehender geistreicher Anlässe eines Pulis (+ 1687), Ramau, Reiser (geborener Leipziger, um 1709 Capellmeister des Stadttheaters in Hamburg), Händel und Anderer. Dem Reformator der Musik, Gluck, war es vorbehalten und zwar auch erst, nachdem er in Italien einige fünfzig Opern ziemlich in dem bisherigen Schalenbrun komponirt hatte, zu der entscheidenden Einsicht zu kommen, daß die Oper zu einer höheren Bestimmung berufen sei, als Componisten, und namentlich aber eillen Sängern und Coloratur- virtuoson bloß einen glänzenden Tummelplatz für ihre Leistungen gewähren. Er erhab die Oper zu einem plastisch abgerundeten Kunstwerke mit einheitlicher, sich lebendig steigender Handlung und ausgeprägten Charakteren (siehe übrigens den Artikel „Neues Theater“ in Nr. 46 d. Bl.).

Daß der Künstler vor Allem der treu ergebene Diener seines hohen Berufes sein müsse, empfand Gluck nur zu gut und nahm fortan diesen

Grundgedanken zu seiner Richtschnur. Er kam zu der Ueberzeugung, daß ein Werk nur dann berechtigt sei, auf die Bühne gebracht zu werden, wenn der Inhalt desselben sich als ein überwiegend dramatischer erweise, er wollte die Musik überhaupt auf ihre wahre Aufgabe beschränken: der Poesie zum Behufe des Ausdruckes der Worte und der Situation des Gedichtes zu dienen, ohne die Handlung zu unterbrechen, oder diese durch unnützlich überflüssige Affecten zu erkälten. Gluck gab denn auch der Oper eine berechtigte Kunstform. Alles, was nach Gluck geschaffen wurde, bietet merkwürdiger Weise keine neue Vera. Selbst Mozart, der ja Wunderbares, Unüber- troffenes geleistet, hängt noch an der überlebtenen Schablone und diente noch zu oft elenden Impresarien, schlechten Texten und eigenwilligen Sängern. Wohl aber haben Mozart und Beethoven, Méhul, Boieldieu und Cherubini, Weber, Spöhr, Marschner, Spontini, Meyerbeer u. die große Erzeugnisse Gluck's im reichsten Maße verworfen; geboten doch die Meisten von ihnen über zugleich reichere schöpferische Kraft. Verschiedene Componisten der neueren Zeit betrachten das Gebiet unwürdiger Speculation und blieben in einem unbedingten stigmatisirten Epigonenthum stehen.

Mit Richard Wagner beginnt erst die Erlösung von den vorgelassenen Ueberlieferungen, ihm war es beschienen, den „unmotivierten Conventionalismus“ mit erfolgreicher Entschiedenheit zu bekämpfen. Er hielt voll beiligen Unwiderst über die eingerissene Gewissenlosigkeit den Componisten ein ständigerer unglücklicher Verfall gegen die dramatische Wahrheit vor und nannte mit Recht ihre Producte „Parasiten.“ für Componisten, Sänger, Virtuosen und Musikmeister, Fabricate, die allen Gesetzen der Logik Hohe sprechen.

Die Vortragende gab nun einen Rückblick auf das bisher in Erscheinung Getretene und entwickelte, wie aus den ursprünglichen Festspielen einerseits die lyrische Oper, das deutsche Singspiel, andererseits die heroische Oper entstanden. Eine Abart letzterer wurde die sogenannte große französische Oper, deren Sinnenstil und vielseitiger Zusammenhang in den Meyerbeer'schen Opern das Höchste erreichen. Die komische Oper, mehr lyrischen Charakters, nimmt sich am besten in kleinerem Rahmen aus, weshalb auch die sogenannte große komische Oper in sich ein Widerspruch und ein unangehörtlicher Nachwuchs des leicht anmutigen Genres ist. Wie Theodor Körner an Schiller schrieb, war Mozart vielleicht der Einzige, der gleich groß im Romischen wie im Tragischen sein konnte, wie es Solcanis bei Plato von dramatischen Dichtern verlangt, was aber nur die höchste Genialität erreicht hat. Die hauptsächlichsten Vertreter der vorerwähnten komischen Oper sind Mozart, Boieldieu, Cimarosa, Dittersdorf, Schenk, Gretry, Méhul, D'Alayrac, Fossard, Desaut, Rossini, Adier, Adam, Marschner, Vortig, Nicolai und Aodere. Der älteste und angesehenste Kritiker in Hamburg, Mattiesson, behauptete, daß das Romische oft im Stande sei, viel eindringlicher und beschämender unsere Thorheiten und Veräbdingungen gegen unser gemeinsames Wohl und Glück anzudeuten, zu geißeln und an den Franzosen zu stellen, als das Tragische. Auch genügt das Romische im tragischen Drama unserem Geiste ab und zu Erholung, wie denn z. B. in dem Ablegen der Contraste zwischen dem Romischen und Tragischen im „Don Juan“ ein bedeutender Grad seiner selbst so überraschend frischen und tiefen Wirkung beruht.

Janig verwandt mit der komischen Oper ist die Spieloper, die Operette und das Singspiel, welche alle eine leichtgeschätzte Anlage bedingen. In der Spieloper und in der Operette wechseln das Lyrische, Dydilische und das einfache Lied, welche Elemente dem Singspiel eigen sind, mit komischen Situationen an. Beide erstere unterscheiden sich eigentlich nur durch äußere Dinge. Die Operette beschränkt sich in der Regel auf einen Act. Eine Reihe von komischen Opern, von Mozart's „Figaro“ bis Flotow's „Stradella“ und „Martha“ führte der Vortragende an und gipfelte abkann in dem Ausspruch: „Epochenmachend aber wie keine andere wirkten auf diesem Gebiete Wagner's „Meistersinger“. So abstoßend auch der völlig ungenohnte Styl dieses Werkes zuerst auf den gewohnheitsmäßigen Hörer wirkte, so siegreich erwarb es sich Schritt für Schritt immer zahlreichere Bewunderer, welche versicherten, mit jedem neuen Male des Anhörens immer größeren Genuß zu empfinden.“ Was die „Meistersinger“ besonders auszeichnet, sind die prächtigen Gegensätze: zwischen zuweilen etwas unwahrscheinlich, aber höchst geistreich persiflirender Komik und zwischen sanft gemüthvoller Schilderung nationalen Volkslebens.

Der Vortragende wendete sich nun zur Betrachtung des nationalen Elements der Oper und charakterisirte zunächst Italien, die Wiege unserer Kunst. Sehr beachtenswerth ist im italienischen Style das Sangbare, Gesangreiche, Wohlklingende, Erwärmende, Durchsichtig-Fastliche seiner unendlich schönen, süßen Melodie. Höchst bedenklich seine Neigung zum Barocken, Stillosen, sein Mangel an Charakter, an Tiefe und Mannich- sältigkeit. Der französischen Schule sind eigen: das Orgische, Feine, Noble, das geistreich und scharf Charakterisirende und das angenehm aufregende Lebenslustliche. Der Deutsche ver- tiefte sich in träumerische Innerlichkeit und ist mehr subjectiv. Die Lebenslustigen sind nachhaltiger, gefühlter, tiefer geschuldet. Consequent versenkt er sich bis auf den Grund des erfäkten Stoffes. Reich an Harmonie, aber meist immer ärmer an Melodie, strebt er zu malen, die Charaktere zu entwickeln und benutzt dazu den Reichtum des bildgebenden, wunderbar wirkungs-

vollen Orchesters ebenso beselend als erschöpfend. Bei dem Italiener ist das sinnliche, bei dem Deutschen das geistige Element überwiegend. In Bezug auf Declamation und Rhythmos hat aber der Deutsche viel von dem Franzosen zu lernen. Richard Wagner sagt u. A.: „Die Gemüthsstiefe des deutschen Volks ist es gewesen, welche es beschigte, die Basis für eine organische Einigung der genannten Style zu werden und den Mittelpunkt der europäischen Musik zu bilden.“

Es wurden nun von dem Vortragenden Händel, der rein deutsche Bach, Haff, Raumann, Gluck, Mozart und dessen Zeitgenossen, als- dann der Repräsentant nationalen Strebens Beetöden, Spöhr, Weber, Kreuzer, Reihiger, Lindpaintner, Lachner, Vortig und Robert Schumann als deutsche Componisten beleuchtet, während Meyerbeer allen drei Nationalitäten zuzurechnen ist. Man kamen Wagner's Re- formen zur Sprache, welche das Nationale nicht mehr in dem bisherigen beschränkten Be- griffe, nach welchem man alles Fremde einseitig ausschloß, sondern vielmehr in dem viel weiteren, die Arbeit aller anderen Völker zu eigener Steigerung und Vervollkommnung zu ver- wenden, zur Geltung bringen. In Wagner's Entwicklung sind drei Perioden zu unterscheiden. Die erste spielt in „Rienzi“ als letzte und glänzendste Conterfion der Meyerbeer'schen fran- zösischen großen Oper. Die zweite zeigt vom „Hiegenden Holländer“ über „Tannhäuser“ und „Lohengrin“ ein immer mehr geklärtes Bestreben eines einheitlichen Styles, und die dritte von „Tristan“ und den „Meistersingern“ an zeigt die fertig in sich abgeschlossene Verfolgung seines Ideals bis in alle Consequenzen. Die Be- deutung Wagner's in reformatorischer Beziehung für die Oper sind vor Allem die an dem Operntexte gestellten poetischen Forde- rungen. Ferner geht das Verlangen dieses nationalen Tonbilders dahin, eine höhere Ein- heit von Poesie und Musik, in der gleichen Be- rechtigung der verschiedenen, zu einem Ganzen verbundenen Künste zu erzielen. Durch Wagner ist der Weg bezeichnet worden zu einer Re- lobidbildung, die aus der innigen Einheit von Wort und Ton entsteht, nicht wie die bisherige absolut musikalische Melodie das Wort nur als Unterlage benutzt. Anderer- seits ist an Wagner's Melodienbildung hervor- zuziehen der breite, große Strom derselben. Endlich erstrebt dieser Große-Componist gleiche Berechtigung aller Künste. Jedem der Vor- tragende noch Betrachtungen über das Day- reuther Unternehmen ansteltte und dessen nationale Bedeutung darlegte, schloß derselbe mit dem Wunsche, daß die Festspiele in Bayreuth, wo Richard Wagner später außerdem Meister- auführungen der Werke anderer Classifier, eines Gluck, Beethoven, Mozart beabsichtigt, wirkliches Gemeingut unseres gesammten deutschen Volkes werden möchten. Der Vortrag war nach allen Richtungen, soweit es die kurz zugemessene Zeit erlaubte, ins Einzelne eingehend und nahm die Aufmerksamkeit des zahlreichen Auditoriums leb- haft in Anspruch, was dasselbe am Schluß durch warme Beifallsbezeugungen bekundete. Dr. M.

Antigone von Sophokles.

Das Ende der diesjährigen Concert-Saison wird dem kunstsinigen Publikum unserer Stadt noch einen besonderen Genuß bringen. Von einem Damen Comitö, dem hochachtungsvoll Frauen aus der Leipziger Gesellschaft angehören, wird eine Vorführung der Antigone des Sophokles mit der Musik von Mendelssohn vorbereitet. Das Gemandhaus-Orchester und die Pauliner haben den musikalischen Theil über- nommen, während sich die ersten Käfte anderer Bühnen, Fräulein Elm en reich, Fräulein Schwarzberg und die Herren Raumann, Wittell und Klein gütigst bereit erklärt haben, den Text zu recitiren. Wir dürfen demnach erwarten, einen durchaus würdigen Eindruck von dem erhabenen einfachen Kunstwerke zu empfangen. Als Local darf der Gewandhausaal in Aussicht genommen werden.

Das Unternehmen darf seines edlen Zweckes wegen der allgemeinen Unterstützung noch ganz besonders empfohlen werden. Der Reinertrag der Vorstellung ist zur Unterstützung des Hülfs- fonds der allgemeinen deutschen Pensions-Anstalt für Lehrerinnen und Erziehertinnen bestimmt. Diese Anstalt, auf welche wir unsere Leserinnen schon wiederholt aufmerksam gemacht haben, ist allen Damen im ganzen deutschen Reiche zu- gänglich, welche sich dem Unterrichte und der Erziehung widmen. Sie soll ihnen Gelegen- heit bieten, sich durch kleine regelmäßige Bei- träge eine Pension für das höhere Alter zu sichern. — Wenige dieser Damen dürften im Stande sein, sich durch eigene Kraft eine an- sehnliche Rente zu sammeln. Die große Zahl Dorer aber, die sich jetzt dem Dienste der Leh- rerinnen und Erziehertinnen, besonders in Familien und an Privatanstalten, widmen, für welche Staat und Gemeinde Pensionen nicht gewähren können, geht, wenn eine rechtzeitige Fürsorge verläumt wird, einer trüben Zukunft entgegen, aus der eine gesellschaftliche Calamität erwachsen mag.

Während in jüngerem Alter der Anhalt bei- tretende Lehrerinnen sich durch kleine Opern eine genügende Altersversorgung selbst schaffen können, hat der Hülfsfonds, dem der Ertrag der Dar- stellung der Antigone zugewöhrt werden soll, die Aufgabe, den in höherem Alter eintretenden Mitgliedern die Beiträge zu erleichtern und für den Fall frühzeitiger Pensionsbedürftigkeit die Pensionen zu erhöhen. Indem wir im Voraus auf die Mittheilung des Programms hinweisen, empfehlen wir das

menschentwärtliche Unternehmen unserer verehr- ten Mitbürgerinnen, welches zugleich einen hohen Kunstgenuß verspricht, unseren Lesern zu reger Betheiligung.

Kunstgewerbe-Museum.

7. Leipzig, 19. Febr. Als neue Erweiterungen sind mehrere in Leipzig gefertigte kunstvolle Schmiedearbeiten aus dem 17. Jahrhundert ausgestellt. Ferner hat Herr Eugen Feliz die Güte gehabt, seine reiche Sammlung von pracht- vollen Kunstschlosserarbeiten aus dem 15. und 16. Jahrhundert (hauptsächlich Nürnberg und Augsburg) dem Museum für einige Zeit zur Ausbehung zu überlassen. Besonders hervor zu heben sind Thürklopper und Ringe aus stylischen Thiergestalten und Stein zusammengeflochten, deren Ornamente wunderbare Schönheiten und Gedankensfülle zeigen, ebenso Thür- und Knoch- schilder und ein großer Thürgriff; ein großes Zwerchsteindoppelschloß aus dem 17. Jahrhundert, in Eisen geklitten, spanische Arbeit; mehrere schön in Stahl geklittene Begehstände und eine Sammlung kleiner gotischer Verzierungsn aus Bronze, welche wahrlich den Gold- und Silberarbeitern als Modelle gebiet haben.

Verschiedenes.

— Eine sehr praktische Erfindung zur Vereinfachung von Circularen, Preiscontanten u. s. w. haben die Herren W. Bauer & Co. in Wien, I. Seefischstraße 4, gemacht. Man legt ein dünnes Blatt Papier auf eine mit Farbe präpa- rirte Blechplatte und schreibt das Gewünschte mit einem Stiffel auf. Dieser Dogen bildet als- dann die sog. Matrize, von welcher sofort etwa 200—250 gute Abzüge zu machen sind, indem man einfach das Papier, worauf die Copie stehen soll, mit dünnem Gummi überstreicht, die Matrize auflegt und mit der Hand überwischt. Jede Copie kommt gleich klar und leserlich heraus und hat den Anschein, als wäre die Schrift mit ge- wöhnlicher Tinte direct auf das Papier geschrieben. Die Einfachheit und der sehr billige Anschaffungs- preis des ganzen Apparates (10 fl.) werden dieser neuen Art von Copie und Vereinfachung rasch Eingang in allen Comptoiren verschaffen.

— Unverkostetes Wiedersehen. Einem Postpadergehülsen zu Regensburg ging neulich aus einer großen Anzahl zur Abgabe an die Adressaten bestimmter Poststücke verschiedenster Art ein an einen dortigen Weinbändler adressirtes Geldpaket mit 600 L auf unerklärliche Weise verloren. Vergeblich waren die eifrigsten Nach- forschungen, der Bedienstete mußte sich bereits auf Ersatzleistung gefaßt machen, als plötzlich ein Lahnwighafen die Nachricht eintraf, daß dasselbst das verschwandene Paket aufgefunden worden sei — im Wauche eines Rebhodes. Der Postpadergehülse hatte diesen gleichzeit mit dem Gelde aus seinem Wägelchen transportirt, das Paket war zufällig in das Innere des Bodens gerathen und der letztere mit dem goldenen In- halte an einen Metzger abgeliefert worden, welcher das Geld sofort an einen Geschäftsfreund in Lahnwighafen verendete hatte.

(Eingekandt.)

Es geht in der Stadt das Gerücht, daß beim nächstbedarrenden Carnevalszuge auch eine lustliche Gruppe sich zu betheiligen die Absicht habe, und zwar in der Weise, daß die betreffende Gruppe den Titel führen solle: „Ein Besuch im Carcer“, herausgegeben von renomirten Con- leure-Studenten von D. Verbeek, Professor der Ethik (Der ähnl.)

Der Carnevalszug wird am 25. Februar statt- finden. Bis dahin wäre wohl noch hinreichende Zeit für die Unternehmung der Gruppe, sich ihr Vorhaben nach ein al reiflich zu überlegen. Daß dasselbe in allen Kreisen unserer Einwohnerschaft, welche dem heurigen akademischen Regimente die vollste Anerkennung zollt, auf entschiedene Mög- lichung zu rechnen hätte, glaubt der Einsender dieser Zeilen bestimmt versichern zu können.

Ein alter Akademikus von fast 70 Semestern.

(Eingekandt.)

U s K e n d n i s. Vor einiger Zeit wurde in der Tagespresse denjenigen hiesigen Einwohnern, welche ihre Kinder in Leipziger Bürgerschulen schicken, gedrögt der Text gelesen. Der Zweck der heutigen Zeilen ist nicht der, jenen Artikel zu widerlegen, sondern er bezweckt nur die Erklärung, daß, selbst ange- nommen, derselbe sei völlig begründet, ich dennoch meine Kinder nicht eher in die Reuthniger Schule schicken möchte, bis die Zugänge oder Wege in dieselbe in solchem Stande gehalten werden, daß man nicht über die Kackel im Schmutze waten muß. Wer etwa an vergangener Wittwoh in der Nähe des Rathhauses und der Schule in Reudnitz zu thun hatte, konnte sich überzeugen, daß, man möchte kommen von welcher Seite man wollte, man überal durch den dinsten Schmutz mußte. Obgleich der Fahrweg in der Kohlgrabenstraße nicht im Entferrntesten den Fußverkehr erreicht, so hat man dennoch Tausende von Thalern aus der Gemeindefasse; verwendet, um einen sehr großen Theil der Fahrbahn dieser Straße zu pflastern, während merkwürdigerweise eine viel größere Strecke der Fahwege sich noch im Urzu- stande befindet. Mit welchem Rechte will man denn sorglosen Eltern zumuthen, daß sie ihre Kinder mit Schuhen, welche unwirksam und un- genügend voll Straßenschlamm, also naß sind, hundertmal in der Schule sitzen lassen; außerdem ist auch nicht jede Familie in der Lage, für mehrere Kinder den Tag mehrmals die Schuhschleimung wechseln zu können. Man sorge also auch dafür, daß die Kinder trockenen Fußes in die Schule kommen können.

Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung von 150 Cubikmeter Riesen-... Der Ober-Maschinenmeister der Thüring. Eisenbahn-Gesellschaft.

Berliner Tageblatt, dessen Abonnentenzahl von 37,500 Exempl. bisher noch von keiner deutschen Zeitung erreicht worden ist...

Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Landkarten u. Bilder liefert schnell u. billigst P. Ehrlich's Buchhandlung in Leipzig.

Popular-medicin, Werk. Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Eins. v. 10 Silberrathen à 30 Pf. direct v. Köhler's Verlag...

Leuchs' Adressbuch der Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibenden u. v. Rheinpreußen, Westphalen, Luxemburg, fast 900 Seiten stark mit ca. 130,000 Adressen...

Colporteurs. Das eleganteste und gediegenste und deshalb lobenswerthe für den Carneval sind die bei mir erscheinenden Fliegenden Blätter...

Victoria-Institut Falkenberg i. M. bei Neustadt-E.-W., unweit Berlin. Real- und Gymnasial-Bildung, Berechtigung für einjährigen Militärdienst.

Nach Amerika

mit den Dampfschiffen des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikanisch u. Vaterland-America-Gesellschaft. Abfahrt von Bremen nach Newyork jeden Sonnabend.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Eilzugsendungen nach dem nordwestlichen Deutschland, Holland u. w. finden bei dem am 10 Uhr Nachm. von hier abgehenden Personenzuge Nr. 26 via Stendal-Hannover etc. wieder unmittelbaren Anschluß.

Generalversammlung der Kramer-Innung.

In Gemäßheit des §. 12 der Statuten der Kramerinnung findet die erste diesjährige Generalversammlung Freitag den 3. März 1876 Nachmittags 3 Uhr im Saale des Kramerhauses statt.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. Versicherungsbestand: 105 Millionen Mark. Dividende an die Versicherten für 1876: 38%.

Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Die Dividende für das Jahr 1875 beträgt nach Beschluß der heutigen Generalversammlung 8 1/2 % = Mark 25 pro Actie und wird gegen Abgabe des Dividendenscheins Nr. 3 von morgen ab an der Gesellschaftscafe ausbezahlt.

Bremer Bank.

Die für 1875 auf M. 59 pro Actie = circa 7 1/10 % festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung der Dividenten-Coupons Nr. 19 von heute an täglich an unserer Casse...

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

beyweckt die Altersversorgung und gewährt für das vorige Jahr den ältesten der in die 11. Classe der nachfolgenden Jahrestagesgesellschaften Eingetretenen für eine Einlage die folgenden beigefügten Renten:

Table with 2 columns: Year (1841-1866) and Amount (e.g., 107.70, 139.30, 152.75, etc.).

Unter Vorbringung eines Geburtszeugnisses kann der Beitritt in jedem Lebensalter erfolgen: im Alter über 40 Jahr durch Vollenlagen à 300 M., im Alter unter 40 Jahr durch Minimal-Stückerlagen à 150 bis 20 M. herab...

Visitenkarten 100 St. v. 1 M. an höchst eleg. u. alle andern Druckarbeiten Kochs Hof seit 1846. A. Walther. Schönfärberei, Druckerei und chem. Wäscherei von Karl Seidel.

English Lessons given by an American lady. Good references. Terms vary reasonable. Eberhardtstr. No. 12, part right.

Gründlicher Unterricht in der franz. und engl. Correspondenz u. Convers., in d. Stenographie sowie in allen Elementar-Fächern wird erteilt à Stb. 50 J. Dresden. Str. 42, Gartengeb. II. v.

Engländerin erteilt Stunde à 3 M. Nürnberger Straße 29 parterre.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspond. wird gründlich gelehrt Nürnberger Str. 1, I. L. Peter Romk, Zitherlehrer, Grosse Windmühlenstrasse No. 42, 3. Etage.

Extra-Tanzstunden gründlich u. schön, auch für einzelne Tänze C. Schirmer, Johannisgasse 32, Hof Tr. C. I.

Reit-Unterricht zu jeder Tageszeit wird erteilt Reitbahn (Schumanns Garten).

Für Englisch und Französisch Grammatik u. Conversation werden 2 Damen, um in ihrer Muttersprache Unterricht zu erteilen, je 1 Stunde des Tages zu engagieren gesucht.

Ein junger Mann, welcher gelernt ist, für dem Wittigstisch einen Laden französischen Unterricht zu erteilen, wolle seine Adresse unter M. K. H. 19. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Damen f. d. Schneidern u. Balcon. nach leicht saßl. Meth. in 6 Woch. gründl. lernen; auch w. das Damengarder. bill. gel. Windmühlstr. 47, I.

Ein junger Mann sucht einen tüchtigen Lehrer für englische Conversation. Gefällige Offerten mit Preisangabe erbittet man unter Epistole Z. 247 durch die Expedition dieses Blattes.

DEUTSCHES HOTEL IRVING PLACE 15 STRASSE NEW YORK BELVEDERE HOUSE JONATHAN WEINER BESITZER

Dr. med. Klemm's Klinik für Hals-, Kehlkopf- u. Hautkrankh. Querstr. 31 I. Markttag 1/2, 2-3 Uhr, Privat: Nürnberg. Straße 36, 3-5 Uhr.

Die Kinder-Poliklinik Universitätsstraße, im Gaudium, erteilt jeden Markttag Nachmittags 3 Uhr den Kindern Unentgeltlich ärztlichen Rat und Beistand.

Dr. med. Friedr. Müller (früher Assistenzarzt der chir. Poliklinik) Ritterstr. 45, II. ordnet für Herrn- und Bescheid-trante früh von 8-11, Nachm. von 1-4 Uhr.

Wer eine Anzeige hier oder anderswo veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er dasselbe an Annoncen-Bureau des Hanscomptoirs & Taylor in Leipzig, Hanscomptoir Platz No. 8, und Hauptstraße No. 22, I. Etage, bestreut, durch ausschließlichen Geschäft u. d. Zeitung-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

600 Mark jährliche Entschädigung erteilt sich ein Kaufmann, seine freie Geschäftszeit Industriellen, Gewerbetreibenden u. behufs Erledigung aller vorkommenden schriftlichen Arbeiten zu widmen. Offerten unter H. H. 4. durch Otto Klemm, Universitätsstraße

Hermann Claus, Körnerstraße 2 parterre, hält sich als Harmoniumspieler bei häuslichen Zusammenkünften, Laufen oder sonstigen ähnlichen Gelegenheiten bestens empfohlen.

Gewerbetreibenden empfiehlt sich zur Führung der Bücher und sonstigen schriftlichen Arbeiten ein erfahrener Kaufmann. Adv. unter T. 70 im Annoncen-Bur. von Franz Thibert erb.

Auskunft und Vertretung in allen Geschäfts- u. Rechtsangelegenheiten. Anfertigung aller schriftl. Arbeiten Körnerstr. 2a. pt. v. von 1 M., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. d. Ermsé Schütze, Friseur, Theat.-Pass.





# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 51.

Sonntag den 20. Februar.

1876.

## Monatsbericht über die Bewegung der Bevölkerung in Leipzig im Monat Januar 1876.

**Lebendgeborene, ehef. männl. 159 weibl. 153 zusammen 312.** **Eheschließungen 35 Paare.** **Todtgeborene, ehef. männl. 9 weibl. 4 zusammen 13.**  
unehef. 34 24 58. | unehef. 5 1 6.

**Verstorbene (ohne Todtgeborene).**

Lobes-Ursachen.	Ueberhaupt		und zwar im Alter von:																		Summe																					
	Summe	davon: We. We.	Unter 1 Jahr	1-2 Jahren	2-3 Jahren	3-4 Jahren	4-5 Jahren	5-10 Jahren	10-20 Jahren	20-25 Jahren	25-30 Jahren	30-35 Jahren	35-40 Jahren	40-45 Jahren	45-50 Jahren	50-55 Jahren	55-60 Jahren	60-65 Jahren	65-70 Jahren	70-80 Jahren		Ueber 80 J.	Alter unbekannt																			
Scharlach	3	1 2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3																		
Wuth	3	1 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3																		
Diphtherie	15	10 5	—	—	2	1	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15																		
Eitervergiftung	4	— 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4																		
Typhus	1	— 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1																		
Wuth	1	— 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1																		
Darmstärch	12	7 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12																		
Bruchdurchfall	2	1 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2																		
Brucellosis	9	5 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9																		
Lungenentzündung	16	7 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16																		
Gelenkrheumatismus, acut.	2	1 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2																		
Gichtentzündung	4	2 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4																		
Hirnhautentzündung	10	5 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10																		
Krampfkrampf	2	— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2																		
Lungenentzündung	50	31 19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50																		
Krampfkrampf	16	6 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16																		
Krampfkrampf	5	3 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5																		
Krampfkrampf	18	6 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18																		
Krampfkrampf	19	4 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19																		
Krampfkrampf	10	4 6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10																		
Krampfkrampf	5	3 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5																		
Alle anderen Krankheiten *)	28	10 18	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28																		
Kaufgebundene Kindesleichen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																		
Berufliche	6	4 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6																		
Selbstmörder	1	— 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1																		
Summe	242	114 128	27	29	9	8	9	9	1	3	—	1	5	4	5	4	10	7	7	3	6	5	2	5	5	5	2	4	5	7	4	2	6	2	6	4	15	4	5	—	2	242

\*) Genauere Bezeichnung dieser Krankheiten folgt in den Jahrestabellen.  
Bei Masern, Pocken, Cholera, Croup, Keuchhusten, Brustfellentzündung und epidem. Hirnhautentzündung sind keine Todesfälle vorgekommen.  
Leipzig, den 15. Februar 1876.

Das statistische Bureau der Stadt Leipzig.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 19. Februar. Wir haben schon vor einiger Zeit mitgeteilt, daß die Justizcommission des Reichstages sich dafür entschieden habe, dem Plenum in Vorschlag zu bringen, es möge die Entscheidung über den Sitz des Reichsgerichts durch ein Gesetz bestimmt werden. Die Justizcommission verhandelte über diese Frage in ihrer Sitzung am 17. Januar. Der Abgeordnete Dr. Passer hatte zu dem §. 97 des Gerichtsverfassungsgesetzes folgende Anträge gestellt:

a. dem §. 97 die Fassung zu geben: „Der Sitz des Reichsgerichts wird durch ein Gesetz bestimmt“, eventuell

b. dem §. 97 der Regierungsvorlage hinzuzufügen: „Der zum ersten Male bestimmte Sitz kann nur durch ein Gesetz abgeändert werden.“

Der Abg. Dr. Passer bemerkte, daß er auch bei Annahme seines Antrages unter a. eine bestimmte Stadt nicht in Vorschlag bringen, diese Entscheidung vielmehr für das Plenum, die Reichstags frei lassen wolle. Der Antrag unter a. beruhe auf der Erwägung, daß die Bestimmung des Sitzes des Reichsgerichts zu wichtig sei, als daß die Mitwirkung des Reichstages ausgeschlossen werden sollte. Die Gründe, welche bei früherer Gelegenheit die Mehrheit der Commission bestimmt hätten, das Erfordernis eines Gesetzes für die Bildung, Erziehung und Abänderung der Gerichte reichsgesetzlich vorzuschreiben, daß nämlich die „Kirchthürminteressen“ zu sehr in den Vordergrund treten würden, treffe beim Reichsgericht nicht zu. Die Frage sei nicht nur für die Rechtsprechung, sondern auch politisch von der größten Bedeutung. Der Sitz des Reichs-Oberhandelsgerichts sei durch ein Gesetz bestimmt worden, er erinnere daran, welche politische Bedeutung damals die Wahl des Ortes gehabt habe. Aus legislativen Gründen könne sein Antrag unter a. jedenfalls nicht abgelehnt werden. Wer zwischen Bundesrat und Reichstag eine Verhängung für unmöglich halte, möge wenigstens den Antrag unter b. annehmen. Abg. Strakosman erkannte an, daß es von der größten Wichtigkeit sei, wo das Reichsgericht seinen Sitz habe, wenn auch die Rechtsprechung an jedem Orte die gleiche sein werde. Praktische Gründe sprächen indessen dafür, die Entscheidung nicht dem Reichstag zu überlassen. Nach allen Erfahrungen sei es richtiger, die Entscheidung in einer Hand oder in der Hand einiger Wenigen zu legen, wenn es sich um Personal- oder Localfragen handle. Mit dem eventuellen Antrage unter b. sei er einverstanden. Der Director des Reichsjustizamts v. Amberg hat, den Antrag unter a. abgelehnt. Die Regierungen seien der Ansicht, daß die Frage, wo das Reichsgericht seinen Sitz haben sollte, keine gesetzlich festzusetzende, sondern eine in das Gebiet der Verwaltung fallende sei. Denselben Standpunkt, wie hier, hätten die Regierungen auch bei der Beratung des Gesetzes über den Rechnungshof eingenommen. Der eventuelle Antrag unter b. sei selbstverständlich, weil eine Verlegung des Reichsgerichts nicht erfolgen könne, wenn der Reichstag die Bewilligung der erforderlichen Mittel versagen sollte. Abg. Dr. Passer bestritt, daß es sich um eine Frage handle, welche in das Gebiet der Verwaltung falle. In vielen Organisationsgesetzen sei der Sitz oberster Behörden bestimmt. Der Bundesrat vertrete hauptsächlich und sogar von Rechtswegen eine Vielheit von Interessen. Bei der hieraus folgenden Abstimmung werde der Antrag Passer unter a. gegen 2 Stimmen angenommen, wodurch sich der Antrag unter b. erledigte.

Leipzig, 19. Februar. Wir finden in einer Reihe preussischer Zeitungen einen Artikel, welcher sich mit den nächsten Reichstagswahlen und insbesondere mit den Kandidaten, welche diese Wahlen im Königreich Sachsen darbieten, beschäftigt. Der Verfasser des Artikels nimmt dasjenige, was in den letzten Tagen über Verhandlungen im Schooße des Reichsvereins-Vorstandes verläutelt, zum Ausgangspunkt seiner Darlegungen und bekämpft die hierbei zu Tage getretene pessimistische Anschauung, daß man angesichts der vollständigen Teilnahmslosigkeit der bestehenden Klasse die Hülfe ins Korn werfen und die Dinge sich entwickeln lassen solle, wie sie geben. Wir können der Ansicht des Verfassers nur entschieden beistimmen. So schlimm seien die Sachen denn doch noch nicht, daß man verzweifeln den Kampf auszugeben brauche. Wir wissen, daß es sehr viele im Lande giebt, welche sich aus Bequemlichkeit oder anderen Gründen vom politischen Leben fern halten, und wir haben zu jeder Zeit diese Anzahl beim rechten Namen genannt. Aber es ist uns auch bekannt, daß in den verschiedenen Kreisen des Landes mehrere Männer genug vorhanden sind, welche im Kampfe für das Wohlergehen unseres neuerschaffenen Reiches Anstrengungen und Opfer nicht scheuen. Wir haben erst wieder bei den letzten Landtagswahlen hocherfreuliche Beispiele in dieser Beziehung erlebt. Uebrigens ignorirt aber der Verfasser des obengedachten Artikels einen sehr wesentlichen Punkt, der bei der Beurteilung der politischen Lage im Königreich Sachsen schwer ins Gewicht fällt und von dem wir nur wünschen können, daß er außerhalb Sachsens mehr als seither gewürdigt werde. Die nationalliberale Partei oder die Partei des Reichsvereins steht sich in ihrer Bekämpfung der Socialdemokratie fortwährend gekemmt durch die Angriffe und Widerwärtigkeiten, welche sie durch die Conservativen und Staatsbeamten zu erleiden hat. Gerade im gegenwärtigen Augenblick haben diese Angriffe wieder eine besondere Heftigkeit angenommen, und es ist erst neulich in einer Versammlung in Laucha dieses Erleidens in zutreffender Weise an das Licht gezogen worden. Es liegt auf der Hand, daß bei sehr vielen ehrenwerthen Vätern die Lust zur Bekämpfung der reichsfeindlichen Socialdemokratie gemindert werden muß, wenn sie sehen, daß ihnen von der Seite, die das unmittelbarste Interesse an dem Niederkommen socialistischer Parteibestrebungen haben müßte, als Dank Lohn und Belohnungen entgegengebracht werden. In Sachsen sind eben die unzulänglichsten Verhältnisse an der Tagesordnung. Derjenigen Herren, welche im Reichstag in der freiconservativen oder in der Reichspartei sitzen und somit dort im Wesentlichen mit den Nationalliberalen gehen und stimmen, befinden sich in ihrem Heimatland an der Spitze einer

Partei, deren erklärtes Organ die „Reichszeitung“ ist. Was allen diesen Herren wird man außerhalb Sachsens gut thun, wenn man dort den Kampf gegen die sächsische Socialdemokratie nicht in gewöhnlicher Weise beizugehen, sondern sich vergegenwärtigt, daß dieser Kampf, zum Vortheil des Reichs, längst weiter vorgeschritten sein würde, wenn nicht der sächsische „Conservatismus“ der bewußte Handgespanne der Socialisten wäre.

Der „Alln. Bzg.“ wird aus Sachsen geschrieben: „Obgleich der Fürst Reichskanzler bereits früher seine Ansicht über unser Zeitungsweesen und über das Verhältnis desselben zu den Fragen der inneren wie äußeren Politik entwickelt hat (ich erinnere nur an seine Octoberrede), so hat doch seine Rede vom 9. d. M. eines nachhaltigen Eindruckes nicht verfehlt. Und namentlich ist es neben den Friedensversicherungen, welche anderer in so vielen Zweigen schwer dankeverdienender sächsischen Industrie jedenfalls einen frischen Wuth und belebenden Hauch einflößen dürften, vor Allem sein Excurs über die socialistische Presse und das Verhalten der socialistischen Agitation gegenüber, welcher uns, als häusliche und nahegelegene Interessen berührend, ein Remonto jurst, das sicherlich nicht ungehört und unüberhört verhallen wird. Den besten Gradmesser für die wichtige Wirkung der Worte des Reichskanzlers nach dieser Richtung dürfte ganz gewiß die Rede Viehnachts in der letzten Sitzung des Reichstages abgeben; man merkt der ängstlichen Eile, mit der der Reichskanzler Worte von Viehnacht als unerhörte Verlesungen bezeichnet werden, die abende frecht an, daß dieser Appell seinen Widerhall finden dürfte. Um so verwerflicher ist es vom moralischen Gesichtspunkte, wenn ein Blatt, welches sich als ein die Interessen des gerade von der Socialdemokratie bei uns arg genug betroffenen Handwerkerstandes vertretendes Organ aufspielt, selbst eine solche Gelegenheit nicht verübergehen läßt, ohne mit der Wut der wohlwollenden Gefinnung für das Reich und seine ersten Beamten seine Organe und Stützen vor dem Stapel zu lassen. Dieses würdige Blatt für unser „Dresdner Nachrichten“. Der allbekannteste Regel des Kritikers folgend, der den zunächst wohlwollend lobt, den er desto tiefer herunterzureißen gedenkt, erklären sie ihr Einverständnis mit Vielem, was der Reichskanzler gesprochen, um ihm dann die Worte im Munde zu verkehren und an diesen Verkehrenen hässliche Kritik zu üben. So berichten sie mit einer Unverfrorenheit sonder Gleichen, daß der Reichskanzler sich in seiner Rede gegen die zu hohen Löhne der deutschen Arbeiter gerichtet habe, um dann in überquellender Liebe sich der Arbeiter gegen den Reichskanzler anzunehmen. Nach dem wir in drei verschiedenen Exemplaren vorliegenden Texten der Rede hat aber der Reichskanzler mit keinem Worte die Löhne der Arbeiter erwähnt oder sich dahin ausgesprochen, daß er den Arbeitern einen höheren Lohn mißgönne, er hat lediglich betont, daß die Socialdemokratie dem deutschen Arbeiterstande vielfach die Freundschaft des Schaffens verleidet und damit die Leistungsfähigkeit des deutschen Arbeiters gegenüber dem englischen und französischen Arbeiter auf ein tieferes Niveau gebracht, dadurch aber die deutsche Arbeit vertheuert und vielfach concurrenzunfähig gemacht habe. In unserer Industrie, von der Socialdemokratie

so vielfach durchschritten und von ihr zu ihrem Hauptagitationsfeld gemachten Lande dem ersten Beamten des Reichs die Worte derart im Munde zu verkehren, heißt nach meiner Ansicht nichts Anderes, als nach mehr Arbeiter in die von der Socialdemokratie geknüpfte reichsfeindliche Stimmung hineinziehen und den Elementen, welche sich der Bekämpfung der Socialdemokratie zum Ziele gesetzt, den Kampf fruchtloser Weise erschweren. Viehnacht und die Socialdemokratie können sich für diesen Viehnacht bei den „Dresdner Nachrichten“ bedanken.“

Leipzig, 13. Februar. Während dieser Pring Carnival zum neunten Male sein lustiges Scepter über das närrische Leipzig schwingen wird, werden seine getreuesten närrischen Literaturhistoriker, die Zwanglosen, zum sechsten Male den Carnival-Literaturmarkt mit einem Erzeugnisse ihrer carnavalesken Poesie beschenken. Die Vorben, welche die Carnivalgelehrten der Zwanglosen in den früheren Jahren mit den „Sieben Todtsünden“, dem „Zwanglosen Tageblatt“, „Kalender“, „Führer“ und „Album“ eingehend, haben sie auch im Jahre IX. carnavalescher Zeitrechnung nicht ruhen lassen, und sie werden diesmal, wie wir von unterrichteter Seite hören, ein ganz besonders populäres Werk mit den obligaten Illustrationen zu Fuß und frommen des carnavalesken Leipzig zum Stapel lassen. Ueber den eigentlichen Inhalt verlaute noch Nichts. Die Neugierde der Literaturfreunde des Carnivals wird aber nicht auf eine gar zu lange Felle gespannt werden, da das Erscheinen des Werkes selbst schon für den nächsten Freitag festgesetzt ist.

Reichenbach i. V., 18. Februar. Infolge der Stille, welche unsern innern politischen Horizont augenblicklich beherrscht, und nach der nutzlosen Aufregung, in welche die Münzfrage, der Jubalidenfonds und das Reichseisenbahnproject unser bekanntes Wustelblatt, das „Reichenbacher Wochenblatt“, versetzt, ist dieses bereits „auf den Hund“ gekommen. Man lese und staune, wach geistreichen, interessantes Stoff es in seiner neuesten Nummer den armen Lesern bietet:

Während der heurigen Schlichtungsbahn bemerkte man zahlreiche kleine ein- und zweifelhafte Fundstücke, auf denen der Schriftführer leicht über die Fäden bohren konnte, denn die Thiere gingen häufig und lebende. Nicht selten sah man harte, röhrende Männer, gemächlich ihre Pfeife oder Cigarre rauchend, auf solchen Schritten fahren. In gleichem Maße, wie diese Schritten sich vermehren, nimmt der beschwerliche Schultersack ab, ein Zeichen des praktischen Sinnes, der unsere Zeit beherrscht.

— Aus Dresden, 18. Februar wird gemeldet: Ihre R. R. Hoheiten der Kronprinzessin des deutschen Reichs und die Frau Kronprinzessin wohnten gestern dem Hofball mit dem Könige und der Königin von Sachsen bis zum Schluß bei und sind heute Vormittag um 10 Uhr nach Berlin abgereist. Der König, die Königin und die prinziplichen Herrschaften geleiteten den Kronprinzen und die Kronprinzessin zum Bahnhofe, woselbst auch der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg und der preussische Gesandte anwesend waren und auch der Ehrendienst sich verabschiedete.

### Erläuterung der Skizze zu einem Erweiterungsplan für die Stadt Leipzig

von dem Verein Leipziger Architekten\*).

Die Aufstellung eines einheitlichen Stadt-Erweiterungsplanes für Leipzig erscheint als eine unabwendbare Nothwendigkeit, soll die Ausdehnung der Stadt in einer zweckmäßigen Weise, den Anforderungen des Verkehrs, der Gesundheitspflege und der Schönheit möglichst Rechnung tragend, erfolgen und sollen nicht nur die Interessen der Gesamtheit volle Berücksichtigung finden, sondern auch die Interessen der einzelnen Grundbesitzer mögliche Schonung und Förderung erfahren.

Die bisherige Gepflogenheit, für ein gerade in Frage kommendes Areal einen partiellen Bebauungsplan aufzustellen, ohne Rücksicht auf auch nach anderen Richtungen hin nöthige und vielleicht schon projectirte Erweiterungsanlagen, muß aufgegeben werden, wenn nicht die Anforderungen, die des Verkehrs, der Gesundheit und der Schönheit wegen gegenwärtig gestellt werden und gestellt werden müssen, arge Schädigungen erleiden sollen, Schädigungen, die in der Zukunft nur mit ungeheuren Geldopfern und auch dann nur unvollständig beseitigt werden können. Es hätten nicht Dinge vorkommen können, wie sie vorgekommen sind, das neue Leipzig bis zum heutigen Tag würde nicht ein so verbautes, planlos angelegtes geworden sein, Expropriationen und kostspielige Ueberführungen, die jetzt gebaut werden müssen, würden der Stadt erspart worden sein, die erst jetzt aufgestellten nördlichen und südlichen Bebauungs- und anderen Pläne würden anders ausgefallen sein, wären sicher anders ausgefallen, wenn wir nicht eben von der Hand in den Mund gelebt hätten und noch leben und eines jeden weiteren Gesichtspunctes von jeher und bis zu dieser Stunde entbehrt hätten und noch entbehren. Die Bebauung im Süden und Westen der Stadt schreitet immer mehr vorwärts, für große Areale wird Concession zur Parcellirung verlangt, für Scheibholz und Rosenthal werden Regestaltungen projectirt, die Verhandlungen mit den Eisenbahnen müssen zum Abschluß gebracht werden und noch liegt kein einheitlicher, das gesamte im Weichbilde Leipzigs gelegene Areal umfassender Bebauungsplan vor. Soll nicht Alles abermals Stillwerk werden, wahrlich nicht zum Ruhme unserer Generation, so muß jetzt gehandelt werden.

Der Verein Leipziger Architekten hat sich daher verpflichtet gefühlt, zur Beseitigung der erkannten und beklagten Uebelstände seinerseits nach Kräften beizutragen. Er übergibt die auf dem Wege der Concurrenz unter seinen Mitgliedern gewonnene, vielfach berathene, vervollständigte und revidirte Skizze zu einem Erweiterungs- und Correctionsebene für Leipzig der Öffentlichkeit. Er hofft, daß noch jetzt, in der zwölften Stunde manches Verfehlt gut gemacht, manches Veräumte nachgeholt, manches Projectirte geregelt und nach einheitlichem Gesichtspuncte gestaltet werden könne und wendet sich darum auch an alle Interessenten mit der dringenden Bitte um Discussion seiner Skizze, damit begründete Aufsehungen und Wünsche gebührend Berücksichtigung finden und ein enlicher Plan aufgestellt werden könne, der, von maßgebenden Verhältnissen ausgehend, den Anforderungen des Verkehrs, der Hygiene und der Schönheit auch wirklich entspricht und als Ausdruck der öffentlichen Meinung der Behörde unterbreitet werden kann.

Dem Stadterweiterungsplane für Leipzig sind bestimmte Grenzen gesetzt, über welche nicht hinausgegangen werden kann und darf. Im Südwesten, Westen und Nordwesten ist es der Wald, die einzige Naturschönheit, die Leipzig besitzt, die alleinige Quelle der Erholung und Erfrischung für seine Bewohner, der Stolz Leipzigs und zugleich ein Schutz vor schädlichen westlichen Windströmungen, die hier gebrochen und gereinigt der Stadt eine gute Luft zuführen, die Lunge Leipzigs. Der Wald muß unangefastet bleiben, soweit nicht der organische Zusammenhang der einzelnen Stadttheile durchgehende Verkehrswege, aber auch nur solche, verlangt. Der Bebauung bleibt er verschlossen. Im Norden, Osten und Süden schließen sich Dörfer, desgleichen im Westen Plagwitz und Lindenau unmittelbar an das Weichbild der Stadt, deren Straßen zum Theil schon jetzt in jene Dörfer münden, an und außerdem beschränken die neue Verbindungsbahn und das Fließbett die freie Ausdehnung. Auch die Dörfer werden vom Erweiterungsplane insofern berührt werden, als es zur Herstellung durchgehender Ringlinien und zur Gewinnung directer Verbindungswege unter Berücksichtigung und Benutzung der bereits vorhandenen Wege durchaus nöthig ist.

Den obwaltenden localen eigenartigen Verhältnissen entsprechend und im Hinblick auf das Nothwendige und Erreichbare ist der vorliegende Erweiterungsplan entworfen worden. Es soll derselbe im Allgemeinen die notwendigen Hauptstraßen und damit im Zusammenhange Gegenansätze für bereits projectirte Anlagen sowie einige in der Stadt und dem bestehenden Vorstädten nöthig oder wünschenswerth erscheinende Correctionen des Straßennetzes zur Darstellung bringen.

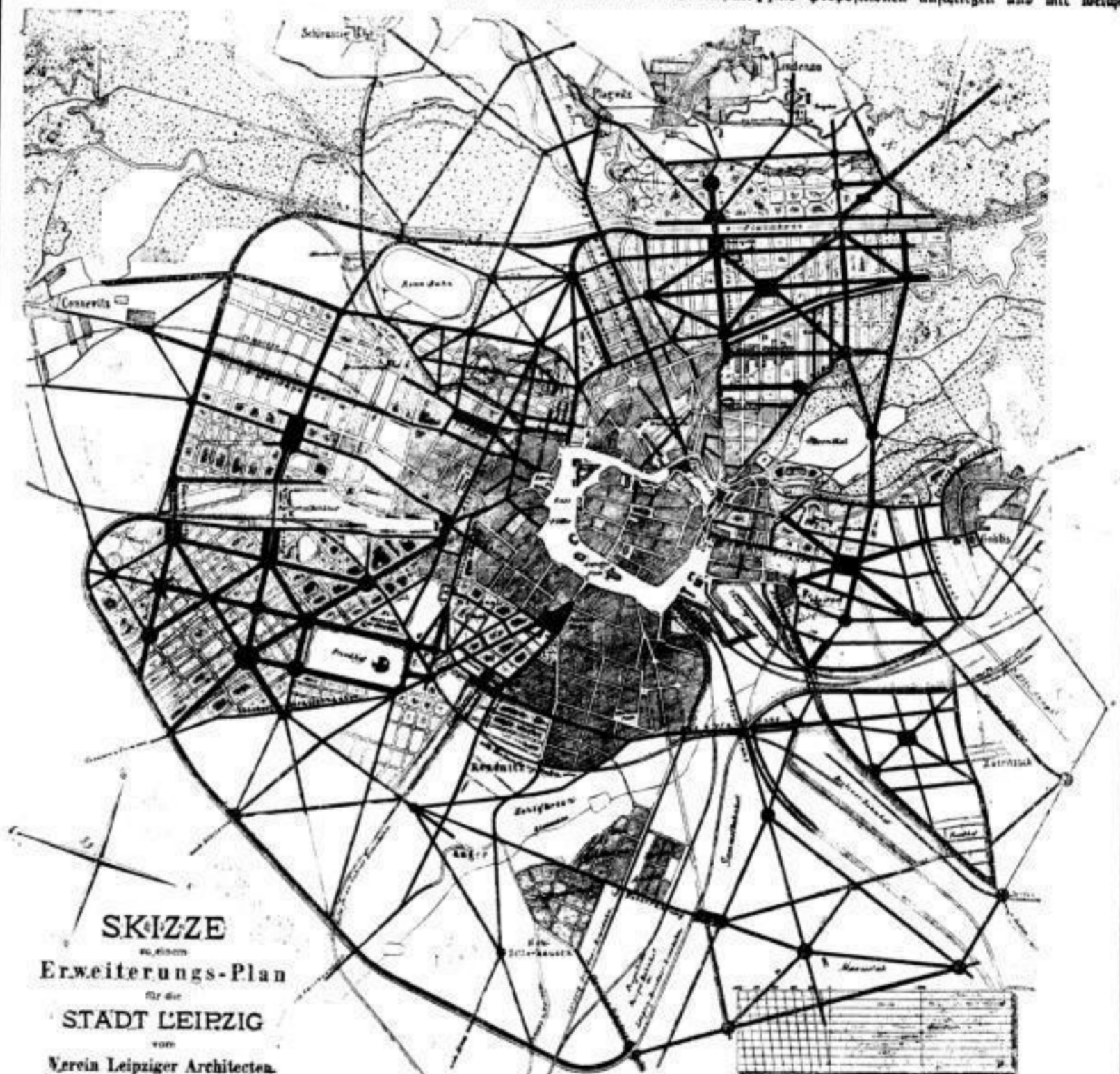
\* Um Mißverständnissen vorzubeugen, ist zu bemerken, daß die in dieser Erläuterung vorkommende Erwähnung von im Ausdruck aufgeführten Plänen sich auf die vom Verein Leipziger Architekten ausgegebenen großen colorirten Pläne bezieht. Da eine farbige Wiedergabe dieser Pläne im kleinen Maßstabe an dieser Stelle nicht thunlich war, mußten wir uns mit einer Nachbildung im schwarzen Druck begnügen, sich aber der Meinung, daß auch in dieser Darstellung die beigezeichnete Skizze wesentlich zum Verständniß beitragen wird.

Die Hauptstraßen sind die Halsadern einer Stadt, deren Wesen in der Anordnung jener zum Ausdruck gelangen soll. Sie sind zunächst und vor Allem die Bahnen, auf denen sich der große Verkehr entwickelt und zwar vom Innern der Stadt nach Außen, von Außen nach Innen, dann concentrisch in Kreisen um den Stadtkern, die einzelnen Stadttheile verbindend und diagonal, von einem Endpunct zum anderen auf kürzestem Wege führend. Sie haben darum auch die Pferdebahnen anzuschließen. Je directer und entschiedener sie ihre Aufgabe erfüllen, um so richtiger ist ihre Anlage. Canäle mit Dampftrieb und darum bequem zugänglich, in großen Städten Dampfisenbahnen, sind ihnen coordinirt und nach diesem Princip zu ordnen. Locale Verhältnisse, Bahnüberführungen u. a. und die Hauptnotenpuncte des Verkehrs, Rath- und Gerichtshäuser, Marktplätze u. a. und namentlich Bahnhöfe und Häfen sind für ihre Anordnung von maßgebendem Einflusse.

Den gegebenen localen Bedingungen ist denn auch in der vorliegenden Skizze nach Möglichkeit Rechnung getragen. Die von Innen nach Außen führenden Straßen bestehen im Wesentlichen schon und bedürfen nur einiger Ergänzungen: durch Fortführung der Plagwitzer Straße durch die West- und Elberstraße und

danach wäre und wie die Stadt selbst in ihrer gedeihlichen Entwicklung dadurch gebindert werden müßte. Allerdings wird die Anlage solcher Straßen erschwert durch die Situation der Bahnhöfe und die geringe Zahl der zugehenden Bahnüberführungen. Indessen ist es doch gelungen, wie wiederum ein Blick auf den mit vollem Ueberdruck versehenen Plan lehrt, um die innere Stadt geschlossene engere und weitere Ringe zu ziehen, und damit und in Verbindung mit Diagonalstraßen ohne gewaltsame erhebliche Veränderungen des Bestehenden einen der wesentlichsten Uebelstände, an denen das Straßennetz Leipzigs bis auf die jüngsten Projectionen hinab krankt, zu beseitigen. So führen, von Neben- und Zwischenring, die sich bei Betrachtung des Plans leicht finden lassen, abgesehen, Hauptringe, Ringstraßen um die Stadt und zwar im engeren Umfang etwa vom Platz vor dem bayerischen Bahnhof, am Schletterplatz vorbei, aber den Fließplatz (der mit der Albertstraße ganz notwendig verbunden werden muß) nach der Dismarckstraße, diese quer durchschneidend durch die Marchenerstraße hindurch nach dem Centralplatz der auf der sogenannten Vogelwiese projectirten Anlagen, von hier nach dem im hinteren Theil der Waldstraße gedachten Platz durch das Rosenthal (unter Benutzung einer Schanze) über den bei Pfaffenwieschen am Elbhafen und an der Gasanstalt

von der an der südlichen Grenze des bayerischen Bahnhofes gelegenen Ueberführung aus die Leipzig nach Süden abziehende Hauptstraße, die, unter Benutzung der Anlagen des Herrn Dr. Heine, über Plagwitz und von da diagonal, den Röhren zur Linken lassend, nach dem vor Ueberbrückung des Fließbettes auf der Lindenauer Chaussee gebildeten Platz führende Straße, dann die auf der Lindenauer Seite gelegene linke Ringstraße bis zu der nach Barmstedt abweichenden Diagonalstraße, überschreitet hier das Fließbett und schlägt den Weg ein durch das Rosenthal nach Gohlis, von da bei Extrigisch an dem nördlichen Friedhof, der nordöstlichen Grenze des Berliner Bahnhofes und Altshörsfeld vorbei, die neue Verbindungsbahn entlang zum Ausgangspuncte zu züd. Auf diese Weise wird es möglich Hauptverkehrsstraßen mit vergleichlichen anderen in directe Verbindung zu setzen, den bayerischen Bahnhof z. B. mit dem Elberhafen oder diesen mit dem Elbhafen, neben welcher Verbindung zu Land noch die zu Wasser läuft, die allerdings einer besonderen Behandlung bedürfte. Es sei hierbei ausdrücklich bemerkt, daß die in rothem Ueberdruck hergestellten Straßenzüge nicht ausschließlich die Propositionen des Architektenvereins, sondern zum Theil auch diejenigen älteren Straßenanlagen und Projectionen bezeichnen, an welche jene Propositionen anschließen und mit welchen



Reymann's Garten hindurch auf den Fleischplatz, durch Anlage einer Straße vom Dismarkt aus nach dem Kreuzungspunct der Dismarktstraße mit der Roschelestraße und weiter nach der Fließbettbrücke in der Plagwitzer Straße, durch eine Straßenführung zwischen dem Friedhof und dem neuen Botanischen Garten nach Süden, durch Zugänglichmachung der Ueberführung an der Berliner Straße vom Thüringer Bahnhof aus und durch Verbindung der östlichen Ortshäuser mittelst einer directen zwischen dem Leipzig-Dresdner und Leipzig-Magdeburger Bahnhof anzulegenden Straße als Ersatz für die bedauerlicher Weise erst in jüngerer Zeit im Princip cassirte Straße vom Landauer Thor (resp. von der Promenade) nach Schönefeld. Eine Straße vom bayerischen Bahnhof nach der Grimmaischen Chaussee am Ende der Thonbergstraßenhäuser ist im südlichen Bebauungsplane vom Banamite bereits vorgesehen und mit einigen Modificationen in vorliegender Skizze beibehalten worden. Die Verbindungsstraßen mit den Außenhöfen haben eine entsprechende Vervollständigung und Vermehrung erhalten.

Dagegen fehlen concentrische, die einzelnen Stadttheile verbindende Straßen vollständig. Ein Blick auf den ohne rothen Ueberdruck belassenen Plan zeigt zur Evidenz, wie verfehlt darum die projectirten Erweiterungen sind, wie unrichtig- und trostlos die Zukunft dieser Stadttheile

vorbei über die Ueberführung an der Berliner Straße und über die des Sammelbahnhofes und des Leipzig-Dresdner Bahnhofes hinweg, die vorbringende Ecke an der Grenzstraße durchbrechend, durch die Grenzstraße am Armenhaus, dem Eisenburger Bahnhof und dem neuen Johannisthal vorbei durch das Johannisthal, die Waisenhausstraße und ein Stück Nürnberger Straße nach dem Ausgangspunct, dem bayerischen Platz züd. Einen weiteren Ring bildet, von der Ueberführung über den bayerischen Bahnhof ausgehend, folgender Straßenzug: die in der Südvorstadt zum Theil bereits sichtbare Hauptquerstraße, die an der Reubahn vorbei das Fließbett entlang führende Straße, den Platz an der Kreuzung der Lindenauer Chaussee mit dem Fließbett, die Diagonalstraße von diesem Platz nach dem bereits erwähnten Platz in der Waldstraße, die von hier durchs Rosenthal und den nördlichen Anbau zur Ueberführung an der Berliner Straße führenden, gleichfalls vorher berührten Straßen, die gesamte Ueberführung, die Straße an der südlichen Grenze des Berliner Bahnhofes hin über die Parthe, den Sammelbahnhof entlang, die Ueberführung über die Leipzig-Dresdner Bahn, die Straße bei Roschnefeld vorbei durch Voltmarzdorf, Kager, Reudnitz, die Thonbergstraßenhäuser nach der Ueberführung des bayerischen Bahnhofes, dem Ausgangspunct, züd. Ein äußerster Ring endlich entsteht, verläuft man

sie zu einem Systeme verschlochten sind. Es soll also durch den in der ganzen Straßenbreite ausgeführten rothen Ueberdruck das gesamte Straßennetz von der Promenade ab zur Anschauung gebracht werden. Durch einfache rote Linien sind die Vorschläge dargestellt, die der Verein im Zusammenhang mit dem Hauptstraßennetz und im Gegenfalle zu bereits projectirten Anlagen für die Detailirungen und Zwischenverbindungen, das Nebenstraßennetz, zu machen hat. Die Abweichungen zwischen der Connewitzer Chaussee und dem bayerischen Bahnhof sind entfallen, um die ungeliebte Nordlage zu vermeiden, die auf dem Areal von Schimmels Gut, dem Botanischen Garten und Schwärzrichens Garten, am anschließend an die Hauptstraßenzüge besser Straßenzugverbindungen und geeigneterer Hauptplätze zu gewinnen. Die übrigen beschriebenen Vorschläge erklären sich wohl zur Genüge aus der Richtung der Hauptstraßen.

Was die gleichfalls in rothem Ueberdruck breit ausgeführten Correctionen des Straßennetzes der inneren Stadt und der bestehenden Vorstädte betrifft, so stimmen dieselben zum größten Theil mit den allgemein als nöthig bezeichneten und wohl auch schon höheren Orts ins Auge gefaßten überein und bedürfen wohl keiner weiteren Darlegung. Auf die dreierstige Anlage einer Stadtdampfeisenbahn ist bei Aufstellung der Skizze nicht Rück-

sicht genommen. Auf solche Fragen, die bei Aus-  
bauung des Reichthums Leipzigs nicht in Betracht  
kommen können und erst für Städte von 500,000 Ein-  
wohnern in Erwägung zu ziehen sind, heranzu-  
treten, erschien als ein mögliches Beginnen.  
Sorgt Leipzig für Befriedigung seiner jetzigen und  
demnächstigen Bedürfnisse innerhalb seiner jetzigen  
Grenzen in rationeller, sorgfältiger Weise,  
so wird damit auch der Zukunft die Möglichkeit  
offen gehalten werden, auf gutem Grunde weiter  
zu bauen und ihren Bedürfnissen Geltung zu  
verschaffen. Vermag doch heute Niemand voraus-  
zusehen, ob und welche Entwicklung eine Stadt  
und die Verkehrsmitel in Zukunft nehmen werden.  
Wird an Stadterweiterungspläne das Ver-  
langen gerichtet, im Ganzen und Großen Terrain-  
sonderung, Gruppierung nach bestimmten Bedürf-  
nissen, Verkehrsarten vorzusehen, so wird sich eine  
solche Gruppierung nach den localen Bedingungen  
und Verhältnissen für Leipzig von selbst ergeben.  
Schon ein Blick auf den Plan lehrt, daß die  
nördlichen und die den Bahnhöfen zunächst ge-  
legenen Districte dem Großhandel und der Groß-  
industrie zufallen, der Westen für stille Wohnungen,  
Wälder gesucht, der Osten vorzugsweise von der  
Arbeiterbevölkerung in Anspruch genommen wer-  
den wird. Die Unentbehrlichkeit kürzester Ver-  
bindungsstraßen nach allen Seiten hin ist bereits  
hinreichend betont worden und braucht daher hier  
nicht nochmals berührt zu werden.

Den Anforderungen der Gesundheitspflege  
sacht der Entwurf gerecht zu werden durch die  
von vornherein gebotene Respiration des Waldes,  
durch Anlage von Promenaden, Squares und  
öffentlichen mit Bäumen bepflanzten Plätzen und  
Parkanlagen, Erhaltung eines „arken Rings“  
im Westen und Projection von Wäldern und Ge-  
büsch im Osten der Stadt als Schutz für diesen  
Stadttheil und Erholung der dortigen Bevölke-  
rung. Bezüglich des Johannisthals, dessen Be-  
bauung schon geplant ist, schlägt die  
Stimme zum wenigsten die Offenhaltung und park-  
artige Umgestaltung des Theils zwischen dem  
neuen Johannisthale und dem Krankenhaus vor,  
um diesen beiden Instituten, die zur Erfüllung  
ihrer humanen Zwecke der freien Lage und frischen  
Luft bedürfen, solche zu gewähren. Der übrig  
bleibende Theil, der zu einem ferneren Tausch-  
object mit der Universität so sehr geeignet ist, würde  
durch die auch in den Zwecken der Universität  
liegende freiere Situation der Gebäude innerhalb  
von Gärten wenigstens nicht vollständig verdrängt  
und seiner ursprünglichen Aufgabe, ein Reservoir  
reiner Luft zu bilden, nicht ganz entzogen  
werden und es dürften insbesondere die die  
nordwestliche Seite der Parkanlagen begren-  
zenden Grundstücke zu einer bebauten mit  
villenartig sitzenden Gebäuden vorzüglich geeignet  
sein und rasig und frei gelegene schöne Plätze  
geben. Erwähnt sei hierbei noch, daß das hintere  
Stück der Waldstraße von dem projectirten Platz  
ab bis ans Rosenhal rechts und links und zwar  
links bis an die alte Elster für Villen und das  
zwischen dem Flakthet und Lindenau gelegene  
Areal zu Seiten der Hauptstraßen für öffentliche  
Anlagen und weiterhin gleichfalls für Villen be-  
stimmt ist.

Auf weitere Anforderung der Hygiene — An-  
lage einer Canalisation bezweckt Reinigung und  
Entwässerung der Stadt — einzugehen, ist hier  
nicht der Ort.

Den Anforderungen der Schönheit endlich  
bemüht man sich zu entsprechen durch Theilung  
und Gliederung des Straßennetzes im Allgemeinen,  
durch eine mögliche Abwechslung in der Scenerie,  
durch die Disposition der Straßen und Plätze zu  
Erzielung bedeutender Gesichtspunkte, domi-  
nirender Straßenabschlüsse. Von besonderer Wich-  
tigkeit hierfür, für die charakteristische Gestaltung  
der Stadt überhaupt ist die richtige Stellung  
öffentlicher Gebäude. In der Stille sind, um  
speziell darauf hinzuweisen, die Plätze so disponirt,  
daß etwa darauf zu errichtende Kirchen, Brunnen,  
Monumente in die Aven der anstehenden Straßen  
fallen und so von allen Seiten schon aus der  
Ferne ein wirksames Bild gewähren. Für das  
Reichsgericht, wenn Leipzig dasselbe zu gewinnen  
noch so glücklich sein sollte, wird ein Platz vor-  
geschlagen, auf welchem dieses Gebäude, das wohl  
das monumentalliste der Stadt werden dürfte,  
nicht verdeckt liegen, sondern von der Promenade  
aus weithin sichtbar, über Alles dominieren würde.  
Weitere Vorschläge für Platzierung öffentlicher  
Gebäude zu machen, würde über die Grenze  
dieser Stille hinausgehen, viellecht aber in der erbe-  
ten Discussion über diesen vorläufigen Entwurf  
in Betracht gezogen werden.

Der Verein Leipziger Architekten ergreift mit  
Freude die Gelegenheit, dem Rath der Stadt  
Leipzig für die freundliche Bereitwilligkeit, womit  
derselbe ihm, außer einer Reihe von autographischen  
Detailplänen, insbesondere den dieser Stille zu  
Grunde liegenden Stadt-Plan überlassen hat, auch  
öffentlich seinen ergebensten Dank auszusprechen.  
Leipzig, im December 1875.

Die berühmtesten  
**Zahnbürsten**  
Mastiqué-Garantie  
in verschiedenen Sorten zu  
5, 7 1/2, 10 und 12 1/2 Ngr.  
empfohlen in echter Qualität  
H. Backhaus,  
Grimma'sche Strasse No. 14.

Für Tapezieren, Dachbinder, Papparbeiten u.  
Weizenstärke in 4 Sorten, in Häffern so-  
wie im Einzelnen, schwarzes Wehl, alte  
Reze 75 J., empfiehlt das Wehl- u. Producten-  
Geschäft von Moritz Kramer, Duerstraße  
Nr. 12, Ecke der Gellertstraße.

Heber 150 Schrenkpreise. **The Singer Mfg. Co. Newyork,** Heber 150 Schrenkpreise.

Altteste und grösste Nähmaschinenfabrik der Welt,  
empfiehlt außer den jedem Zweck entsprechenden Singer-Handwerker-Nähmaschinen die sehr  
beliebte

**Neue Familien-Nähmaschine,**  
welche an vielseitig erprobter Leistungsfähigkeit unübertroffen und ihrer einfachen, sowie dauerhaften  
Construction wegen allen anderen Systemen vorgezogen wird. Die Original-Singer-Medium-  
Maschine für Schneider ist gleichzeitig für sämtliche häusliche Näharbeiten geeignet.

**G. Neidlinger, Leipzig,**  
General-Agent der Singer-Manufacturing Co. für Nord- u. Mittel-Europa,  
**5. Neumarkt 5.**  
Zweig-Niederlage bei **Rudolph Ebert,**  
Thomasmüschchen No. 9.  
Alle sonst am hiesigen Plage unter dem Namen Singer angebotene Nähmaschinen sind nachgemacht.

Im Gebrauche über 1 1/2 Millionen.

(R. B. 410.) **Fertige Wäsche**  
für Herren, Damen und Kinder.

Von meinem fertigen Lager habe ich einen Posten — theils ältere Muster, theils einzelne  
Stücke — anrangsirt und empfehle hiervon

Oberhemden	1 1/4	Damenhemden	27 1/2
do. gestickt	1 1/2	Négligé-Jäckchen	25
Leinene Kragen per Dutzend	1 1/2	Beinkleider	20
Manschetten, Cravatten		Weisse Röcke	25
Knöpfe etc.		Damenkragen, Schürzen etc.	

Stoße und Arbeit sind durchweg solid.

**Wäsche-Fabrik H. Zander, Petersstr. 7.**

H. Backhaus. Die neuesten  
**Herrenhüte und Mützen**  
zu billigsten Preisen empfiehlt  
**H. Backhaus, Grimm. Straße 14.**

Feine Filz-, Seidenhüte und Mützen  
empfiehlt zu billigen Preisen  
Stedner-Passage 11 **W. Leisching, Schrötergäßchen 5.**

**Gestreifte Filzhüte in modernen Formen,**  
von 4 L an bis zu den feinsten, alle Sorten Mützen, eignes Fabrikat, seidene Mützen von  
1-5 L empfiehlt **J. Müller, Schillerstraße Nr. 3, am Petersthor.**

**Strohbuttfabrik von F. A. Oehme,**  
Schillerstraße, Verkaufshalle 4, Lange Straße 8,  
empfiehlt sich zum Waschen, Färben und Modernisiren getragener Hüte nach den  
neuesten Façons.

**Ausverkauf von Schuhwaaren**  
eigener Fabrication, in allen Sorten u. Größen zu herabgesetzten Preisen, Antonstraße- u. Ländchen-  
weg-Ecke Nr. 3. Das Verkaufslocal ist Sonntags vor und nach der Kirchzeit geöffnet.

Eine elegante Garnitur in rothbraun. Plüsch, 1 Causeuse und 2 Fauteuils Preis 240 L sowie 1 Divan		Mechanik, Sitz und Lehne zum Umklappen, mit Matrass, sehr passend für Fremdenzimmer empfiehlt <b>H. Barthel</b> Querstr. 12.
--	--	---

**Braunkohlen-Werke Kötschau.**  
Herr August Müller, Leipzig, Katharinenstraße 24, ist mit dem Verkauf unserer  
Förderkohle, welche für Brezeleisen und Dampfessel-Heuerung sich besonders gut eignet, betraut  
und bitten wir demselben werthe Aufträge gefälligst zugehen lassen zu wollen.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfehle hierdurch Kötschauer Förderkohle zu Graben-  
isen bei promptester Lieferung **August Müller, Katharinenstraße 24.**

Um vielfach geäußerten Wünschen des geehrten Publicums zu entsprechen und demselben eine  
Gelegenheit zu bieten, sich gegen  
in jüngster Zeit häufig vorgekommen sein sollende  
**Irrungen**  
möglichst zu schlißen, liefere ich von jetzt an Kohlen, sowohl über die  
**Rathswaage** als über beliebige andere richtige Privat-Waagen

und zwar wie folgt:

Feinste Preß-Stücksteinkohlen	per 100 Hollpf. à	1 26
Bürfelsteinkohlen	per 100 Hollpf. à	1 23
Rospersteinkohlen	per 100 Hollpf. à	1 20
Feinste böhmische Salon-Stücksteinkohle	per 100 Hollpf. à	— 90

in Lavangen von 50 und 100 Ctr. frei ins Haus.

**Arnim Zenner, Neudorf Leipzig, Roggartensstr. 59** an der Verbindungsbahn.  
Nachstehende Herren haben die Güte, Bestellungen für mich anzunehmen:  
**Wolff Apitzsch, Grimma'scher Steinweg.**  
**H. Ehrlich, Petersteinweg 50c** und **Bayerische Straße Nr. 16.**  
**W. Robert Müller, Gerberstraße Nr. 67.**  
**Franz Schiller, Büchl, Plauen'scher Hof**  
**C. Sulzberg (Doroth. Weise Nachf.), Nicolaistraße 50.**  
**Perm. W. Böhme, Ransbüttel Steinweg.**

**Trauben-Brusthonig**  
allein echt

mit nebligem Fabrikstempel  
à Flasche 1, 1 1/2 und 3 L  
in Leipzig bei Apotheker  
**Fauleke, Engel-Apo-  
theker (Markt 12), Apotheker  
Schwarz, Linden-Apo-  
theker (Weststraße Nr. 17),  
Apotheker Friedländer, Albert-  
Apotheker (Zeiger u. Emilienstraße), Apo-  
theker Dun, Marien-Apotheker (Ecke der  
Georgen- und Schützenstraße), Apotheker  
H. Paulsen, Girsch-Apotheker (Ecke  
der Rürnberger Straße u. Johannisthale),  
Droguist Meissner (Nicolaistraße 52),  
Apotheker Rich. Krause, „Hans-  
städter Apotheke“ (Markt. Steinw. 20).**

Es wird  
kollfrei  
geliefert

**Jeder Gummi-Artikel**

Man  
wende sich  
vertrauensvoll an  
die chirurgische Gummi-  
waaren-Fabrik v. **Georg  
Mielek in Hamburg.**  
NB. Jede Anfrage wird beantwortet.

**Haupt-Dépôt**  
der echten  
**Talmi-Gold-Uhrketten**  
für Herren und Damen in den neuesten  
geschmackvollsten Façons, sowie beliebte  
**Damenketten**  
mit Quästchen  
in reizenden Mustern zu den billigsten Preisen.

**Clemens Jäckel,**  
Markt Nr. 8, Eingang der Dainstraße.

**Promenaden-Fächer,  
Ball-Fächer,**  
Concert- und Theater-Fächer größter Aus-  
wahl zu billigsten Preisen. Ferner  
**Neuhelten**  
in Damengürteln, Gestaltstaschen, Fächerhaltern.

**Clemens Jäckel,**  
Markt Nr. 8, Eingang der Dainstraße.

**L. A. Gündel,**  
Juweler-, Gold- und Silberarbeiter,  
Feldstraße 1, Leipzig, Silberarbeiter,  
empfiehlt sein Lager bei vorräthigen Bedarf  
zur geneigten Beachtung. Bestellungen sowie  
Reparaturen werden schnell u. billig gefertigt.

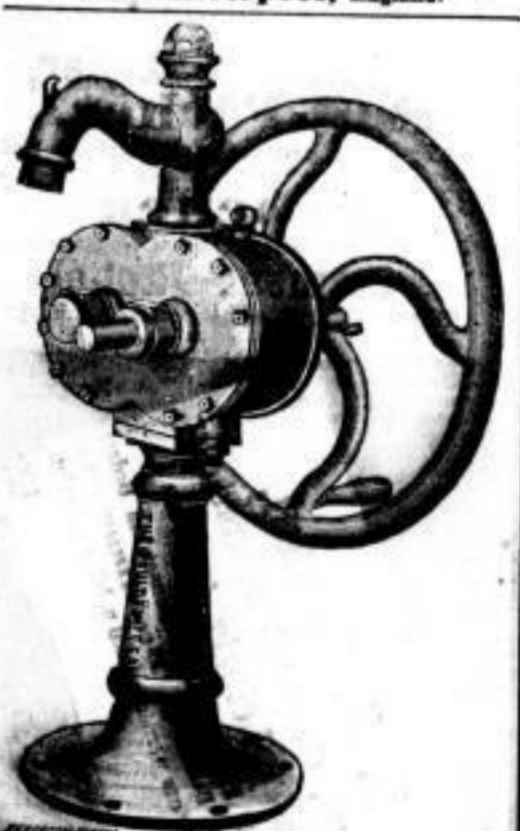
**Ludw. Bausoh & Sohn,**  
Leipzig, Roggen- und Sigmundstr.,  
Blücherstraße 24  
empfehlen alle in ihr Fach einschlagende  
Artikel, sowie Reparaturen billigst.

**Neuheiten.**  
 Fächer - Fächerhaken  
 Diademe - Zopfhauben  
 Gürtel - Kämmen  
 Ballschmuck - Wachspferlen  
 Masken - und Zinnschmuck  
 empfiehlt in größter Auswahl billigst  
**Rudolph Ebert,**  
 Nr. 9 Thomaskirche Nr. 9.



**FABRIK TRANSPARENTER GLAS-SCHILDER**  
 alle Arten  
 Für Laternen, für Caffee, für Hotels, für rothem Glas, für transparent, für Schrift, für Gas- & Petroleum, für alle Arten.  
**OPPEL & VOLKERT**  
 Fabrik in Connewitz - Leipzig.

Contor: Leipzig, Petersstr. 35, II.  
**MILNER'S** feuerfeste Geldschranke  
 gewähren den größten u. besten Schutz gegen **FEUER & DIEBE.**  
 Allgemein in Gebrauch bei allen grossen englischen Häusern für Aufbewahrung von **GELD & JUWELN**  
 für deren Sicherung gegen Diebe und ebenfalls zur Aufbewahrung von werthvollen Büchern und Documenten gegen Feuergefahr. — Preislisten franco per Post.  
 Fabrik Liverpool, England.



**Notirende Pumpen**  
 leicht transportabel und von grösster Leistung zum Entwässern von Kellern, für Wirtschaftszwecke und Gärten.  
**Jacob & Becker,**  
 Rucherplatz No. 1.  
**Kohlen**  
 liefert G. B. Seyrich, Eidonienstr. 33.

**!! Schlesiischer Marmor !!**  
 Die Marmorwaarenfabrik von (H. 2301).  
**C. Thust, Gnadenfrol in Schlessien,**  
 Coßlieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,  
 empfiehlt sich den Herren Baumeistern, Bildhauern und Möbelfabrikanten zur Lieferung von Treppen, Fensterbretern, Bade-Einrichtungen; Grabdenkmälern, Grabplatten; Waschtisch-Platten, Tischplatten u. s. w. in allbekanntester solider Ausführung und bei reellster Bedienung.  
 In Befolge mehrerer Urtheile, wie Dampfmaschinen-Betrieb kann jeder Auftrag prompt ausgeführt werden.

Die rühmlichst bekannten **Meissner Fabrikate**, als:  
**Mosaik-Platten**  
 zum Belegen der Fußböden in Schulgebäuden, Bahnhöfen, Gasthäusern, Gartenpavillons und Veranden, Küchen, Bade- und Waschkammern u. s. ferner  
**glacirte Wandplatten**  
 zur Bekleidung von Hausfluren, Küchen, Speisekammern, Badezimmern, Stallungen u. s. sowie  
**Pflastersteine und Trottoirplatten etc.**  
 liefern wir zu Fabrikpreisen und stehen mit Original-Mustern und Musterproben in unserm Geschäftsbüro zu Diensten.  
**Jacobi & Gabriel,**  
 Lindenstr. 4, I.

(R. B. 409.) **Café und Conditorei**  
**Gebrüder Goller,**  
 Raudnitz, am Dreasn. Thor. Raudnitz, am Dreasn. Thor.  
 Reichhaltiges Conditorei-Buffet. — Auswahl warmer und kalter Getränke. Rauch-Zimmer separat. — Journale jeden Genres vertreten. — Bedienung conlant.  
**Pfannkuchen** täglich und angefüllt mehrmals frisch.  
 Bestellungen an Torten, Aufsätze etc. werden prompt angetührt.

**Saure Gurken**  
 groß, hart und schmackhaft liefert Wiederverkäufer und Consumenten billig  
**J. W. Dittrich, Weststr. Nr. 87.**

Für Maschinen- u. Poliranstalten, Puhlpumpen in halbwollener schöner großer Waare. Puhlpumpen, Puhlberg, sowie Polirpumpen empfiehlt in jedem Posten zu den billigsten Preisen **Carl Heenow,** Eichenstr. 1/2, Neuhofstr. en gros

**Granit-Platten,**  
 Schwelken, Stufen liefert schnell und billig  
**W. Schulze,**  
 Dresden, Rosenstr. Nr. 12.

**Fußbodentafeln,**  
 völlig trocken, liefert zu billigen Preisen die  
**Solchhandlung von Eugen Binder,**  
 Raudnitz-Str. 1/2.

**Holz-Verkauf.**  
 Wegen Räumung des Platzes verkaufe ich den Meter festes mit 12 A. klein gemachtes mit 13 A. 50 J. frei ins Haus.  
 Auch hartes billigt, gesund und kräftig.  
**Ch. A. Hilliger.**

**Kohlen,**  
 beste Zwickauer und Böhmsche, in jedem Quantum.  
**Trockenes ferniges Brennholz**  
 in Scheiten und gespalten, offerirt bei promptester und billigster Anfuhr durch eigenes Geschäft unter Garantie für richtiges Raaf und Gewicht  
**Alphons Heinrich Weber,**  
 Ritterstr. Nr. 9.

**Mein Lager**  
 Gamb, Bremer und import. Cigarren empfehle hierdurch angelegentlich. Imports 1876er Ernte offerire in vorzüglichen Qualitäten zu mäßigen Preisen.  
**J. W. Lobgott,**  
 Brühl 81, I. Etage.

**Echt chinesisches Thee**  
 aus erster Quelle direkt bezogen empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten zu anfallend billigen Preisen  
**J. W. Lobgott,**  
 Brühl 81, I. Etage.

**E. Teitge,**  
 Tuchhalle,  
 empfiehlt  
**Confect zum Werfen.**  
**Pfannkuchen**  
 mit div. Füllungen A. Et. 6 J.

I. bayrische Salzbuter A 81. —  
 I. . . . . Salzbuter A 93. —  
 I. . . . . Semmelbuter A 101. 50.  
 I. . . . . Schmelzbuter A 100. —  
 pro 50 Kilo netto frei ab München.  
 Leipzig und München.  
**Ernst von Ham.**

**Carneval 1876.**

**Haus- u. Hot-Conditorei**  
 von **H. Kense,** Peterstr. No. 37, empfiehlt zum Ausverkauf **Carneval-Nüsse** & **6 K. Cora-Kugeln** in verschied. Grössen und Formen & 10 % eingewickelte **Bonbons** mit Versen & 10 % **Carneval-Büten** mit Versen & St. 5 J., & Dtd. 5 % **Bomben** mit Blumen oder Figuren und Versen Stück 5 J., Dtd. 5 %.  
 Alle Sorten **Knallbonbons, Pfannkuchen, Nachtmais, Hirschgeweibe** in Butter gebacken. Alle Sorten **Torten, Kuchen, Bonbons, Theegebäck** vorrätig. **Ein-Tafel-Aufsätze, Baumkuchen** etc. auf Bestellung schnell u. schön ausgeführt (R. B. 372)

**68. Ulrichsstraße 68.**  
 Bayerische Salzbuter, & Pfd. 1 A 5 J., Schweinefett & Pfd. 95 J., Schweizer, Limburger und deutsche Käse empfiehlt **G. W. Bruner.**

**Saure Gurken,**  
**Vesfer und Senfgurken,**  
 Bra. Magdeburger Sauerkraut, hochfeine Preiselbeeren, ff. grüne Schnittbohnen, ff. türk. Pfannkuchen  
 in Gebinden jeder Größe und ausgedacht billigt  
**Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.**

Echt **Emmentaler Schweizerkäse**, echt **Soll. Rahmkäse**, in Käben und Aufschnitt, ff. **Limburger Käse** in Käben und ausgedacht billigt. **Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.**

Reinen überall bekannten echten **Altenerburger Ziegenkäse** verkaufen in fetter Waare  
 & Pfd. 6 J. — 1 A Stück  
 & 1/2 J. 3 A 20 J. 1/2 A bis 1 A  
 gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung.  
**Herrmann Günther,**  
 Ronneburg, Sachsen - Altenburg.

**Gasen, Rebwild,**  
 empfiehlt täglich schön und billigt die Wildbandlung von **Nich. Reinhold, Ritterstraße 28.**

**Frische holst. und engl. Austern,**  
 neuen grosskörn Astr. Caviar  
 empfiehlt  
**J. A. Nürnberg Nachfolger,**  
 Markt No. 7 im Keller.  
 Wein- und Frühstück-Stube.

**Gohlis.**  
**Bauplatzverkauf.**  
 In schönster Lage von Gohlis, nahe der neuen Caserne, sind Baustellen in jeder Größe zu verkaufen durch **G. F. Seinge, Carlstraße 4.**

**Landgut,**  
 42 Ader, 1 1/2 St. von Leipzig, Boden Gartenland in 2 ebenen nahen Plänen gelegen, in bester Bestellung und der größte Theil mit Weizen besät, mit compl. Inventar und vorh. Borräthen Umstände halber bei ca. 4000 A Anzahlung sehr preiswerth zu verkaufen durch  
**J. Haseneyer, Höhe Str. 7.**

**80 Acker**  
 großes Gut in 4 Plänen gel., alles bester Weizen- und Rapshoden, 1 1/2 St. von Leipzig, habe Auftrag zu verkaufen. Ford. incl. compl. Inventar nebst Borräthen 88 000 A, Anzahl. nach Uebereinkunft. Beide Güter empfehle zu rentablen Selbstbewirtschaftung.  
**J. Haseneyer, Höhe Str. 7.**

**Ein freundlicher Garten**  
 im oberen Johannisthal gelegen, mit massivem Gartenhaus u. Wasserleitung im besten Zustande ist billig zu verkaufen. Adressen unter B. T. 5 beschriftet die Expedition dieses Blattes.

**Ein Wohnplatz** an der äußeren Südstraße, 94 Ellen Straßenfronte, bei nur 30 Ellen Tiefe, vortheilhaft ausgebaut, und wegen seiner Lage auch ganz besonders zur Errichtung eines Wohnhauses geeignet, ist für 7 A pro Elle unter günstigen Bedingungen zu verkaufen Südstr. 58.  
 Begehrthalber beabsichtige ich meine

**Villa**  
 zu verkaufen. Dieselbe eignet sich auch, da sie in der Nähe der Güter-Expedition liegt, zu einem Gross- oder Fabrikgeschäft. (H. 3790a.)  
**Robert Reichelt, Rößchenbröde, Güterhofstraße 4.**

Sie beabsichtigen auf dem Villen-Areal der Reichel nach dem Marienplatz zu zwei kleine vikarartige Wohnhäuser zu erbauen. Da die bereits ausgearbeiteten Pläne zur Zeit noch ohne große Mühe verändert werden können, so fordern wir Reflectanten auf derartige Grundstücke, deren Gesammtkosten die Summe von je 108—110,000 A nicht übersteigen, hiermit auf sich mit uns in's Bernehmen zu setzen.  
**Bauer & Rosbach,**  
 Bauhofstraße Nr. 1.

Zu verkaufen ein schönes Hausgrundstück mit Bäderei in sehr guter Lage, 20 Minuten von Leipzig, ist zum 1. April zu übernehmen. Geehrte Reflectanten wollen Adr. Bäckerei 58 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Für Markt 300 000. habe**  
 in feinsten Rieth- u. feinsten Geschäfts-Lage Leipzig ein hochleg. solid. Grundstück mit hochrent. Gewächsen bei 1/2 Anzahlung sofort zu verkaufen. C. F. Leichsenring, Windmühlstr. 8 u. 9, Leipzig.  
 1 sol. geb. Haus mit Garten, nahe bei Leipzig, ist für den billigen Preis von 6200 A, Anzahlung 1500 A, verhältnismäßig zu verkaufen.  
**A. W. Scheffler, Raudnitz, Heinrichstr. 1, part.**

Ein schönes Hausgrundstück mit 7 Logen nebst Gärten, in feinsten Lage von Raudnitz, sehr rentabel und elegant gebaut, ist in directe Hände zu verkaufen. Off. sub C. R. 20 an die Expedition dieses Blattes.  
 (R. B. 429.)

**Haus**  
 -Grundstück mit gut rent. Producten-Geschäft, verband mit Holz- u. Kohlenhandlung in einer Provinzialstadt Sachsens (Eisenbahn-Station) ist krankheits-halb. unter günst. Beding. sof. zu verk. Selbiges eignet sich auch für Gärtner, welche früher in demselben betrieben, da Mistboete etc. vorhanden. Gest. Off. sub V. 46. an  
**Robert Brunner,**  
 Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

**Häuser-Verkauf**  
 Zwei massiv gebaute neue Häuser mit grossem Hofraum an der Bauhofstraße zu Döbeln, von denen das eine eingebauten Boden mit Restauration enthält, sind freihändig zu verkaufen. Anzahlung auf jedes der beiden Häuser 3000 A 5000 A bleiben feste Hypothek auf jedem Hause stehen.  
 Kaufofferten sub A. Z. 24. erbeten an die Annoncen-Expedition von **Hausmannstein & Vogler** in Döbeln. (H. 3100hp.)

Ein Fabrikgrundstück mittlerer Größe mit Dampfmaschine von 12—15 Pferdekraften an der Grenze von Leipzig ist zu verkaufen.  
 Zu erfragen im Contor von **Hrn. G. Kühne,** Stadt Dresden.

**Wagwitz.**  
 Ein gut gebautes Haus mit Garten, sowie ein Bauplatz mit Zusage von Bauvorschuß ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter Z. Z. 158. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Wohnhaus in Raudnitz, in bester Lage zu jedem Geschäft passend, mit 1 Boden, 6 Logen, Verstellbar u. über 600 A Mietbeinommen soll mit 400—500 A Anz. sofort verk. werden. Off. unter Chiffre H. K. 11. 29. einzuf. an die Annoncen-Exp. von **G. L. Danne & Co.** in Leipzig, Nicolaistraße Nr. 51.



### Hauskaufgesuch in Leipzig.

Ein größeres wenig verschuldetes Zinshaus wird gegen Tausch eines werthvollen Landgutes in der sächsischen Schweiz bei entsprechender Baarzahlung zu kaufen gesucht und wollen Selbstverkäufer specielle Beschreibung mit genauen Angaben der Hypotheken und Mietverträge an den Gutsherrn **A. Hauke** in Dresden, Waisenhausstraße 6, senden.

Ein Haus zu kaufen gesucht in frequenter Lage. Anzahlung ca. 6000  $\text{M}$  Unterhändler verbeten. Adresse unter D. H. 47. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Von einem zahlungsfähigen Mann wird sofort ein **Grundstück** mit hübschem Garten in Reudnitz oder Döbrotzsch zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer wollen Adressen unter **N. G. S.** in der Expedition d. Bl. niederlegen. **Unterhändler streng verboten.**

### Käuflich zu übernehmen

gesucht wird ein solides **Materialwaaren-Geschäft** zum 1. März oder 1. April. Adr. unter C. S. 192 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein **Cigarren-Geschäft** in guter Lage wird jetzt od. später zu übernehmen gesucht. Adressen postlagernd unter **W. A. Z. 275.**

Zu kaufen gesucht von einem zahlungsfähigen Mann eine **Restaurations** mit oder ohne Inventar, oder ein **Haus**, das sich dazu einrichten läßt. Adressen unter **B. B. 25** in der Expedition dieses Blattes.

### Association.

Ein junger Kaufmann mit **ausgezeichnetem Capital** sucht sich bei einem bestehenden und nachweislich rentablen **Farbwaaren-Geschäft**, welches Rußland und Frankreich bereisen läßt, thätig zu betheiligen. Derselbe spricht geläufig französisch u. englisch. Discretion selbstverständlich. Adressen sub **C. H. H. 7530** an die Annoncen-Exp. **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel.**

Ein in Leipzig gut eingeführtes **Haus** sucht **Commission**swaaren einer leistungsfähigen Cigarrenfabrik zu übernehmen. Offerten erbeten unter **G. O. P. 400** in der Expedition dieses Blattes.

### Clavier!!!

Ein gebrauchtes **Pianoforte oder Clavier** wird dringend zu kaufen gesucht. Franco-Offerten unter **F. K. No. 100** postlagernd **Lybxa** erbeten.

Alle covarianten Waaren u. Werthgegenstände, auch **Leibhantische** werden zum höchsten Preis gekauft, **Kauf** gestattet, **Brühl 78, II. bors.**

**Getrag.** Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchst. Preis. Adressen erbeten **E. Reinhardt,** Reichstrasse No. 3, 3. Etage. (R. B. 290.)

**Gekauft** werden zu hohen Preisen **Getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr., Leibhantisch, u. Adr. erd. St. Fleischer, 19, Hof I. I. H. Kremer.**

**Getrag. Herrenkleider,** alle Garderobe, Betten, Wäsche etc. kaufe zu höchst. Preis. A. l. erb. Barfussgässch. 5, II. Köster.

Ein **H. Sopha** oder **Causcase** sucht zu kaufen **Runze, Dresdner Straße 23.**

**Contorpunkte aller Größen u. jeder Art** suche zu kaufen und zahle jetzt, da mein **Lager in diesem Artikel „besorgt“** „**höher Preis**“. Adr. per Postkarte I. Barth, **St. Fleischer, 15, NB. Käsebd. I. auch Casselstr. 11.**

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis- und Größenangabe abzugeben **Theatergasse Nr. 1, parterre.** (R. B. 408.)

kleine, wenn auch gebrauchte **Stempel- oder Prägepresse** wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. sub **U. 45.** (mit Angabe des Preises) befördert **Robert Braunes,** Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Eine **Farbereibmaschine** mit Walzen, entweder neu oder gebraucht, aber noch in gutem Zustande, wird billigt zu kaufen gesucht und erbittet man Offerten sub **B. F. 19.** durch die Expedition dieses Blattes.

**Für Korbmacher.** Leistungsfähige Lieferanten für **Spankörbe**, wie solche zu Postsendungen gebraucht werden, wollen ihre Adresse nebst **Preiscurant** einsenden an **Müller & Jaeschke,** Berlin, Alexanderstraße Nr. 38.

**Tivolibierflaschen** sucht zu kaufen **Rob. Pruggmayer** am **Barfussberg.**

Gesucht wird eine **Wanne** zum **Schweine-Abdrücken.** Adressen abzugeben **Johannisgasse 23 part.**

Ein **Kochofen** ohne Aufsatz wird gesucht **Ritterstraße Nr. 34** beim **Hausmann.**

1 **Bediener** zu kaufen gesucht **Klostergasse 6, II.** **Wacslaw, 108, brosch, Tagebl., Bzg., Acten,** alte **Bücher** f. zu **Pr. Schirmer, Brüderstr. 12.**

Ein **Kahn,** noch gut erhalten, wird sofort gekauft **Berliner Straße Nr. 101** bei **P. Knothe.**

**3000 Thaler** erste Hypothek, schönes Grundstück, werden gesucht. Werthe Adressen abzugeben unter **E. K. 16.** bei **Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.**

Gesucht wird von einem verheiratheten Beamten gegen dreifache Sicherheit seiner schönen **Wirtshaus**, sowie auch einer **Lebensversicherungspolice** von **1500  $\text{M}$ ,** ein Darlehen von **160  $\text{M}$**  auf **16 Monate** gegen hohe Zinsen zu leihen. Auch gegen **Accept** auf genannte Frist ist **Sünder** erdilig. Adressen bittet man vertrauensvoll unter **R. Sch. 28** in d. Exp. d. Bl. niederzul.

**300  $\text{M}$**  werden von ganz pünktlichem Geschäftsmann gegen gute Zinsen und Sicherheit gesucht. Offerten unter **X. 98** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine j. ansl. Dame bittet ebedenkende Herzen um ein Darlehen von **25  $\text{M}$ ,** welches vollständig gesichert u. pünktlich zurückgezahlt wird. Werthe Adr. **A. v. L. erb. Ratheninstr. 18, III. d. Bl.**

Eine junge Wittwe sucht gegen **Unterpfand** ihrer **Lebensversicherungspolice** von **1500  $\text{M}$**  ein Darlehen von **150  $\text{M}$**  Adressen **K. 14** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Wer borgt einem ordentl. Geschäftsmädchen **20  $\text{M}$**  auf **6 Monate**? Gef. Adr. **M. O. 200** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

### Zu verleihen

**12,000  $\text{M}$**  per 1. April d. J. auf nur gute Hypothek ohne **Unterhändler.** Adr. unter **B. 102** in der Expedition dieses Blattes.

**75 bis 80,000 Mark** Cassengelder sind bis zu  $\frac{1}{2}$  der **Brandcasse** auf **Hausgrundstücke** sofort auszuliehen durch **Vieweger & Co.,** Gainsstr. 3, I.

**180,000  $\text{M}$**  Sparcassengelder in **Posten** nicht unter **12,000  $\text{M}$**  sind sofort auszuliehen. Adr. erbeten unter **Sparcasso F. 44.** durch die Expedition dieses Blattes.

**Privatgelder** in Beträgen von **5000-15000  $\text{M}$**  sind zu **5%** Zinsen per 1. April a. c. gegen 1. Hypothek auszuliehen durch **Justizrath Fremkel,** Ratheninstr. 16, III.

**160,000 Mark**  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{5}$  Sparcassengelder sind auf **Leipziger Hausgrundstücke** auszuliehen. Bezahlung: bis  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{5}$  der **Brandcasse.** Gesuche unter **Effire „Sparcassengelder“** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

**Capitalien, Wechsel,** offerirt ein **Bauhaus** Kaufmann u. **Fabrikant.** Adr. sub **A. N. 449.** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler,** Berlin **S. W.** (H. 1875.)

### Credit

ohne **Unterlage** wird solchen Firmen unter **günstigsten** Bedingungen gewährt. Adressen mit **Freimarkte** sub **G. C. 3.** postlagernd **Leipzig.** (H. 594 b)

**Sofort disponible Cassengelder** in jeder Betragshöhe auszuliehen. Gesuche sub „**Hypotheken-Darlehen**“ sind in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Lombard- und Vorschuss-Geschäft** 9 **Ratheninstr. 9, II. u. Discr. Werthf. u. Waarenf.**

**Lombard- und Vorschuss-Geschäft** **Klostergasse 11, 1 Treppe links.**

**Geld** **Windmühlstr. 15, Drucker,** Hof 3. Haus, rechts 1 Treppe, auf **Werthfachen** unter **conl. Bedingungen.**  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{3}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{5}$   $\frac{1}{6}$   $\frac{1}{7}$   $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{9}$   $\frac{1}{10}$   $\frac{1}{11}$   $\frac{1}{12}$   $\frac{1}{13}$   $\frac{1}{14}$   $\frac{1}{15}$   $\frac{1}{16}$   $\frac{1}{17}$   $\frac{1}{18}$   $\frac{1}{19}$   $\frac{1}{20}$   $\frac{1}{21}$   $\frac{1}{22}$   $\frac{1}{23}$   $\frac{1}{24}$   $\frac{1}{25}$   $\frac{1}{26}$   $\frac{1}{27}$   $\frac{1}{28}$   $\frac{1}{29}$   $\frac{1}{30}$   $\frac{1}{31}$   $\frac{1}{32}$   $\frac{1}{33}$   $\frac{1}{34}$   $\frac{1}{35}$   $\frac{1}{36}$   $\frac{1}{37}$   $\frac{1}{38}$   $\frac{1}{39}$   $\frac{1}{40}$   $\frac{1}{41}$   $\frac{1}{42}$   $\frac{1}{43}$   $\frac{1}{44}$   $\frac{1}{45}$   $\frac{1}{46}$   $\frac{1}{47}$   $\frac{1}{48}$   $\frac{1}{49}$   $\frac{1}{50}$   $\frac{1}{51}$   $\frac{1}{52}$   $\frac{1}{53}$   $\frac{1}{54}$   $\frac{1}{55}$   $\frac{1}{56}$   $\frac{1}{57}$   $\frac{1}{58}$   $\frac{1}{59}$   $\frac{1}{60}$   $\frac{1}{61}$   $\frac{1}{62}$   $\frac{1}{63}$   $\frac{1}{64}$   $\frac{1}{65}$   $\frac{1}{66}$   $\frac{1}{67}$   $\frac{1}{68}$   $\frac{1}{69}$   $\frac{1}{70}$   $\frac{1}{71}$   $\frac{1}{72}$   $\frac{1}{73}$   $\frac{1}{74}$   $\frac{1}{75}$   $\frac{1}{76}$   $\frac{1}{77}$   $\frac{1}{78}$   $\frac{1}{79}$   $\frac{1}{80}$   $\frac{1}{81}$   $\frac{1}{82}$   $\frac{1}{83}$   $\frac{1}{84}$   $\frac{1}{85}$   $\frac{1}{86}$   $\frac{1}{87}$   $\frac{1}{88}$   $\frac{1}{89}$   $\frac{1}{90}$   $\frac{1}{91}$   $\frac{1}{92}$   $\frac{1}{93}$   $\frac{1}{94}$   $\frac{1}{95}$   $\frac{1}{96}$   $\frac{1}{97}$   $\frac{1}{98}$   $\frac{1}{99}$   $\frac{1}{100}$

**Geld** am **billigsten** auf **Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhantische, Möbel, Cigarren, Wein u. Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.**

**Geld** auf **Werthfachen** in jeder Höhe **Nicolaisstraße Nr. 19, 2. Etage.**

**Geld**  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{3}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{5}$  auf alle **Waaren** **Ritterstraße Nr. 21, I. Schmelzer.**

**Geld** auf **Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold u., Silber** billigt **Grimm, Str. 24, Hof II.**

**Geld** auf alle **Werthfachen** unter **sehr** **conulanten Bedingungen** **St. Windmühlengasse 19, 2. Et.**

**Geld** auf **Werthfachen** wird geliehen **Brandbormerckstraße 98, 1. Et.**

Ein **hiesiger** **Würger, 30 Jahre** alt, **Inhaber** eines **hübschen** **Geschäftes**, sucht die **Bekanntheit** einer **Jungfrau** mit **etwas** **Vermögen** zu machen. Gef. Adressen **V. V. 2000** Expedition **ds. Bl.**

Ein **Kaufmann, 28 Jahre** alt, **Inhaber** eines **lucrativen** **Geschäftes** wünscht **bevorzugt** **Verheirathung** die **Bekanntheit** einer **gebildeten** **junges** **Dame** von **solidem** **Charakter** und **Sinn** für **Häuslichkeit**; **Vermögen** nicht **unerwünscht.** **Ernstlich** **gemeinte** **Off.**, aber **nur** **solche, b te** sub **H. H. 499** Exp. d. Bl. **vertr. niederzul. Discr. Eprensache.**

### Seiraths-Gesuch.

Ein **tüchtiger** **strebamer** **Geschäftsmann, selbst-** **ständiger** **Gewerbetreibender, Mitte** **Dreißiger,** wünscht sich **bald** zu **verheirathen** und **sucht** **best-** **halb** die **Bekanntheit** einer **Jungfrau** oder **finder-** **losen** **Wittwe** zu **machen.** **Angenehmes** **Kechere** **ist** **Rebensache.** **Hauptbedingung:** **guter** **Charakter** **u. hütel. Sinn.** **Damen, welche** **geneigt** **sind,** auf **dieses** **reelle** **Gesuch** zu **antworten,** werden **gebeten,** ihre **werthe** **Adresse** unter **Angabe** ihrer **näheren** **Verhältnisse** in der **Expedit. ds. Bl.** unter **F. I.** **vertrauensvoll** **niederzulegen.** **Anonym** wird **nicht** **berücksichtigt,** **hingegen** **volle** **Beschwiegenheit** **zu-** **gesichert.**

### Seiraths-Gesuch.

Eine  **junge** **alleinstehende** **Dame** (**Mitte** **20er**) **von** **angenehmem** **Kechern, seiner** **Bildung** u. **liebe-** **vollem** **Charakter, wünscht** sich **wegen** **Mangel** an **Herrn** **bekanntheit** auf **diesem** **Wege** einen **Lebens-** **gefährten** zu **suchen.** **Vermögen** **durchaus** **nicht** **Bedingung, da** **dieselben** **selbst** **ein** **bedeutendes** **Verm.** **zur** **Verfügung** **steht.** **Alter** **u. Religion** **l. Hindernis.** **Geehrte** **Respect.** **wenden** **geb. Adr.** **nebst** **Photographie** in der **Expedition** **ds. Bl.** unter **„Myrthe“** **niederzulegen.** **Discretion** **Eprensache.**

Ein  **junger** **vermögender** **Mann, Ende** **der** **20er** **Jahre,** **betritt** **diesen** **Weg** in der **reellen** **Absicht, dadurch** **vielleicht** **das** **Glück** **seines** **Lebens** **zu** **beglücken.** **Sollte** **es** **junger** **Damen** **der** **Mühe** **werth** **erscheinen, auf** **dieses** **ausrichtige** **und** **streng** **reelle** **Gesuch** **hin** mit **dem** **Einfachen** **in** **nähere** **Verbindung** **zu** **treten, so** **gelangen** **schrist-** **liche** **Annäherungen** **unter** **P. M. A. H. 2600,** **durch** **die** **Expedition** **dieses** **Blattes** **in** **die** **Hände** **des** **Betreffenden.**

Auf **Vermögen** **wird** **weniger** **gelesen, als** **auf** **guten** **Charakter, streng** **häusliche** **Erziehung** **und** **angenehmes** **Kechere.**

Ein **selbstständiger** **Kaufmann, 29 Jahre** alt, **von** **angenehmem** **Kechern, wünscht** sich **baldisig** **zu** **verheirathen.** **Ernstlich** **darauf** **reflectirende,** **vermögende**  **junge** **Damen** **oder** **hierzu** **vermittelnde** **Personen** **bel. vertrauensvoll** **ihre** **Off.** **sub** **H. M. 99** **Exp. d. Bl. niederzul. Str. Discr. Ehrensache.**

Ein  **6jähriger, wohlgebildeter** **Knabe, der** **zu** **Offern** **die** **Schule** **besucht, ist** **von** **hiesiger** **Gemeinde** **vom** **1. April** **ds. J.** **an** **in** **Pflege** **zu** **geben** **und** **ist** **Rüheres** **zu** **erfahren** **beim** **Gemeinde-** **Borstand** **Max** **Reymann** **in** **Kauschnefeld.**

Gesucht wird eine **Pflegemutter** für ein **Wädchen** **von** **11 Jahren.** **Rüheres** **zu** **erfragen** **Pölowstraße** **Nr. 10,** **bei** **Fleischermeister** **Sebnert.**

Eine  **junge** **ausländige** **Frau** **sucht** **ein** **Kind** **zu** **füllen.** **Bayerische** **Str. 8 im** **D. I. Tr.**

**Privat-Entbindungen** **Hobanno** **Mejo, Neusollerrhausen** **No. 16.**

### Offene Stellen.

### Agent-Gesuch.

Eine  **schon** **seit** **langen** **Jahren** **bestehende** **Wein-** **großhandlung** **in** **Waij** **sucht** **einen** **soliden** **tüchtigen** **Vertreter** **für** **Leipzig** **und** **Umgebung.** **Referenzen** **erwünscht.** **Francs-Offerten** **unter** **K. S. 639 b** **beforjt** **die** **Annoncen-Expedition** **von** **Haasenstein & Vogler** **in** **Waij.**

Ein  **gut** **empfohlener** **angehender** **Commis** **mit** **guter** **Handschrift** **für** **Laden** **u. Comptoir** **eines** **größeren** **Colonialwaaren-Geschäftes** **per** **ersten** **April** **gesucht.** **Franco-Offerten** **unter** **M. Sch. 483.** **bermittelt** **die** **Expedition** **d. Bl.**

Zur **selbstständigen** **Leitung** **eines** **lebhaften** **Materialwaaren-Geschäftes** **aus** **dem** **Land** **wird** **eine** **cautioussfähige** **Persönlichkeit** **per** **1. Mai** **gesucht.** **Adressen** **sind** **erbeten** **unter** **H. 503** **in** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes.**

**Commis-Gesuch.** Ein  **gut** **empfohlener**  **junger** **Mann** **wird** **von** **einem** **hiesigen** **Kaufmann-Geschäfte** **fürs** **Lager** **zu** **baldisgem** **Antritt** **gesucht.** **Offerten** **unter** **E. E. 610** **beliebt** **man** **bei** **Hrn. Otto** **Klemm** **niederzulegen.**

**Einen** **Commis,** **der** **in** **einem** **Drogen-Geschäft** **gelernt** **hat, wün-** **schen** **wir** **als** **Verkäufer** **für** **unser** **Droguerie,** **Farbwaaren- und** **Parfümerie-Geschäft** **von** **so-** **gleich** **oder** **1. April** **zu** **engagiren.** **E. Glück** **Nachfolger,** **Königsberg i/Pr., Bors. Borshab** **Nr. 34.**

Für **ein** **altes, gut** **eingeführtes** **Fabrikgeschäft** **in** **einer** **größeren** **Stadt** **der** **Provinz** **Sachsen** **wird** **ein** **tüchtiger** **Reisender** **zum** **möglichst** **baldisgen** **Antritt** **gesucht.** **Offerten** **mit** **Angabe** **der** **seitberigen** **Thätigkeit** **unter** **C. M. 207** **an** **Haasenstein & Vogler** **in** **Leipzig** **erbeten.** (H. 3820.)

Für **ein** **Weingeschäft** **einer** **benachbarten** **Pro-** **vinzialstadt** **Sachsens** **wird** **ein** **tüchtiger** **Reis-** **ender** **für** **Landwaaren** **gesucht, welcher** **Caution** **stellen** **kann** **und** **dagegen** **ein** **Reingewinn** **unter** **günstigsten** **Modalitäten** **participirt.** **Offerten** **werden** **erbeten** **durch** **die** **Expedition** **dieses** **Blattes** **unter** **Z. Z. 1000.**

Für **ein** **gut** **eingeführtes** **altes** **Colonialwaaren-Engros-Geschäft** **Thüringens** **wird** **ein** **solider, tüch-** **tiger** **Reisender** **per** **1. April** **oder** **auch** **später** **zu** **engagiren** **gesucht.** **Nur** **Solche** **mögen** **sich** **melden,** **benen** **an** **einer** **dauernden** **Stellung** **gelegen** **ist, die** **mit** **dem** **Fache** **be-** **kannt** **und** **sich** **aufs** **Beste** **ausweisen** **können.**

**Franco-Offerten** **unter** **F. M. 731.** **bermittelt** **die** **Expedition** **d. Bl.**

Ein  **junger** **Mensch** **von** **15-17 Jahren,** **mit** **guten** **Schulkenntnissen, hübscher** **Handchrift,** **welcher** **sicher** **im** **Rechnen** **ist, wird** **als** **Schreiber** **resp. als** **Rechnung** **für** **ein** **hiesiges** **Contor** **ge-** **sucht; Roth** **und** **Logis** **im** **Hause, Salair** **den** **Leistungen** **entsprechend.** **Adressen** **sub** **M. D. H. 9** **nimmt** **die** **Expedition** **d. Bl.** **entgegen.**

Ein  **im** **Merantilsfach** **durchaus** **tüchtiger** **und** **selbstständiger** **Lithograph** **und** **ein** **eben** **solcher** **Steindrucker** **werden** **unter** **günstigen** **Bedin-** **gungen** **so** **baldis** **als** **möglich** **gesucht.** **Nüheres** **Sophtenstr. 34** **bei** **Emil** **Kunze.**

**Tüchtige** **Lithographen** **für** **Rechnung** **und** **Schrift** **finden** **gutes** **und** **dauerndes** **Engagement** **in** **der** **Lithographischen** **Anstalt** **von** **Rich. Ochs**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Materialwaaren- u. Eigarvengeschäft suche ich zu Ostern o. einen jungen Mann als Lehrling unter annehmbaren Bedingungen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiges Kurzwaarengeschäft en gros sucht für Ostern oder auch sofort einen Lehrling und erfährt Offerten unter S. P. 205. bei Herrn Otto Riemann niederzulegen.

Für mein Colonial- u. Delicatenwaaren-Geschäft suche ich für Ostern einen jungen Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen als Lehrling. F. Schindewolf, Weisenfels a. S.

(R. B. 413.) Für ein hiesiges

Wolsswaaren-Lehrling

Geschäft en gros und en détail wird als ein mit Gymnasial-Schulbildung ausgestatteter junger Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen per Ostern zu engagieren gesucht. Selbstgeschriebene gef. Off. sub L. 36 an Robert Braunes, Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Ein anständiger Knabe kann bei mir zu Ostern in die Lehre treten. Jean Dupré, Braueur, Eidenienstraße Nr. 41.

Lehrlings-Gesuch.

Ein anständiger Knabe kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern Aufnahme finden in der Graviranstalt d. Albert Schmidt, Weissenhofstr. 38.

Ein Lehrling sucht L. A. Gündel, Goldarbeiter Petersstraße Nr. 6.

Schriftsetzer-Lehrling, der etwas Tüchtiges lernen will, sucht unter günstigen Bedingungen Vollrath's Buchdruckerei, Bayerische Straße.

Ich suche jetzt oder zu Ostern einige Lehrlinge unter guten Bedingungen: für meine lithographische Kunstdruckerei. Emil Runge, Sophienstr. 34.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Buchbinderei sowie das Cartonagen-Geschäft gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Stellung bei H. Pohl, Sternwartenstraße 38/39

Einem Lehrling sucht unter günst. Bedingungen G. Ottmar Sauter, Rühlmann, Dainstr. 24.

Einem Lehrling

sucht unter sehr günstigen Bedingungen die Bäckerei von F. Schütze, Nordstraße Nr. 15

Ein Knabe, welcher Lust hat Bäder zu werden, kann Ostern in die Lehre treten in der Bäckerei von Hermann Stöcker, Dresden, Bauhofstraße Nr. 11. (H. 3771.)

Ein Schlosserlehrling wird gesucht. Zu erfragen bei B. Röhmild, Friedrichstraße 15.

Lehrlingsstelle

In einer Maschinenbau-Fabrik ist eine offene Stelle, welche ihre Ehre dies Geschäft gründlich erlernen lassen wollen, erfährt Näheres bei Edu. Mansfeld in Resdnitz, Grenzstr.

Gesucht ein Lehrling für Schlosserei und Maschinenbau Gerichthofweg 11, b. R. Jangmann.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, findet Stelle b. F. Schönfeld, Schreiberstr.

Lehrlinge f. Schlosserei u. Dreherei, Lehrlinge für Sieberei, Lehrlinge für Kesselschmiede

finden sofort oder Ostern er. Aufnahme unter bekannten günstigen Bedingungen bei Max Friedrich, in Plagwitz-Leipzig.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Schlosser zu werden, findet zu Ostern Stelle bei Bernh. Knoch, Schlossermeister, Antonstraße 10.

Einem Burschen, welcher Lust hat Sattler zu werden, sucht Theodor Lorenz, Gerberstraße 62.

Gesucht

wird zum 1. März ein junger gewandter Kellner Bayerische Bierstraße, Klosterstraße Nr. 14

Gesucht 1 Diener, 1 Gärtner. Zu melden von 10-12 Uhr Compt. Poststraße 16, I.

Ein fleißiger und vorwärtiger Hausknecht mit besten Zeugnissen findet zum 1. März Stelle im Schlosshof zum Helm in Extrißch.

Colporteur oder andere solide Herren, welche über etwas Cassa verfügen, können sehr lohnende, reelle, leicht verkäufliche Werke zum Vertrieb erhalten. Gef. Adr. unter S. W. 110 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen

Colporteur gesucht in der Buchdruckerei Turnerstraße 10.

Zum sofortigen Eintritt wird für ein Materialwaaren-Geschäft ein Markthelfer gesucht. Zu erfahren Nordstraße Nr. 25 parterre.

Gesucht

wird ein Bursche, der mit Pferden gut umzugehen weiß. Zu erst. Gemeindeftr. 4, im Gewölbe. Dasselbst ist auch ein Pferd zu verkaufen.

Gesucht w. einige Burschen von 15-16 J. Besch. in der Stadt erf., Marschnerstr. 77K, II.

Einem ordentlichen Kaufburschen sucht Max Sack, Zeyherstraße 31, I.

Ein Kaufbursche wird gef. Nobilit. Lange Str. 37.

Eine junge Dame - geprüfte Lehrerin oder Kindergärtlerin - findet am 1. April o. eine angenehme und dauernde Stellung auf einer Domaine in der Nähe Göltens.

Der Unterricht, möglichst auch in der Musik, würde zwei Mädchen im Alter von 9 u. 8 Jahren und einem Knaben von 7 Jahren zu ertheilen sein. Gef. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen nimmt Herr Otto Schulze's Verlags-Buchhandlung in Göltzen unter der Chiffre A. W. 2. entgegen (H. 5719.)

Gesucht wird 15. März oder 1. April eine deutsche Bonne, die befähigt ist, die Schularbeiten und die Hausarbeiten größerer Kinder zu besichtigen. Adressen unter R. H. 125. besörd. die Expedition dieses Blattes.

Ich suche eine Bonne oder ein anständiges Kindermädchen, das schon bei Kindern war, zu einer Dame mit einem Kind. Zu melden Dresdener Bahnhofshotel beim Portier.

Für ein Webl- und Materialwaaren-Geschäft wird zu sofort bei gutem Gehalt ein junges Mädchen als Verkäuferin gesucht; eine Caution von 100 L. erforderlich. Offerten unter O. B. 1400. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gewandte Verkäuferin wird für ein hies. feines Detail-Geschäft gesucht. Off. mit Referenzen und Abschrift der Zeugnisse unter X. X. 1437. besördert Rud. Mosse's Annoncen-Expedition hier.

Blumenarbeiterinnen u. Winderinnen sucht Adolph Teubner, Markt Nr. 6.

Gesucht eine geübte Weißwäberin, welche Maschine nähen kann, erhält den Vorkug. bei J. Bürger, Dainstraße 22, 2 Tr.

Einem anständigen Knaben kann bei mir zu Ostern in die Lehre treten. Jean Dupré, Braueur, Eidenienstraße Nr. 41.

Einem Lehrling sucht L. A. Gündel, Goldarbeiter Petersstraße Nr. 6.

Schriftsetzer-Lehrling, der etwas Tüchtiges lernen will, sucht unter günstigen Bedingungen Vollrath's Buchdruckerei, Bayerische Straße.

Ich suche jetzt oder zu Ostern einige Lehrlinge unter guten Bedingungen: für meine lithographische Kunstdruckerei. Emil Runge, Sophienstr. 34.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Buchbinderei sowie das Cartonagen-Geschäft gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Stellung bei H. Pohl, Sternwartenstraße 38/39

Einem Lehrling sucht unter günst. Bedingungen G. Ottmar Sauter, Rühlmann, Dainstr. 24.

Einem Lehrling sucht unter sehr günstigen Bedingungen die Bäckerei von F. Schütze, Nordstraße Nr. 15

Ein Knabe, welcher Lust hat Bäder zu werden, kann Ostern in die Lehre treten in der Bäckerei von Hermann Stöcker, Dresden, Bauhofstraße Nr. 11. (H. 3771.)

Ein Schlosserlehrling wird gesucht. Zu erfragen bei B. Röhmild, Friedrichstraße 15.

In einer Maschinenbau-Fabrik ist eine offene Stelle, welche ihre Ehre dies Geschäft gründlich erlernen lassen wollen, erfährt Näheres bei Edu. Mansfeld in Resdnitz, Grenzstr.

Gesucht ein Lehrling für Schlosserei und Maschinenbau Gerichthofweg 11, b. R. Jangmann.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, findet Stelle b. F. Schönfeld, Schreiberstr.

Lehrlinge f. Schlosserei u. Dreherei, Lehrlinge für Sieberei, Lehrlinge für Kesselschmiede

finden sofort oder Ostern er. Aufnahme unter bekannten günstigen Bedingungen bei Max Friedrich, in Plagwitz-Leipzig.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Schlosser zu werden, findet zu Ostern Stelle bei Bernh. Knoch, Schlossermeister, Antonstraße 10.

Einem Burschen, welcher Lust hat Sattler zu werden, sucht Theodor Lorenz, Gerberstraße 62.

Gesucht wird zum 1. März ein junger gewandter Kellner Bayerische Bierstraße, Klosterstraße Nr. 14

Gesucht 1 Diener, 1 Gärtner. Zu melden von 10-12 Uhr Compt. Poststraße 16, I.

Ein fleißiger und vorwärtiger Hausknecht mit besten Zeugnissen findet zum 1. März Stelle im Schlosshof zum Helm in Extrißch.

Colporteur oder andere solide Herren, welche über etwas Cassa verfügen, können sehr lohnende, reelle, leicht verkäufliche Werke zum Vertrieb erhalten. Gef. Adr. unter S. W. 110 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen

Colporteur gesucht in der Buchdruckerei Turnerstraße 10.

Zum sofortigen Eintritt wird für ein Materialwaaren-Geschäft ein Markthelfer gesucht. Zu erfahren Nordstraße Nr. 25 parterre.

Gesucht wird ein Bursche, der mit Pferden gut umzugehen weiß. Zu erst. Gemeindeftr. 4, im Gewölbe. Dasselbst ist auch ein Pferd zu verkaufen.

Gesucht w. einige Burschen von 15-16 J. Besch. in der Stadt erf., Marschnerstr. 77K, II.

Mädchen-Gesuch.

Zum 1. April wird bei gutem Lohne ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Nur solche, welche im Besitz guter Zeugnisse sind, wollen sich zwischen 12 und 3 Uhr Nachmittags melden Zeyher Straße 13, I. Et. rechts.

Ein Mädchen, welches bürgerl. Küche u. etwas Stubenarbeit übernimmt, wird 1. od. 15. März gesucht Plagwitz Straße Nr. 50 part.

Ein j. Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit wird 1. März gesucht Weissenhofstr. 34, III. I.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Köpplag Nr. 9b, parterre.

Für einen einzelnen Herrn auf dem Lande (im Vogtlande) wird zum 1. April ein älteres Mädchen oder Frau zur Beforgung der Küche und zu allen übrigen Hausarbeiten gesucht. Offerten unter der Chiffre E. 11. postlagernd Freiberg.

Gesucht wird für den 1. März ein gut empfohlenes Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Köpplagstraße 2b, 2 Treppen, v. 1-5 Uhr.

Gesucht fränkischer Halber zum sofortigen Eintritt ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Nr. 6, 1. Etage rechts.

Gesucht ein gut empfohlenes sauberes Mädchen bei hohem Lohn für Küche und Haus 1. März Wintergartenstraße Nr. 1 parterre.

Gesucht wird zum 1. April nach auswärts bei gutem Lohn ein tüchtiges, brauchbares Mädchen für Küche u. reinl. Hausarbeit. Gas u. Wasserleitung im Hause. Zu melden Gasfab. Adolphstraße 4, I. Freitag d. 25. Febr. Nachm. 3-5.

Gesucht zum 1. März ein junges Mädchen für Hausarbeit Zimmerstraße 2. S. Clemenz.

Weibl. Dienstpersonal jeder Branche erhält stets gute Stellen durch Frau Notermundt, Poststraße Nr. 15.

Ein ordentliches braunes Dienstmädchen sofort gesucht Köpplagstraße 4, 3. Etage rechts.

Gesucht wird ein Dienstmädchen Köpplagstraße 25, Hintergeb. II. Tr. B.

Ein Mädchen, das nicht unerfahren im Kochen ist, wird sofort oder zum 1. März in Dienst gesucht Große Windmühlenstraße Nr. 46 im Säbgeschäst.

Ein junges Mädchen von auswärts wird zum 1. März in Dienst gesucht. Mit Buch zu melden Kleine Fleischergasse Nr. 8, I.

Gef. wird 1 j. Mädchen f. größere Kinder u. häusl. Arbeit. Lagenstein's Garten 5E, v. rechts.

Gef. wird ein Mädchen für Kinder sofort od. zum 1. März Erdmannstraße 5, part. rechts.

Eine reinliche gewandte Kupfmästerin für die Vormittagsst. verl. Resdnitz, Rarje Str. 3, II.

Kaufwälerin gesucht für 3 Nachmittage in der Woche Wiesenstraße Nr. 7, 2. Etage.

Eine Amme wird gesucht Lange Straße 43b, 2 Tr. rechts.

Stellengesuch.

Ein gebildeter junger Mann, der in der Eisenwaarenbranche ca. 4 Jahre thätig ist, sucht Stelle in einem ähnlichen Fabrik- oder Engros-Geschäft und kann auf Wunsch baldigst eintreten.

Offerten nimmt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Ebersfeld unter der Chiffre P. W. 305 entgegen.

Ein junger Mann, welcher nächste Ostern seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft en gros & en détail beendet, sucht von da ab oder später unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Contor oder Lager.

Gef. Offerten beliebe man unter O. B. 504. postlagernd Zwidax einzusenden.

Als Volontair

sucht ein junger Mann, der kommende Ostern auslernt, in ein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft en gros einzutreten. Offerten bittet man unter G. E. 11 in der Filiale des Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher die Wollenwaarenbranche erlernt und seinen einjähr. Militärdienst absolviert hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung per sofort Stellung als Volontair in einem größeren Waarengeschäft. Gef. Offerten unter C. F. 201. an Herrn Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten. (H. 3810.)

Ein tüchtiger Commis mit v. J. sucht per sof. oder später auf Lager oder als Verkäufer Stellung. J. N. 44 postlagernd Coethen.

Ein junger Kaufmann,

der Buchführung und Correspondenz mächtig, sucht, geführt auf beste Empfehlungen, per 1. oder 15. April Engagement im Engros- oder Fabrikgeschäft. - Gef. Offerten sub E. M. 40. werden an Herrn Heinrich Oubens in Görlitz erbeten.

Ein junger Mann,

militärfrei, dem beste Zeugnisse und Referenzen zur Seite stehen, sucht sofort oder per 1. März Stellung für Comptoir, Lager oder auch kleinerer Reisen. Gef. Adr. bittet man unter R. S. 305 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger, thätiger Mann,

25 Jahre alt, militärfrei, mit der doppelten und einfachen Buchhaltung, Cassawesen und sonstigen Contorarbeiten vollständig vertraut, etwas englische Sprachkenntnisse, in der Eisen-, Maschinen- und Tuchbranche bewandert, wünscht seine jetzige Stellung als Buchhalter und Cassirer gern zu verändern, gleichviel in welcher Branche, und bittet gefl. Offerten sub H. 3653b. an die Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, gelangen lassen zu wollen. (H. 3653b.)

Ein junger Mann sucht Stellung als Volontair in einem hiesigen Manufacturgeschäft unt. W. W. 6 bei Hrn. Otto Klamm.

Ein gewandter junger Commis, welcher seine Lehrzeit in einem bedeutenden Destillations-Geschäft absolviert und 2 Jahre dafür gereist hat, sucht, geführt auf gute Referenzen, per 1. April ähnliches Engagement.

Gef. Offerten erbittet sich derselbe unter A. R. 100 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein routinirter gelehrter Reisender für Cartonagen, Atropen und Zugsapier, der vorzügliche Erfolge in Meisenberg, Pomern, Preußen, Polen u. nachweisen kann, sucht per 1. April dauernde lohnende Stellung. Adr. unter E. J. 88 durch Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten. (H. 3770 a.)

Junger Mann, tüchtiger Reisender, sucht Stellung als Buchhalter oder Reisender per 1. April o. Specielle Fachkenntnis der Strampwaaren-Branche, Kenntnisse in Weißwaaren-, Pofamenten- und Knopf-Branche. Va.-Referenzen. Doppelte Buchführung, event. Caution. Dauernde Stellung bevorzugt. Adressen unter C. M. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein verheiratheter junger Mann, dem beste Referenzen zur Seite stehen, sucht, da augenblicklich ohne Stellung, zur einweiligen Beschäftigung in einer Buchhandlung oder sonstigem kaufmännischen Geschäft die Ausführung schriftlicher Arbeiten zu übernehmen. Gef. Adressen bittet man unter L. O. 88 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildeter Forstwirth,

Thüringer, jezt in Schlesiens, überaus reichlich mehrfach ausgezeichnet für vorzügliche Leistung im Cultur- wie technischen Betriebe, vertraut mit jeglichen einschlägigen Bureauarbeiten, sucht möglichst selbstständigen größeren Wirkungskreis. Suchender ist 35 Jahre alt, militärfrei und hat 15jährige Praxis hinter sich. Provisorische Verwaltung wird gut geleistet. Offerten sub „Forsthehl 11 48“ an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Chemnitz erbeten.

Ein junger Oekonom, welcher bereits mehrere Jahre als erster Bewalter auf größeren Gütern conditionirte, sucht, geführt auf beste Referenzen, zum 1. Mai Stellung als erster resp. alleiniger Bewalter. Offerten werden unter H. K. 100. postlagernd Würzen erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger strebsamer Mann, der 1 Jahr in einer Handelsgärtnerei thätig-gewesen, sucht zum 1. April zu seiner weiteren Ausbildung, womöglich im Gemüsehau, in einer größeren Gärtnerei Leipzig oder dessen Nähe Stellung als Gehülfe ohne jede Ansprüche. Adressen sub G. 223 in der Expedition dieses Blattes.

Ein sehr guter (mit Nähmaschine) Rock- und Westenschneider f. Beschäft. außerdem Hause Sternstr. 25b, IV. v.

Apotheker-Lehrlingsstelle

wird in Leipzig oder Umgegend für einen Knaben im 15. Jahre mit Kost und Logis gesucht. Adr. unter S. P. 1173. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Uhrmacher-Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen Knaben wird eine Lehrlingsstelle mit Kost und Logis in einem Uhrmacher-Geschäft gesucht. Offerten mit K. S. 117. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. cautionfähiger Kellner mit gutem Zeugnis sucht bis 1. März Stellung, am liebsten auf Rechnung. Offerten Eisenstraße 31, IV. rechts abzugeben.

Wein Diener Joseph Kopp, 24 Jahre alt, welcher 2 1/2 Jahr in Diensten gefunden, beschäftigt zu heirathen, wird mich daher den 1. April o. zu meinem großen Bedauern verlassen. Er wünscht gern als Portier, oder auch in einen andern entsprechenden Dienst zu treten. Ich kann denselben in seiner Zuverlässigkeit, Ordnung und Ehrlichkeit gewissenhaft empfehlen. Weisenfels, den 18. Februar 1876.

Wurm von Zinck, General j. D.

Ein gewandter Sanddiener sucht Stellung. Adressen unter M. 902 an die Exped. d. Bl.

Ein junger gewandter Markthelfer

mit besten Zeugnissen sucht sofort oder zum 1. März Stellung in hiesigem größeren Geschäft. Adr. werden unter L. F. 4. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Im Schneidern, Weip. u. Maschinennähen, Ausbessern wird noch mehr Beschäftigung gesucht. Adr. Sebastianstr. 21, 4. Et. r.

es altes Geschäft, tüchtig oder gesucht, melden, Stellung Sache bezeichnen, M. 731, d. Bl., Anzeigen, mit Handschrift, Schreiber, Contor des Salair des M. D. 11 9, Adressen, Bedin-, Anzeig., phen, Adressen, Bedin-, Arbeit, Nr. 22., Nr. 3., gelübt, Nr. 40., Ronmen, ker, I., ler, ichtig den, en ga-, an, ler in, mersch., Plagwitz., größerer, dreher., das Zu-, der ein vor-, 11 37., t. sin., igen, a., th., ungen, n für, Wer., aren., ke., e wird, ren als, Epe-, chäft, er die, at., 55. in, .





Zwei Logis,

Logis, 3 Stuben u. Zubehör, sind f. 135 ...

Familienlogis im Preise von 90-160 ...

Zu vermieten

ist sofort oder vom 1. April ein Logis mit drei ...

Wegzugsbalder 1 nettes Logis von 3 Stub. ...

Zu vermieten sof. 2 comf. einger. Etagen ...

Waldstraße 40 sind 2 Logis zu 170 u. 130 ...

Das Nähere Katharinenstraße 19 bei Albrocht ...

Zu vermieten Logis im Preise von 125-140 ...

Freundl. gesunde Logis 130-190 ...

Zu vermieten ist in Lindenau, nahe der ...

Zwei mittlere Wohnungen sind preis- ...

Ein mittleres Logis Ostern zu vermieten ...

Blagowier Straße 18 sind noch 2 hübsche Logis ...

Schwarzwald-Logis in 1. und 2. Etage ...

Ein Wohnung ist für 120 ...

Gohlis, Eisenbahnstr. 20 ist ein Logis ...

Brandbormerstr. 7 sind Logis von 3 St., 2 R. ...

Zu vermieten ein Logis im Hofe für jährl. ...

Reudnitz, Dainrichstr. 27, part. I, ist ein ...

Zu vermieten ist 1 Logis sofort od. zum ...

Zu vermieten sind per Ostern noch einige ...

Familienlogis sofort oder später beziehbar ...

Ein freundliches Familien-Logis, Stube mit ...

Gohlis. Zu verm. 1. April 1 Logis ...

Ein Logis ist zu vermieten ...

2 freundl. Familienlogis 1. u. 2. Et. 85 ...

2 Logis von 75 u. 115 ...

Sternwartenstraße Nr. 23 ...

Zu vermieten per 1. April ...

Gohlis.

Logisvermietung.

In der Nähe der Pferdeabstation, Dohsestraße ...

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und ...

Zu vermieten ein kleines Familienlogis ...

Gohlis, Marienstr. 20, ist ein kleines Logis ...

Gohlis.

Blumenstraße Nr. 36, zu vermieten 1. April ...

Zu vermieten ist ein kleines Logis für 1. April ...

Ostern zu vermieten, Gutrich, Leipziger ...

Zu vermieten 1. April ein kleines ...

Wolmar.

Herzschastliche meublirte Wohnungen (mit Küche) ...

Gargon-Logis.

Geräumiges Wohnzimmer (Nordseite) nebst ...

Gargonlogis, fein meubl., mit S. u. Hschl. ...

Gargonlogis, f. meubl. Stube f. j. Eing. ...

Gargon-Logis in anständiger Familie, mit ...

Gargonlogis. Eine fr. fein meubl. Stube ...

Gargonlogis gut meubl. a. Herren z. verm. ...

Freundl. Gargonlogis, große Stube ...

Gargon-Logis zu vermieten, freundlich ...

Nobles Gargonlogis mit Piano f. 1 oder 2 ...

Gohlis. Ein Gargonlogis ist sof. od. später ...

Gargonlogis für 1-2 Herren oder Damen ...

Gargonlogis, f. meubl. mit S. u. Hschl. ...

Gargonlogis, ruhig u. Sonnenseite ist sof. ...

Gargon-Logis.

Stube nebst Schlafz. feiner eingerichtet, ...

Gargonlogis, fein meublirt, ist sofort zu ...

Freudl. Gargonlogis zu 6 u. 7 ...

Zu vermieten ein f. meubl. Zimmer mit ...

Zu vermieten nett meubl. Stube u. ...

Eine gut meublirte Stube nebst freundlicher ...

Ein geräum., schönes, f. meubl. Wohn- und ...

Ein fein meublirtes stenzkräftiges ...

Eine hübsche Stube mit Kammer ist sofort ...

Ein schönes Zimmer mit Schlafstube ...

Ein fein meubl. Zimmer mit Schlafst. ...

Ein f. meubl. Wohn- u. Schlafz. ist an 1-2 ...

Zu verm. eine meubl. Stube sowie 2 ...

Zu vermieten eine meubl. freundl. Stube ...

Zu vermieten 1. März fr. meubl. Stube ...

Zu vermieten sofort ein fein meublirtes ...

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube ...

Zu vermieten sofort oder später eine ...

Zu verm. den 1. März 1 febl. leere Stube ...

Zu vermieten eine meubl. feigl. Stube ...

Zu vermieten ein schön meubl. Zimmer ...

Zu vermieten ist eine fr. Stube mit ...

Zu vermieten zum 1. März eine freundl. ...

Zu vermieten eine meublirte und eine leere ...

Zu vermieten ist ein gut meubl. Zimmer ...

Zu verm. 1 schön leere St. mit ...

Zu vermieten ein freundliches Stübchen ...

Zu vermieten ist eine febl. unmeubl. Stube ...

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmer ...

Zwei freundlich gut meubl. Zimmer, gesunde ...

Ein meubl. Zimmer mit od. ohne ...

Ein älterer Herr findet Logis mit ...

In einer freundl. meubl. Stube ...

Brüderstraße 14, part. ist ein freundlich ...

Eine freundl. meubl. Stube ist sofort an ...

Ein fein meubl. Zimmer ist an 1 Dame ...

Ein freundl. Zimmer ist für 1 oder 2 ...

Ein schönes Zimmer nahe am ...

Sofort oder später ein gut meubl. ...

Ein elegantes ff. Zimmer, nahe der ...

Eine freundlich meubl. Stube ist an 1-2 ...

Bülig zu verm. eine freundl. meubl. Stube ...

Wohnung mit vollst. Pension ist offen. ...

Eine fr. separate Stube ist mit 1 oder 2 ...

Eine meubl. Stube ist an Herren zu ...

Eine meublirte und eine unmeubl. Stube ...

Eine Stube mit od. ohne ...

Bülig zu verm. gut meubl. Stube mit ...

Eine freundl. Stube ist bülig mit ...

Ein ff. freundl. meubl. Zimmer m. ...

Ein gut meubl., sehr freundliches ...

Reudnitz, Rathhausstraße 33, III. r. ist ...

1 febl. meubl. Stube an 1 od. 2 ...

Eine hübsche Stube für 2 anst. ...

Ein kleines Zimmer mit freundlicher ...

Ein freundl. Stube separat, für 2 ...

Zu verm. fr. meubl. Stube Alexanderstr. ...

Zu verm. 1 Stube Blagowier Straße ...

Eine meubl. Stube, a. 15 ...

Zu verm. eine meubl. Stube als ...

Zu verm. eine Stube als Schlafstelle ...

Zu verm. ein Wohn- u. Schlafz. mit ...

Zu vermieten eine Stube als Schlafstelle ...

Zu vermieten 1 febl. Stube an 2 ...

Zu verm. sind in 1 fr. meubl. Stube ...

Zu vermieten eine Stube als Schlafstelle ...

Eine febl. Stube mit Matr.-Bett ist als ...

In freundlicher Stube ist Schlafstelle ...

An 1 od. 2 Herren ist 1 febl. Stube, ...

Ein freundl. separ. Stübchen f. 1 ...

Schlafstellen sehr schön, sind offen ...

Eine Stube mit 2 Betten ist als ...

Eine Schlafstelle, sep. Eing., Matr.-B., ...

An 1 oder 2 Herren ist sofort eine ...

In heizbarer Stube sind 2 ...

Freundl. heizbare Schlafstelle für ...

Ein febl. Schlafst. mit Kost ist an ...

Eine febl. Stube ist als Schlafstelle ...

2 heizb. Schlafstellen sind offen ...

In febl. heizb. Stube Schlafstellen ...

Zu verm. 1 fr. Schlafst. Hobe Str. ...

Eine Schlafstelle Weststraße 22, ...

2 Mädchen finden Schlafst. ...

Schlafstellen Petersstraße 42 ...

Eine Schlafstelle mit Hschl. ...

Schlafst. offen Bayr.ische Str. ...

Schlafst. ist zu verm. ...

Schlafst. für Herren Wiesenstr. ...

Schlafstelle Südstraße 4 ...

2 febl. Schlafst. Berliner Str. ...

1 feizb. St. als Schlafst. ...

Schlafst. m. S. u. Hschl. ...

fr. Stübchen als Schlafst. ...

Schlafst. m. Mittagstisch. ...

Stube als Schlafstelle ...

fr. Schlafst. f. D. Lange Str. ...

Schlafst. für anst. Mädchen ...

3 Schlafstellen offen ...

1 fr. Schlafstelle f. D. ...

Sehr f. Schlafst. f. D. ...

Schlafstelle offen ...

Schlafstelle f. D. ...

Zwei freundl. ...

1. März meubl. St. ...

Schlafstelle für 1 ...

Schlafstelle für D. ...

Schlafstelle freundl. ...

Schlafst. in meubl. St. ...

2 Schlafstellen in 1 ...

Offen sind freundliche ...

Offen ist 1 febl. ...

Offen ist eine ...

Offen eine freundl. ...

Offen freundl. ...

Offen eine fr. ...

Offen sind 2 ...



**Kästner's Restauration,**  
Königsplatz Nr. 18.

Heute Abend humoristische Gesangsvor-  
trage unter Mitwirkung des Gesangsleiters  
Herrn **Melheim**. Dabei empfehle ich eine  
reichhaltige Speisekarte. Preis 1/2.

**Knäpper's Bierhalle,**  
16 Wiesenstraße 16.

Heute Sonntag großer Karnevalsabend, ver-  
bunden mit komischen Vorlesungen der 2 Haupt-  
personen Müller und Schulze, 10 Uhr Prinzen-  
Wahl, dann ein gemütliches Tanzchen bis der  
letzte Zug abgeht. Entrée frei. Bier hochsein.  
Für alle Pianoforte vorzüglich.

**Concert-Halle**  
**Ronnger's Restaurant,**  
1-2. Waageplatz 1-2.

Heute Sonntag den 20. Februar 1876  
Kaufmann der Chansonetten-Sängerin  
**Frl. Mathilde Luca,**  
sowie des erlauchten engagierten  
Künstlerpersonals.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 J.  
Die Direction.

**Hôtel de Pologne.**

**Tunnel.**  
Heute 1. Gastspiel des Wiener Gesangs-  
und Charakter-Komikers

**Herrn Louis Hugo.**  
Erstes Auftreten der Soubrette  
**Frl. Nanny von Abnen.**  
Kaufmann der Wiener Götter-Soubrette  
**Frl. Clothilde Troll,**  
der deutschen Chansonetten-Sängerin  
**Frl. Emmi Alté,**  
sowie des gesamten Künstlerpersonals.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 J.

**Plagwitz.**

Gasthof zur Insel Helgoland.  
Heute  
Concert der Capelle v. F. Büchner.  
Anfang 3 Uhr. Entrée 25 J.  
Von 6 Uhr an Ballmusik.

**Lindenau.**

Gasthof zu den 3 Linden.  
Heute Sonntag  
Concert von Fr. Niede.  
Anfang (wegen der Kapellenfahrt) 3 1/2 Uhr.  
Nach dem Concert Ballmusik.

**Eutritsch.**  
Gasthof zum Helm.

Heute Sonntag den 20. Februar  
Concert und Ballmusik.  
Anfang 7 1/4 Uhr. Das Musikcorps v. M. Wenz.

**Billard-Preis-Regel = Boule**  
Ede der Hohen v. Zeiler Str. 18. F. Quarch.  
Dahelst ist ein Gesellschaftszimmer mit Pianino,  
25-30 Pers. fass., nach einige Tage zu besetzen.

**Schweizerhaus Rendsitz, Heinrichstraße 5,**  
Carambolage-Billard und Herwar-  
fegelbahn, empfiehlt seine Gose u. ff. Lagerbier.  
NB. Heute abgemerktes Regelfchieben.  
C. Hellmündt.

Einen guten rheinischen  
**Heuerigen**  
(1875er Wein)  
vom Jah. 1874 pr. Schoppen, sowie  
**1874er**  
1/2 pr. Schoppen bei  
August Simmer, Peterstraße 35.

**Dépôt der echt Döllnitzer Gose**  
von F. Teichmann, früher Esche, Sophien-  
straße Nr. 24 b, empfiehlt sich ein großes Lager  
zur Verfeinerung.

**Böhmisches Bier.**  
Das prächtigste böhmische Bier  
findet man jetzt in Stadt London,  
Nicolaisstraße 9. Jeder Biertrinker mag  
sich von der Vorzüglichkeit dieses Bieres  
überzeugen.

# Drei Mohren.

Heute Sonntag von 2-8 Uhr  
**Grosses Militair-Concert,**  
nach diesem folgt Ball, gegeben vom Musikcorps des königl.  
sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.  
Es laßt freundlichst ein G. Sellert.  
NB. Morgen Montag Flügelkränzchen.

# Eutritsch zum Helm.

Heute Sonntag  
Concert und Ballmusik.  
„Gose famos.“  
Morgen Schlachtfest.

# Schiller-Schlösschen

**Gohlis.**  
Heute Sonntag den 20. Februar:  
In den festlich decorirten Localitäten  
Großes  
Carnevalistisches Concert  
vom Musikcorps des Königl. Sächs.  
Anfang 8. Infanterie-Regiments No. 107. Entrée 30 J.  
1/4 Uhr. Nach dem Concert Ball-Musik von derselben Capelle.  
Carneval-Gose. Carneval-Gose.

# Gosen-Schlösschen

**Eutritsch.**  
Heute Sonntag von 1/4 Uhr an:  
Concert und Ballmusik.  
Hochfeine Gose, div. Biere, reichh. Speisekarte, Pfannkuchen empfiehlt J. Jurisch.

# Hôtel Stadt Naumburg. Gohlis.

Heute Sonntag den 20. Februar  
**Grosses Militair-Concert**  
vom Musikcorps des Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106,  
unter Leitung des Herrn Musikdirector **Berndt** aus Chemnitz.  
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 J.  
Concert-Programm.  
I. Theil.  
1) Freiwilligen-Marsch von Berndt.  
2) Ouverture z. D. „Lauhäuser“ v. Wagner.  
3) Duett a. b. Op. „Linda di Chamouni“, für  
Trumpete und Basson von Donizetti.  
4) Deutsche Walzer von Strauss.  
II. Theil.  
5) Ouverture z. Operette „Wanditenstreiche“  
von Sappé.  
6) Lied: „Die Glode“ (Quartett), neu von  
Berndt.  
7) Echo-Quadrille von Apitius.  
8) Fantasie (Nr. 1) aus Verdi's „Il Trova-  
tore“ von Pohl.  
III. Theil.  
9) Die Deutschen vor Paris. Großes Pol-  
pourri von Tronkler. 1. Bewegungen  
der Truppen vor Paris. 2. Rekrutir-  
3. Trauerklänge für gefallene Krieger.  
4. Capitulation von Paris. 5. Anbruch  
der Pariser Damen. 6. Auentener der  
Soldaten. 7. Paradezug auf den be-  
festigten Fort. 8. Bemerkungen eines El-  
fahers. 9. Gespräch zweier Pariserinnen.  
10. Beim Tanz in einer Vorstadt. 11. Ein  
verliebter deutscher Postillon. 12. Schluß.  
10) Die Berber, Walzer von Sommer.  
11) Lied: Duett für 2 Trompeten v. Haman.  
12) Hedwig-Polla von Berndt.  
Nach dem Concert Ballmusik von derselben Capelle.  
Um zahlreichem Besuch bittet  
F. T. Naumburger.

# Gasthof zu Wahren

Heute Concert und  
Ballmusik. Hierzu  
reichhaltige Speisekarte,  
ff. Biere, Kaffee, sowie  
frische  
Pfannkuchen.  
Omniabus gehen von  
2 Uhr. Station Waagapl.

# Lindenau.

**Vorberger's**  
Gasthof zum Deutschen Haus.  
Heute Sonntag den 20. Februar von 4 Uhr an  
ausgezeichnete Ballmusik, wobei mit guten Speisen u.  
Getränken bestens aufwartet. Gd. Vorberger.

# Neuer Saal zu Stünz.

Heute Sonntag grosses Concert, nach diesem Ballmusik. Anfang des Concerts  
3 Uhr. Wojs einladet  
Dabei empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, diverse Weine, Biere, sowie eine feine  
Tasse **Procca** mit frischen Pfannkuchen.  
B. Fröhlich.  
D. O.

# Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.  
H. Fröhlich.

# Graf's Restaurant,

Wöhling'sche Brauerei, Gr. Windmühlstr. 15,  
empfehl't von heute an, so lange der eble Stoff  
reicht,  
**ff. Bock-Bier.**

Nettig gratis. Wiener Wärschen, gewählte  
Speisekarte. Gleichzeitig empfehle ich meinen  
Mittagstisch von 12-2 Uhr: 1 Suppe, 1 Port.,  
1 Glas Bier 65 J.; 1 Suppe, 1/2 Portion,  
1 Glas Bier. Franz. Willard.

Zu dem heute Abend 8 Uhr bei mir stattfindenden  
**Fastnachtschmaus**  
erlaube ich mir Gönner, Freunde und Bekannte  
höflichst einzuladen.  
F. W. Ihmo, zum gold. Elephanten.

# Brandbäckerei

empfehl't heute Pfannkuchen mit verschied. Fülle,  
sowie Fladen, Dresdner Gieß- und versch. Kaffee-  
kuchen, Getränke von bekannter Güte.  
E. Kuhnt.

# Barthel's Restauration

Brüderstraße 26b.  
Heute Mittag u. Abend gewählte Speise-  
karte, ff. Bayerisch u. Lagerbier, von 4 Uhr an  
frische Pfannkuchen mit  
ff. Kaffee.

# Eutritsch.

Restaurant Fürst Blücher.  
Heute Sonntag Kaffee und Pfannkuchen, Gose  
ganz vorzüglich, Bayerisch u. Lagerbier (Bereins-  
brauerei) ff., Abends musikal. Unterhaltung,  
wozu ergebenst einladet  
Adolph Hoffmann.

# Otto Kröber,

Ranft'sches Bierchen  
Morgen  
**Schlachtfest.**  
Carambolage-Billard, ff. Gesellschaftszimmer.

# Drei Lilien in Rendsitz.

Heute empfehl't die. Speisen, vorzügliches  
Bier und reichh. Speisekarte.  
W. Gahn.

# Aug. Löwe, Burgkeller,

empfehl't heute Abend Karpfen polnisch.

# Restaurant Linke,

Eutritscher Straße 10.  
Heute früh Speisekarte, Nachm. von 5 Uhr an  
großes Schwein-Kastlegeln à Post 50 J.  
Gewählte Speisekarte und ff. Biere.

# Weissbier-Halle,

27. Burgstraße 27.  
Heute Speckkuchen.  
Erfen Musik des Schießbiers empfehl't  
C. Bräutigam.

# Plekenhayn's Restaurant

empfehl't heute Speckkuchen. Ede Wärs-  
berger Actienbier (Denninger) ff. 4 Töpfchen  
20 Pf. 2 Willard's.

# Heute Vormittag Speckkuchen.

Täglich Mittagstisch.  
Jeden Morgen Sonntag. Lager- und  
Bierbier Bitter-Bier ff. empfehl't  
H. Ritter, Burgstraße 26.

# Münchener Bierhalle

Burg-  
strasse 21.  
Heute  
Speckkuchen und Trutbahn  
gefüllt, außerdem reichh. Speisekarte,  
vorzögl. Bayerisch Export, helles fein-  
es Lagerbier v. Niede u. Co., sowie  
ff. Berliner Weissbier, das beste am  
diesigen Plage. Große rauchfreie So-  
cale empfehl't  
Soidel.

# Thieme'sche Brauerei.

Heute früh Speckkuchen, Abends Red-  
turtle-Suppe. Biere vorzüglich.  
Fritz Träger.

# Votters' Garten.

Heute Speckkuchen. Morgen Schlach-  
fest. NB. Allgemeines Regelfchieben.

# Früh Speckkuchen,

Abends Ragout sin,  
empfehl't heute  
Schröter's Restaurant,  
Rexmarkt 18.

# Gute Quelle.

Heute Speckkuchen. Carl Zahn.  
Vegetarianischen Mittagstisch v. 12-2 Uhr.  
Kederleus Hof, Riesenstraße 6, 2. Etage.

# Blücher - Garten Gohlis.

Heute Concert und Ballmusik von der Capelle E. Miller.

# Stötteritz, zum deutschen Haus.

Heute Sonntag den 20. Februar

## Concert und Ballmusik,

dabei empfiehlt warme und kalte Speisen, billige Weine, ff. Lager u. Bayerisch, Kaffee und Pfannkuchen.



## Connewitz, Goldne Krone.

Heute Sonntag den 20. Februar

## Großer carnevalistischer Narrenabend mit Ballmusik,

wozu ergebenst einladet G. Rosberger.



## Möckern, Goldner Anker.

Heute Sonntag den 20. Februar

## Großer carnevalistischer Narrenabend mit Ballmusik,

wozu ergebenst einladet A. Wehse.

## Mockau, Gasthof zur grünen Aue.

Heute Sonntag Ballmusik von G. Schmied, wozu ergebenst einladet E. Kläbe.

### P. P.

Dierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mein seit 9 Jahren unter der Firma **Küttner's Restaurant** bestehendes Etablissement zu einem Hotel erweitert und dieses am heutigen Tage unter der Firma

# Küttner's Hôtel u. Restaurant

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mir bisher in so reichem Maße geschmeckt, mich ehrende Vertrauen des Publicum auch für mein erweitertes Unternehmen zu erhalten, und empfehle ich meine aus Comfortabelle eingerichteten Fremdenzimmer unter Zusicherung billiger Preise. Chemnitz, den 20. Februar 1876.

**Julius Küttner,**  
Biesenstraße Nr. 35.

(H 3659 b.)

### Restaurations - Eröffnung.

Einem geehrten Publicum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich heute Sonntag, den 20. Februar, ein **Hôtel garni**, verbunden mit

## Restaurant, Café und Billard

Parkstrasse No. 9 (neben Lebe's Hôtel)

eröffnet habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, durch das beliebte **Plagwitzer Lager- und echt Nürnberger Bayerisch Bier**, gut gepflegte **Weine** und andere gute Getränke, sowie durch eine vorzügliche Küche bei **civilen Preisen** mir die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben und zu erhalten. Es zeichnet

**Wilhelm Zierfass,**  
vormals: Waldschlösschen in Gohlis.

Hohe Straße 38. Volksgarten. Sidonienstr. 9.  
Die Actiengesellschaft Volksgarten lazet ein verehrtes Publicum zur heutigen

# Eröffnung

Ihrer freundlichst eingerichteten Restaurationslocalitäten hiermit ergebenst ein und sichert gute Getränke und Speisen preiswerth zu. Der Verwaltungsrath.  
NB. Morgen Montag großes Frei-Concert.

**Kaffee, Cacao, Café Victoria.** Versch. ff. Biere u. warme Getränke.  
**Chocolade, Thee.** Markt No. 6, 1. Etage  
empfehlst ausserst freundliche und angenehme Localitäten, grosse Auswahl Zeitungen, prompte Bedienung, ff. Bayer.- u. Böhmisches Bier, gute Weine, billige Preise.  
**Billard-Salon mit 3 neuen Carambolage-Billard.**  
Täglich frisch Braunschweiger Pfannkuchen und verschied. anderes Gebäck  
Markt No. 6, 1. Etage. Emil Lötzel.

<p>Nitterstraße 4.</p> <p>Seit. Tagel., Seit. Zeitung, Seit. Nachrichten, Deutsche Allgem. Zeitung, Berl. Börsenzeitung, National-Zeitung, Neue freie Presse, Illust. Zeitung, Gartenlaube, Deutsche Blätter, Ueber Land und Meer, das Neue Blatt, Kladderadatsch, Tribüne, Gerichtszeitung, Kölnische Zeitung, Augsburg. Allg. gemeine Zeitung.</p> <p>Goethestraße 2.</p>	<p>Theater-Passage.</p> <p><b>Café Richter,</b> früher Hascher.</p> <p>Auswahl seiner Conditoreiwaaren, kalter Speisen, warmer und kalter Getränke, ff. Weine.</p> <p><b>2 Carambolage-Billard's</b> neu restaurirt.</p> <p>ff. Nieder- rhein. Lagerbier &amp; Seidel 15 J. Res. Bayerisch vom Faß.</p> <p>Leser-, Billard-, Spiel- und separirter Gesellschaftszimmer.</p> <p>Lotterie-Büro.</p>	<p>Goethestraße 2.</p> <p>Wagel. Zeitung, Theater-Chronik, Flieg. Blätter, Volkszeitung, Omnibus, Dabeim, Dresdner Nachrichten, Kassal. Wochenblatt, Fun, London Daily News, Der Wlt, Der Flob, Zwickauer Wochenblatt, Frankf. Zeitung, Illust. Weltzeitung, Stenograph. Zeitung, L'Independance.</p> <p>Nitterstraße 4.</p>
---	---	--

**Prager's Bier-tunnel.** Heute Speckkuchen und Ragout sin, Großes Lager- und echt Bayerisch ff. empfiehlt NB Morgen Schlachtfest. C. Prager.

## Café und Restaurant zur Bavaria,

empfehlst heute Anstich des ff. Bockbieres, Saljunger und Coburger Export, bis. warme Getränke und kalte Speisen.

## Kleine Fankenburg.

Heute großes carnevalistisches Prämien-Regeln.

# Waldschlösschen

(R. B. 419) Täglich frische Pfannkuchen.

## Goldene Kugel,

Marktstraße Nr. 1b. - Ad. Forkel. - Galle'sche Straße Nr. 8. Heute Speckkuchen und Ragout sin. (H. 3743.)

### Obere Zimmer geheizt.

## Bockbier-Anstich

## Löwe's Restaurant, Barfußberg.

Früh Speckkuchen, Ragout sin, Bodwürstchen zc.

## Universitätskeller.

C. Benker, vormals C. F. Schatz, Nitterstraße Nr. 43. Heute Speck- und Zwiebelkuchen Morgen Schlachtfest. Feine Biere, gewählte Speisefarte, Mittagsstisch von 12-3 Uhr in 1/2 u. 1/2 Port

## Italienischer Garten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout sin, Abends reichhaltige Speisefarte und ganz vorzügliche Biere G. Hohmann.

## Zill's Tunnel.

Heute früh Speckkuchen, Bier ff. Morgen Schlachtfest. M. Strässer.

## A. Moisezahl, Restaurant und Café am Schletterplatz.

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen. Abends Beside mit Prinzesskartoffeln.

Restaurant von **J. G. Kühn**, Teubners Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute Morgen Ragout sin u. Goulasch. Bayer. u. Lagerbier sein.

## Restaurant am Kautz.

Rohplatz- und Windmühlengassen-Eck. Heute Speckkuchen. Eßtes Bayerisch von Henninger in Erlangen, ff. Lagerbier aus der Actienbrauerei, Gohlis. Th. Seyfert.

**Oulmbacher Bierstube, Klostergasse 7.** Heute früh Speckkuchen. NB. Morgen Abend Saucbraten mit Thüringer Klößen, Oulmbacher Bier vorzüglich.

## Restaurant und Café H. Carlowitz,

Kohlenstraße Nr. 11, vis à vis dem Bayer. Bahnhof. empfehlst heute Vormittag Speckkuchen, Nachmittags frische Pfannkuchen, Erstes Lagerbier vorzüglich.

## Gohlis, Weintraube.

Heute Speckkuchen, Kaffee mit selbstgebackenen Pfannkuchen, reich. Speisefarte, sowie Bier und Gose ff. NB. Morgen Schlachtfest.

# Gohliser Mühle.

Heute von früh 9 an Speckkuchen, reichhaltige Speisefarte, ff. offene Gose und ff. Biere, Kaffee und Pfannkuchen. 2 Carambolage-Billard's 2.

**No. 1. Eidenberg, Vogt's Restauration,** empfehlst heute Kaffee mit Pfannkuchen, Nieder-rheinisches Lager- und Bockbier Bitterbier. NB. Morgen Schlachtfest. **No. 1.**

## Wilhelmschlösschen, Gohlis,

empfehlst heute früh 9 Uhr Speckkuchen, ff. Lager- u. Bayerisch u. f. w. E. Winter. Carambolage-Billard.

## Kuchengarten, Gohlis, Hauptstraße Nr. 1.

Heute zur Einholung St. Nürrenchen Oselt Prinz Carneval IX. empfehlst von früh an frische Pfannkuchen und ff. Kaffee. Achtungsvoll F. Klohn.

Heute Sonntag den 20. Februar  
großes zwangloses **Kappen-Frühstück**  
der inactiven Nürrenchen und Narren  
in der **Oberschenke zu Gohlis.**  
Prachtvolle Anstich auf die Prinzen-Einholung nebst **Concoursaufgang.**  
ff. Carneval-Gose, Speisen, Kaffee mit Stollen vorzüglich. Abends Kappen-Lagerbier, frischer Anstich von echt Bayerisch. Es ladet freundlichst ein **Fr. Lehmann.**

**Hoffmann's Restauration, Billard und Kegelbahn**  
in Rendantz, Ecke der Grenz- und Seitenstraße, empfehlst heute früh Speckkuchen und Bonifon jeden Vormittag frisch. Aufwahl von warmen und kalten Speisen, ff. Lager-, und Bockbier Bitterbier. **L. H. Hoffmann.**

**Gosen-Schlösschen** Heute Speckkuchen. **Plagwitz** empfehlst reichhaltige Speisefarte, billige Gose, ff. Bayerisch und Lagerbier, Kaffee mit Pfannkuchen, schöne freundliche Localitäten. **Starmorkegelbahn.** F. J. Opliz.



Mittagst im Aben. 60 J. Heute früh Speckfischen, Abends Karpen poln. u. blau, anherdem reichhalt. Speisekarte zu jeder Tageszeit, Bayer. u. Lagerbier von vorzüglicher Qualität empfiehlt L. Treutler.

Restaurant und Billard Schüttels Hof,

Gerickestr. Nr. 7, empfiehlt täglich billigen Mittagstisch, sowie Zerbst und Vereinsbier ff. Heute Speckfischen.

Mittagstisch u. Schlafkegel. einen Herrn Eisenbahnstraße 14, Seitengebäude part. links. Privat-Mittagstisch Schletterstr. 4, III. I. Speise-Salle, Katharinenstr. 20, empfiehlt Mittagstisch von 1/12-2 Uhr.

1 Thaler Belohnung! Verloren am Mittwoch in einer Droschke ab. auf der Straße ein K. rothes Notizbuch. Abzug. Thomastischhof 20, II. Verloren von Tarnestrasse bis Bayer. Bahnhofs eine Ledertasche mit Börse, Geld und 2 Schlüssel. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten Tarnestrasse Nr. 2, im Hinterladen.

50 Mark Belohnung.

Verloren wurde am 16. d. Abends eine goldene Damen-Uhr nebst Kette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung in der Restauration von Deparade, Thalstraße Nr. 11, abzugeben.

Ein Siegelring mit grünem Stein ist im Resthof gefunden Porzingsstraße Nr. 16, 1 Tr.

Verloren wurde ein Trauring, gezeichnet K. K., vom Gerickestr. bis auf den Hauptmarkt. Abzugeben gegen 3 M. Belohnung Gerickestr. Nr. 4, im Hofe 1 Treppe.

Gefunden wurde ein goldener Trauring. Zu erfragen Kohlenstraße Nr. 9a, 2. Etage.

Verloren ein goldenes Medaillon und ein goldener Uhrschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Kaufhäuser Steinweg 56 b, 2 Tr. links.

Ein weißer Eisenbeinschädel mit Beschriftung, Namens-Schiffre ist Mittwoch Abend im Schützenhaus verkauft worden. Es wird geb., denselben bei Hrn. Jacobs, Reichstr. 49, IV., abzugeben.

Verloren oder in einer Droschke liegen geblieben ist ein Herzmann. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße 22 bei J. Joseph.

Verloren

wurde am Freitag Abend ein großer, runder Bisamperlfragen von der Zimmerstraße bis zum Bolensschloßchen in Plagwitz. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Zimmerstraße 6, daselbst.

Verloren im Januar eine Bisam-Perle-Mantelkette. Gegen Belohnung abzugeben Eisenstr. 22, III.

Verkauft wurde letzten Mittwoch zum Professorium im Schützenhaus I. Summi-Damenpelschuh. Gegen Rücknahme des obern abzugeben bei Herrn Köhndener Jacobs, Reichstr. 49, 4. Etage.

Ein Schlüsselbund wurde in der Nähe des Bayerischen Bahnhof (St. Windmühlentstr.) verloren. Gegen Belohnung abzugeben Reithaus (Schumanns Garten).

Summischuh in der Thalstraße verloren. Abzugeben Thalstraße 156 beim Hausmann.

Verloren ein Hundehalsband mit St. 3 1482 Gegen Belohnung abzugeben Brühl 28, 3. Et.

3 Mark Belohnung

dem Wiederbringer einer am 16. d. Abends abhand. en gekommenen starken grauen Cypersäge. Gehlis, Wittcherstraße 8, Ecke der Lindenstraße.

Vermisst wird seit 14 Tagen eine graue Cypersäge. Gegen Belohnung abzugeben Alexanderstrasse 8, 1 Treppe.

Auf dem Schloß der Deutschesstr. u. Lützowstr. in Reuditz ist eine große Waage gefunden worden, gezeichnet A. S. (A. A.). Gegen Erstattung der Insektionsgebühren Nagelschmiedstr. Nr. 298 L, II. daselbst in Empfang zu nehmen.

Ein kleiner brauner Hund mit Halsband ist zugelaufen. Abzugeben Lindenstr. 9, Uferstraße 9.

Verein für innere Mission. Dem unterzeichneten Vorstand ist von einer Gönnerin des Vereins die Summe von sechshundert Mark mit der Bestimmung schenkungsweise übergeben worden, daß die Binsen dieses Capitals alljährlich für einen besonderen von ihr angegebenen Missionzweck verwendet werden.

Wir sagen der Gönnerin, welche nicht genannt sein will, hierdurch unsern innigsten Dank. Leipzig, den 18. Februar 1876.

Der Vorstand. Ehr. hier n. m. 2. Königsstr. 6. Fr. 2. erbitte Zuschrift. —

Leipziger Sparverein.

„Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth!“ Die Wocheneinlagen, bei denen 25 J. als einfache Einlage gilt, beginnen dieses Jahr unter den bekannten, in den Sparbüchern enthaltenen Bedingungen am 28. Februar d. J.

und dauern alle Montage fort bis Ende October. Der Verein steht mit andern ähnlichen Unternehmungen durchaus in keiner Verbindung, und tragen alle Sparbücher die Unterschrift eines der unterzeichneten Hauptcassirer „Florentin Wehner“ oder „August Ortelli“.

Die Rückzahlung ohne Abzug findet im November statt und werden von jetzt ab Anmeldungen bei nachstehenden Vorstehern angenommen: Hermann, Moritz, Hohe Straße 26. Barth, Hermann, vom 1. April ab Promenadenstraße 9.

- Becker, Friedrich, Gerberstraße 65. Behrend, Ernst, Halle'sches Blöthen 5. Böhm, Robert, Aufschußmühl, Ritterstr. 11. Edardt, Otto, Schützenstraße 8. Genfel, Robert, Brühl 42. Gruner, Heinrich, Aufschußm., Königsplatz. Geißler, F. u. O., Nordstraße 20. Gligner, H. G., Sternwartenstraße 14. Günther, Oscar, Mühlengasse. Herrmann, Gustav, Kleine Fleischergasse 9. Hofmann, C. G., Grimma'scher Steinweg 47. Jesuiger, Oscar, Grimma'scher Steinweg 61. Körner, Karl, Thomastischhof 5. Krüger, Richard, Grimma'sche Straße 28. Kühn, Aug., Reichels Garten, Mittelgebäude Köhner & Dietrich, Weststraße 44. Meus & Co., C. S., Neudorferstraße 20/21. Münch, Theodor, Aufschußmühl, Nürnberger Straße 6. Müller, Hermann, Nicolaisstraße 43. Müller, Wilhelm, Gerberstraße 67. Müller, Friedr. Theod., Peterstraße 27. Leipzig, im Februar 1876.

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins.

Florentin Wehner, August Ortelli, Dr. Otto Georgi, Siebbürgermeister, Hauptcassirer. Gehlis, Ulrichsstraße 11. Expeditions: Universitätsstrasse 10, 4. Etage links.

Bitte

für die Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Wiederum ergeht die Bitte um Unterstützung der „Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder“, deren Zweck ist, Kinder, welche der gänzlichen Verwahrlosung zu verfallen drohen, zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft zu erziehen. Und wie viele Kinder giebt es hier, die den ganzen Tag sich selbst überlassen sind und sich auf der Straße herumtreiben! Wie viele, die in zerrütteten Familien leben und fast nur Böses hören und sehen! Wie viele endlich aber auch, die den Eltern durch schlechtes Verhalten in Haus und Schule den größten Kummer bereiten! Ja, wer in den Schulen nachfragte, der würde erschrecken vor der großen Zahl derer, die dem Verderben anheim zu fallen drohen. Haben doch im vergangenen Jahre wieder mehrere hiesige Schuldirektoren dringend darum gebeten, ihre Schulen von solchen Kindern durch Aufnahme in unsere Anstalt zu befreien.

Und für diese Anstalt, die soeben den 10. Jahresbericht veröffentlichte, bitten wir von Neuem um Unterstützung, und zwar am recht reichlich, damit sie ihr segensreiches Wirken noch weiter ausdehnen könne. Darum kommt her, Ihr mit guten Kindern Beglückte! Hier könnt Ihr dem Himmel Euren Dank dafür dankbringen! Und Ihr, denen das Unglück verlagert ist, beherzigt die Worte: „Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan!“ Helft uns bei unserm Liebeswerke, sei es durch Geldbeiträge oder durch Gaben zu unserer Lotterie oder durch Abnahme von Loosen zu dieser.

Zur Vermittelung von Gaben jeder Art, sowie zum Verkauf von Loosen (à 75 J.) sind bereit: die Herren Mantel u. Nibel und Fr. Aug. Weise am Markt; Lampe u. Koff, Grimmstr.; Wils. Herzog, Peterstr. 26; Gust. Gräbner, Querstr. 5; Frau Dr. Berger, Emilienstr. 26; Frau Vertha Flinisch, Kreuzstr. 15; Frau Gust. Göttsche, Weststr. 75; Frau Stadtr. Kollmann, Lessingstr. 2; Firma Emilie verm. Pardubitz, Katharinenstr. 26; Frau Archidial. Valentiner, Burgstr. 28.

Die öffentliche Ausstellung der Gewinngegenstände findet vom 20. bis 30. März Markt 16, 1 Treppe links, statt, die Gewinnangabe erfolgt am 3. und 4. April. Leipzig, im Februar 1876.

Beitrag Barth, geb. Winkler. Ida Barth, geb. Schilling. Emilie Berger, geb. Seidler. Bertha Flinisch-Jidwoll. Sophie Göttsche. Ottilie Göttsche, geb. v. Cotta. Ottilie Gräbner. Doris Herzog. Therese Kob. Anna Kollmann. Jenny Ledig. Anna Lampe. Sidonie Schmidt-Halberstadt. Kathar. Valentiner. Sidonie Wagner.

Den 29. März beschließt das unterzeichnete Directorium und zwar in den Sälen des Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse nach Verlauf von 2 Jahren abermals einen Verkauf mit Verlosung zum Besten des Vereins

Zum Frauenschutz für das Königreich Sachsen

zu veranstalten. Allen Menschenfreunden legen wir hierdurch die Bitte ans Herz, durch freundliche Spenden den sich in der Jetztzeit als doppelt segensreich erweisenden Vereinzweck fördern zu helfen: „vereinsamten Töchtern gebildeter Stände nach mühevoller Tagewerk ein friedliches Heim zu schaffen.“

Woge der Ertrag des diesjährigen Bazar's ein eben so reichlich werden, als der des letztmaligen, dessen Höhe wir recht besonders auch wohl den namhaftesten Geldsummen sowohl als auch den mannigfachen schönen Geschenken zu danken hatten, die uns aus Leipzig zugeslossen. Es ist möglich geworden, die Anstalt in den letzten zwei Jahren bedeutend zu erweitern und haben wir bei jedem Schritt vorwärts dankbar eines Jeden gedacht, der auch nur das kleinste Scherlein dazu beigetragen.

Die beiden verehrten Damen, Frau Commerzienrath Stengel-Orthmann, Zeiger Str. 43 und Frau Weber-Sieffke, Salomonstraße Nr. 10, wollen wieder die Güte haben, die Gaben für uns in Empfang zu nehmen bis 20. März. Neustadt-Dröbden, im Februar 1876.

Das Directorium des Vereins zum Frauenschutz. Hypothekar-, Credit- und Baubank.

Kontonaire vorgedachten Instituts werden gebeten, zu einer wichtigen Besprechung sich Montag den 21. d. Mts. Abends 8 Uhr im Café Molke, Nicolaisstraße Nr. 54, einzufinden.

Warnung.

Vor Verheimlichung des Bestes einer vor längerer Zeit abhanden gekommenen größeren goldenen Broche in Ovalform mit offener Mittelraum, worüber ein Eppendblatt von weißer Email, welches mit dünnen goldenen Fasern durchzogen ist, gebogen liegt, wird hierdurch nachdrücklich gewarnt.

Carl Müller, Hainstraße 2.

Bekanntmachung.

Zum 1. März kommen alle bis Ende 1875 verfallenen Sachen ohne Ausnahme zur Auktion. W. verm. Schöge, Kleine Windmühlengasse Nr. 12, II.

Aufforderung.

Alle bis 15. Febr. verfallenen Sachen können am 1. März, wenn selbige nicht proklamirt werden, ohne Ausnahme zum Verkauf. Ritterstr. 21, I. St.

Commilitonen.

Das Examen ist kein Frosch. Siehe heutige Nummer des Leipziger Theater- und Intelligenzblattes. Dem ehrlichen Finder am gestrigen Abend von 50 Stück Cigarren in Papier gewickelt im Salzgäßchen 2. A. Belohnung im Salzgäßchen bei Julius Schöppe.

Herr F. Jansen, früher in Naderberg, wird ersucht, unter E. T. 97 seine jetzige Adresse an Haasonstein & Vogler in Dröbden aufzugeben. (H. 3789 a.)

Marie S. Tauscher Str. 2 Dr. erhal. ab. sp. Bitte Dr. abb. postlagernd Herrn Richard T. (E. V. B.)

Ich habe Dich noch von ganzem Herzen liebt aber Du mich nicht! K. — — —!!!

Ad!!! — Dr. n. n. l. — J.

Dem Bargwerks-Director

zum heutigen Tage vom Ring ein Harrah.

Purzel-Gruss!

Lieber Oscar, purzel heiter, Purzel fröhlich durch die Welt, Purzel ruhig immer weiter, Purzel, so lang 's Gott gefällt.

Purzel auch in trübren Stunden, Purzel mit am heitern Ort, Purzel, wenn Dich's Glück gefunden, Purzel, purzel immer fort!

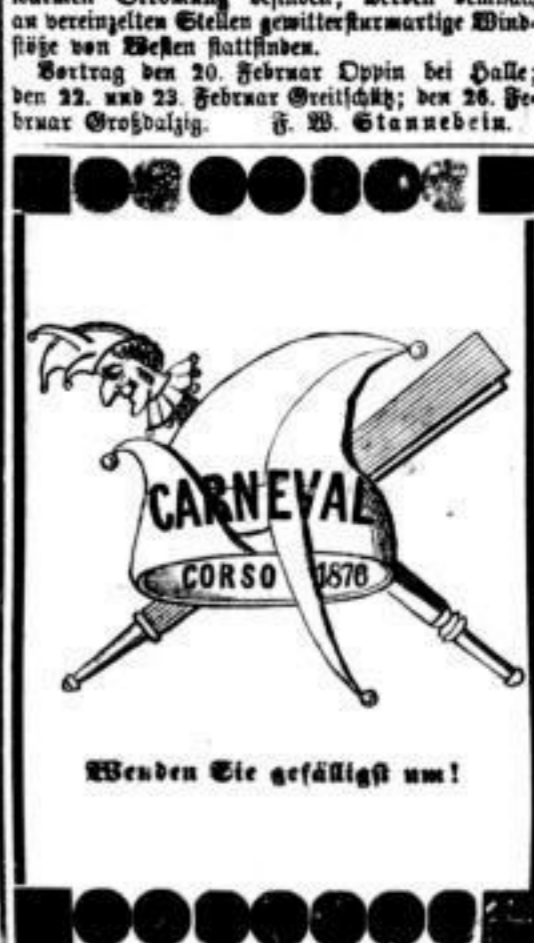
Neue Leihbibliothek,

3 Schulgasse 3, bis auf die Jetztzeit completirt. Billige Beding.

Zahnachmerz werden durch Dr. Wallis weltbekanntes Zahn-Mundwasser Odol, welches in der Drogen-Handlung Nicolaisstraße 52 à fl. 50 J zu haben ist, schnell u. sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne hoch sind

Wetterbeobachtung den 19. Februar 3 Uhr Nachmittags. Wind Westlich, mäßig, Wetter schön, Temperatur 10° R. Wärme. Wolken vorhanden in der 2. und 3. Schicht, Strömung Westlich, etwas schnell, Gestaltig Südwest; demzufolge das jetzt herrschende stürmische und milde Wetter noch anhaltend; nach Anschauung der Wolken, da diese sich in einer warmen Strömung befinden, werden demnach an vereinzelten Stellen gewitterartige Windstöße von Westen stattfinden.

Vertrag den 20. Februar Oppin bei Halle; den 22. und 23. Februar Greititz; den 26. Februar Großdölzig. F. W. Stannlein.



Wenden Sie gefälligst um!



# Prinzenkrönung

Sonntag den 20. Februar Abends 7 Uhr

im **Trianonsaal** des **Schützenhauses**,

verbunden mit **Keinem**

## Ordenscapitel.

Tafel 1/2 Uhr und darauffolgender Ball. Ende 2 Uhr  
Theilnehmer haben in Ballkleidung zu erscheinen. Tafelmarken à 3 L sind von heute ab im  
Comptoir des Schützenhauses und Bureau des Carnevals Stadt London, Nicolaistraße, zu haben  
und bitten wir die Anmeldungen baldigst zu bewirken.  
Die Fremden der Mitglieder haben, vorausgesetzt die Theilnahme an der Tafel, freiem Zutritt.  
Gäste, Herren sowie Damen, zahlen L 1,50 Eintritt.

Das Hofmarschallamt.

**Nach der Kappenfahrt**  
**Rendez-vous Carnevals-Hôtel Nicolaistr.**

## Oeffentliche Erklärung.

Wir beehren uns hiermit, die ergebenste Mittheilung zu machen, daß wir der Firma:  
**Schüssler & Sitzler** in **Rürnberg**  
die ihr ertheilte General-Agentur für unsere

### Platin-Anstrichmasse

entzogen haben, und bitten deshalb unsere geehrten Abnehmer, sich von jetzt ab direct  
mit uns in Verbindung zu setzen

Das dortige Haupt-Dépôt ist ebenfalls aufgehoben.

Kitzingen a. Main, den 17. Februar 1876. Hochachtungsvoll

## Plug & Cie.

## Städtischer Verein.

Dienstag den 22. Februar Abends 8 Uhr im Kaisersaal der Centralhalle.  
Tagesordnung: 1) Wünsche wegen Abänderung des Landtagswahlgesetzes bez. der  
Verfassungsartikeln (Ausschreibungsmodus, Census, Wählbarkeit der Staatsbeamten, Trennung von  
Stadt und Land, Eintheilung der Wahlkreise betr.); Referent Herr Adv. K. Schmidt. 2) Das  
Rechtsgesetz über die gewerblichen Hülfscassen; Bericht über das Resultat der früher be-  
schlossenen Petition; Referent Herr Adv. Brande.  
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

## Deutscher Protestantenverein in Leipzig.

Dienstag am 22. d. M. Abends von 8 Uhr an im Saale der I. Bürgerschule  
**öffentliche Versammlung.**

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Pastor Dr. Mulke aus Chemnitz über die Frage:  
„Welche Umwandlungen sind notwendig, um eine friedliche und volksthümliche  
Entwicklung der Kirche möglich zu machen?“  
Freier Zutritt für Jedermann.

Der Vorstand.

A. Wo kauft man **Parzöpfe** billig u. schön?  
H. Markt 16, Café National, 3. Etage.

## Katholisches Casino.

**Concert und Ball**  
im **Hôtel de Pologne.**

Einlaß 1/2 Uhr. Anfang punct 1/8 Uhr.  
Billets sind bei **J. H. Ulrich**, Burgstr.  
Nr. 4, und Abends an der Casse zu haben.  
Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind wil-  
kommen.

Der Vorstand.

## Gesangverein „Aglaja.“

Sonntag, den 20. Februar **Abendunter-  
haltung im Saale des Eldorado.**  
Gäste willkommen.

D. V.

## Kalauer

Nach der Kappenfahrt  
carnevalistischer Com-  
merc in Thüringer Hof.  
Freunde der echten Karrethei  
sind eingeladen.

## Rundreise-Billets

für den **Corso 1876.**

Der Preis eines, auf grünes Papier ge-  
druckten und mit dem Stempel „Corso-  
Comité“ versehenen **Rundreise-  
Billets** beträgt 3 Mark und berechtigen  
die an demselben befindlichen 2 Coupons  
zum zweimaligen Eintritt in den gesammten  
**Corso-Vereins-Bazar**; ebenso ist gegen  
Abgabe der Coupons nur eines Billets der  
gleichzeitige Eintritt eines Herrn und einer  
Dame gestattet. — Von den Inhabern der  
Rundreise-Billets wird auch im Innern des  
Bazar keine irgend welche weitere Abgabe  
an Entrée ic. für die einzelnen Establishments  
erhoben; dieselben sind Passpartouts für die  
gesammten Bazar-Compléxe in vollem  
Sinne des Wortes! — Zu haben in den  
durch rothe Placate gekennzeichneten  
Verkaufsstellen, sowie im Carneval-  
Bureau, Nicolaistraße Nr. 9.

## Das Corso-Comité.

## Mütern

ist als billige vorzüglich bewährte Speise  
für ihre Kleinen die wissenschaftlich werthvolle  
**Kindernahrung**

### Timpe's Kraftgries

dringend zu empfehlen und ein Ver-  
such jedenfalls anzurathen.

\*) Packete à 40, 80 u. 160 J halten Lager Dr.  
**A. Ehrlich**, Haupt-Depot für  
Leipzig und Umgegend, Peterssteinweg 50c  
und Bayersche Str. 16.

Herner:

- Herr **J. C. Bödemann**, Schützenstr.,
- Theodor Schumann**, Neumarkt,
- Theodor Gligner**, Katharinenstr.,
- S. W. Müller**, Grimma'sche Str.,
- Julius Häbner**, Gerberstraße,
- August Häbner**, Nürnberger Str.,
- August Kühn**, Dorothienstraße,
- J. S. Fleming**, Colomanenstr.,
- Emil Hofffeld**, Markt, Steinweg,
- S. Gänzel's Nachf.**, Doro Str.
- H. Burgenstein & Sohn**, Markt,
- B. S. Bentemann**, Körnerstraße,
- Otto Weigner**, Nicolaistraße,
- A. Gligner**, Sternwartenstraße,
- Oscar Reinhold**, Universitätsstr.,
- Carl Jacob**, Centralstraße,
- Willy Linke**, Tauchaer Straße,
- J. D. Struss**, Petersstraße 23,
- Edward Gelpke**, Pfaffen Str. 6,
- Kaufhäuser Apotheke**, Frankf. Str.,
- Robers Apotheke**,
- Kinders Apotheke**,
- Engel Apotheke**, Markt,
- Salomon's Apotheke**, Grimm Str.,
- Johannis Apotheke**, Gausstraße,
- Hirsch Apotheke**, Johannisgasse,
- Falken Apotheke**, Reuscheneck.

## Freiwillige Feuerwehr zu Mendnis.

Montag, den 21. Februar keine Com-  
pagnie-Versammlung.

Das Commando.

## Kaffee-Horde!

Montag 21. huj Abends 9 Uhr Ausfall nach  
der gültigen Aue:

- 1) Bezeichnung eines franken Zula-Kaffees,
- 2) Hauptlingwahl.

Gämliche Kaffern haben im Turban zu er-  
scheinen.

## Magdeb. Jäger-Bat. No. 4.

Dienstag, den 22. d. Mts. Abends 8 Uhr,  
bei **Weigner**, Rönigplatz 13. D. V.

## Die öffentliche Prüfung der besten Lehrlingsarbeiten

findet Sonntag, den 20. Februar, um 11 Uhr in der alten Rathswaage II statt. Alle Lehr-  
linge, welche Arbeiten angefertigt hatten, werden ersucht, sich pünktlich 1/2 11 Uhr an genanntem  
Tage im Ausstellungsort einzufinden; für diejenigen, welche auf den Sonntag Vormittag die  
Fortbildungsschule zu besuchen haben, ist für den Vormittag gegen schriftliche Entschuldigung  
seitens der Lehrherren Urlaub ertheilt worden. Der Vorstand des Ortsvereins S. O.  
Rob. Ludwig.

## SÜDVORSTÄDTISCHER Bezirks-Verein.

Versammlung Dienstag 22. Febr. 1876 Abends 8 Uhr im Siebenmännerhaus.  
Geschäftsordnung:

- 1) Wahl von 5 Mitgliedern in das Comité für die Kirchenbauangelegenheit.
  - 2) Besprechung über das Project, eine Straße durch das vorm. Riganx'sche  
Grundstück zu legen.
  - 3) Besprechung des durch Herrn F. Voigt modificirten Rathhobebauange-  
plan für die Süd- und Südwestvorstadt.
- Eventuell 4) Antrag des Herrn H. B. Loutemann, die Errichtung einer  
weiteren Hofanlage in der Südvorstadt betreffend.  
Bei der Wichtigkeit der zur Besprechung kommenden Gegenstände ist ein  
möglichst zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitglieder dringend erwünscht.  
Der Vorstand.

## Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag, den 21. Februar Abends 8 Uhr im Trianonsaal des Schützenhauses  
Vortrag des Herrn Vicepräsidenten des Reichstags, **Professor Dr. Hänel**; über die  
Entstehung und den Charakter der Nordamerikanischen Bundesregierung.  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Die Mitgliederkarten sind am Eingange  
vorzuzeigen.

## Arbeiterbildungsverein.

Alle diejenigen, welche Lust und Liebe zum Gesang haben, werden ersucht, unserm Gesang-  
verein beizutreten. Es bietet sich hierzu gegenwärtig die beste Gelegenheit, da Einladungen neuer  
Mitglieder vorgenommen werden. — Nebensachen Montag und Donnerstag Abends. — Auch im  
Rechenunterricht beginnt am Sonntag den 27. Februar Mittags 1 Uhr ein neuer Course  
(Jeden Sonntag 1 bis 3 Uhr.) Von sonstigen Unterrichtszweigen kann jederzeit beigetreten werden  
dem Rechen (Montag), der Stylistik und Redekunst (Dienstag), dem Turnen  
(Dienstag und Freitag), der deutschen Sprache und Schönschreiben (Freitag). Die  
Bibliothek (ca. 2000 Bände) sowie das Lesezimmer (37 Zeilungen) steht jedem Mitgliede  
zur unentgeltlichen Benutzung frei. — Der Monatsbeitrag beträgt 60 J. Das Vereinslocal be-  
findet sich Ritterstraße Nr. 43, II.  
Der Vorstand.

## Jünglingsverein.

Montag den 21. Februar Abends 1/2 9 Uhr Vortrag des  
Herrn Dr. Hegewald über „Wilhelm Müller“ Gäste  
sind willkommen. (Rosstrasse 9)  
D. V.

## Gewerbeverein zu Eutritzsch.

Versammlung Montag den 21. Februar Abends 8 Uhr in der Gosenstraße. Tagesordnung:  
Vorträge: Herr Dr. Damm aus Stockholm „über seine Universitätschriftsprache“ — Herr Dr. C.  
r end „über die Entwicklung der chemischen Kenntnisse.“ — Besprechung mehrerer Fragen ic.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
der Ausschuß.

## Verein Thalia.

Donnerstag den 24. Februar 1876

## Grosser Narrenabend mit Ball.

Humoristisch-theatralische Aufführungen, Vorträge in  
interessanter Abwechslung.  
Billets für Mitglieder und Gäste können schon heute Abend im Vereinshause in Empfang  
genommen werden. (R. B. 422.)  
Der Vorstand.

Montag den 21. Februar  
19. Club mit Tanz im Schützenhaus. 19.  
Der Vorstand.

Mittwoch den 23. Februar  
**Palme. Theater-Abend in der Tonhalle.**  
Ohne Einladungskarte kein Zutritt.  
D. V.

Nächsten Mittwoch den 23. Februar 1876  
„Wodan“. Carnevalistischer Narrenabend mit Tanz  
im Saale des Herrn Jacobi, Rosenthalgasse. Anfang 1/8 Uhr.  
Der Aufführung kommen u. A.: **Sammlerfrage** — **Rurik's Liebe und Entfugung**.  
Gäste sind willkommen. Carneval-Kopfbekleidungen werden am Eingange vertheilt. Der Vorstand.

Donnerstag den 24. Febr. großer carnevalist. Abend mit Tanz. Gäste,  
durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Nur die an der Casse gelassen  
und gestempelten Koppen haben Gültigkeit.  
Der Vorstand.

Heute Sonntag, den 20. Febr. ar. Theater und  
Ball in den Sälen des **Hôtel de Pologne**.  
Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.  
Gäste willkommen.  
D. V.

## Wintervergnügen der Glaser

findet Sonnabend den 26. Februar 1876 im **Livoli** statt, wozu die geehrten Herren Principale,  
Collegen sowie deren Freunde ergebenst einladet  
der Vorstand.

Quartalsversammlung d. Tischner- u Tapezierer-Innung  
Montag den 21. Februar Abends 7 Uhr in **Rührich's Restauration**, Nicolaistraße,  
vis à vis der Kirche.  
Tagesordnung: Rechnungsablegung, Vorstandswahl, Aufnahme neuer Mitglieder.  
Der Vorstand. Rob. Ludwig.

## Buchbinder-Gehülfsen-Krankencasse.

Die diesjährige L. öffentliche Generalversammlung findet Montag, den 21. Februar,  
Abends 8 Uhr im Saale des Restaurant **Wellerne** statt.  
Tagesordnung: 1. Genehmigung des Jahresberichts; 2. Antrag eines Mitglieds, die Auf-  
nahme der verwandten Geschäftszweige und Facharbeiter betreffend; 3. Rennerung des S. 20f.;  
4. Bezeichnung der Mitglieder bei Gründung einer allgemeinen Gewerkschaftsberge und Arbeits-  
nachweis.  
Der Ausschuss.  
J. A. C. Flath.

Generalversammlung  
der Kranken- und Leihencasse für Männer  
Montag den 21. Februar Abends 8 Uhr Burgstraße, Rühener Bierhale.  
Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht, 2) Vorlesen. Vorstand: **Otto Gerber**.

Reine Verlobung mit Fräulein **Helene  
Röhne**, jüngsten Tochter der verew. Frau  
Gastherrscher **Röhne**, beehre ich mich hier-  
mit ergebenst anzugeben.  
Görlich, im Februar 1876.  
Felix Weibel.

Für die vielfachen Beweise herzlichster Theil-  
nahme bei dem so plötzlichen Tode unsers lieben  
Sohnes und Bruders sagen seinen geehrten  
Herren Principale, Collegen und Freunden für  
die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte  
sowie für die Trostworte des Herrn Pastor  
Michaelis den innigsten Dank  
Familie **Trubert**.

Helene Straube, Otto Schumann Verlobte

Heute wurde meine liebe Frau Fanny geb. Engel...

Heute wurde meine Frau Fanny geb. Strauß...

Allen Freunden und Bekannten die traurige...

Nachruf.

Am 15. d. Mts. Mittags 12 Uhr starb nach...

Ein Mädchen geboren. Ehemig, den 17. Febr. 1876.

Am 18. d. M. verschied ruhig nach langen...

Bestern Morgen 1/4 Uhr entschlammerte sanft...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Heute Morgen entschlief nach längeren Leiden...

Freitag Mittag starb nach schwerer Krankheit...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Freitag Mittag starb nach schwerer Krankheit...

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Dr. Friedrich Straume...

Verlobt: Herr Dr. Friedrich Straume...

Verlobt: Herr Dr. Friedrich Straume...

Verlobt: Herr Dr. Friedrich Straume...

Verlobt: Herr Dr. Friedrich Straume...

Verlobt: Herr Dr. Friedrich Straume...

Verlobt: Herr Dr. Friedrich Straume...

Die Wirkungen des Chauwetters.

Leipzig, 19. Februar. Das so plötzlich ein-

Der Eisgang auf der Elbe war seit Donner-

Zwischen Elberwerde und Golßen waren die

Sehr schlimm scheint es in Prag und Wien zu

Gleichen wurde aus der Umgegend gemeldet...

In Wien setzte sich am Freitag Vormittag das

Auch aus Wien wird eine Ueberschwemmungs-

Nachtrag.

Leipzig, 19. Februar. In der gestern

Der Vorfall in Bremerhaven legt es nahe, daß

Leipzig, 19. Februar. Sorden versendet die

hülfsweise gegangenen, und weil das Kas-

Leipzig, 19. Februar. Die „Deutsche Turn-

Leipzig, 19. Februar. In der Gemein-

Leipzig, 19. Februar. Das Königl. Bezirks-

Leipzig, 19. Februar. Im Grundriß

Im Carltheater wird gegenwärtig

entwickeln eine angestrenzte Thätigkeit. Am

Am heutigen Sonntag wird ein im Verlag

Leipzig, 19. Februar. Das Königl. Bezirks-

Leipzig, 19. Februar. Im Grundriß

Im Carltheater wird gegenwärtig

Schiffsprache. Da dieser Verein auswärtigen Gästen den Zutritt zu seinen Versammlungen gern gestattet...

Diedburg. Das Pipp. Reg.-Bl. meldet: In der Nacht zum 8. d. M. ist hier ein schauerhaftes Verbrechen verübt worden.

Köln, 18. Februar. Gestern ist zwei Meilen unterhalb Kölns im Rhein die Leiche des vor einiger Zeit extrankenen Bankiers v. Rauffmann aufgefunden worden.

Der verlassene Erzbischof von Bozen, Cardinal Ledochowski, ist, wie berichtet wird, von der österreichischen Regierung aus den kaiserlichen Staaten ausgewiesen worden.

Die sogenannten „Spelling-Books“, orthographische Bettlämpfe, die in Amerika aufgefunden und augenblicklich in England Mode sind...

und Schreibweise bedenklich, haben dieser Tage zu einem bedauerlichen Unglücksfälle Anlaß gegeben.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 19. Februar. Der Eisgang der Elbe ist seit gestern Abend in vollem Zuge, derselbe geht normal von Statten.

Berlin, 18. Februar. Sr. Maj. Schiff „Gazelle“ ist telegraphischer Nachricht zufolge am 17. d. M. in Montevideo eingetroffen...

Köln, 18. Februar. Der Specialcorrespondent der „Kölnischen Zeitung“ meldet aus San Sebastian von heute Nachmittag: Die Höhen von Mendizorrosa und Arratsain...

Damburg, 18. Februar. Nach hier vorliegenden weiteren Nachrichten fand der Zusammenstoß zwischen der „Franconia“ und dem „Strathclyde“ gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr in Entfernung von etwa einer englischen Meile vom Admiralsbühnen von Dover statt.

Dover, 18. Februar. Von den auf dem „Strathclyde“ befindlichen gemeinsamen Personen haben, wie nunmehr anzunehmen, 37 ihren Tod in den Wellen gefunden.

Deul, 18. Februar. Von den bei der Katastrophe des „Strathclyde“ verunglückten Personen sind durch hiesige Bote noch 28 ausgeholfen...

von der Steam Navigation Company, welcher sich auf der Fahrt von London nach Hamburg befand, ist gestern mit einem bis jetzt unbekannt gebliebenen Schiffe zusammengefahren...

Madrid, 18. Februar. Der König hat den Oberbefehl über die Armee übernommen. General Duesada, der zum Chef des Generalstabes in königlichen Hauptquartier ernannt ist...

Madrid, 18. Februar. Nach hier vorliegenden Nachrichten sind die Orte Arroyo, Arellano (beide in der Nähe von Sevilla), sowie Morantín und Aberin von den Regierungstruppen genommen...

Konstantinopel, 18. Februar. Der Sultan hat heute die Moschee besucht, der Großvezier ist von seinem Amte gleichfalls wieder befreit.

Volkswirthschaftliches.

Leipziger Kammgarn-Spinnerei.

Leipzig, 19. Februar. Der uns heute zugegangene Geschäftsbericht des Aufsichtsraths der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig über das Jahr 1875 schildert das letztere als ein für die Kammgarn-Spinnerei nicht günstiges...

Anschließend an diesen Bericht des Aufsichtsrathes sagt der Vorstand noch einige Erläuterungen zu den einzelnen Conten des Rechnungsausschlusses hinzu.

Das Bau- und Reparaturen-Conto erscheint mit 4450 A belastet, welche für Ausführung neuer Grenzmauern u. erforderlich wurden.

Die Verbrauchs-Conten (Strommaterialien, Handlungsunkosten, Beleuchtung, Atelier, Zinsen und Agio) sind mit 122,982 A belastet...

Das Actien-capital-Conto beträgt in unänderlicher Weise 2,250,000 A. Der Reservefond hat die statutenmäßige Höhe von 90,000 A erreicht...

Das Gewinn- und Verlust-Conto schließt mit einem Gewinn von 297,168 A, wovon zuerst die Actionaire 4 Proc. ordentliche Dividende = 90,000 A erhalten.

Das Gewinn- und Verlust-Conto schließt mit einem Gewinn von 297,168 A, wovon zuerst die Actionaire 4 Proc. ordentliche Dividende = 90,000 A erhalten.

Zur Eisenbahnangelegenheit.

Die Berliner Zeitschrift: „die Gegenwart“ enthält seit mehreren Wochen eine Reihe von Artikeln des durch praktische, parlamentarische und schriftstellerische Thätigkeit bekannten Herrn v. Arnay über die Unification der deutschen Eisenbahnen...

Bei der Festsetzung der Eisenbahntarife, heißt es darin, bleibt auch nichts übrig als die Frachtsätze aus den Selbstkosten und einem Gewinnzuschlag zusammenzusetzen.

Man kann deshalb kaum verlangen, daß zwei im gleichen Terrain mit denselben Kräften erbaute, aber ganz verschiedene beschaffte Bahnen zu denselben Tarifätzen fahren sollen...

Einung der Tarife durchzuführen, wird es kaum einen anderen Weg geben, als die Bahnen in Classen zu theilen und entweder jeder Classe andere Tarifsätze zuzugestehen...

Weder soll da die Möglichkeit kommen, ohne Opfer seitens des Reichs, Tarifniederdrückungen vorzunehmen, wie sie die praktischen Transport-interessanten verlangen?

Das wir haben schon genügend diese Missionen zersprochen.

Verschiedenes.

Leipzig, 19. Febr. (Vorläufiger Bericht.) In der gestern Abend stattgefundenen öffentlichen Versammlung der Handelskammer hieselbst machte der Herr Präsident Dr. Wachsmuth bei Vortrag der Registranden unter Anderem die Antwort der kaiserlichen General-Postdirection auf das diesseitige Schreiben wegen Beschleunigung der englischen Post bekannt.

Kreuziger, 19. Februar. Das Reichs Eisenbahn-Comité hat die Genehmigung der in der vorjährigen Generalversammlung beschlossenen Statutenänderungen...

rathen, welche sehr gut bis zu der im Mai stattfindenden ordentlichen Generalversammlung aufgeschoben werden kann.

Das wir haben schon genügend diese Missionen zersprochen.

Bresden, 17. Februar. Die jüngste Versammlung der Besitzer von Prag-Duxer Prioritäten verlief bekanntlich so ziemlich resultatlos, denn man ist doch zu der Einsicht gekommen, daß eine Abtretung unter so unangünstigen Bedingungen, wie solche von gewisser Seite vorgeschlagen wurden, unangelegentlich wäre.

Konstante. Der Kaiser hat im Namen des deutschen Reiches den großherzoglich sächsischen Auditor Schönl zum Vice-Consul des deutschen Reiches für den Hafen von London zu ernennen gerath.







zu feilheits... 50 Kilogramm, einzeln mehr...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Bei an... 19. Februar... 20. Februar... 21. Februar...

Telegraphische Coursberichte

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations and currencies.

Leipziger Börse

Table listing market prices for various commodities and goods in Leipzig.

Schiffahrtsberichte

Shipping news reports detailing arrivals and departures of vessels.

Leipziger Börsen-Course am 19. Februar 1876.

Main table containing financial data for various categories: Wechsel, Deutsche Fonds, Eisenb.-Stamm-Act., Eisenb.-Prior.-Obl., Kohlen-Actien und Prioritäten, Ausländ. Fonds, and Sorten. Each section lists items with their respective prices and exchange rates.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and notices.